

Badische TURNZEITUNG

120. Jahrgang | Nr. 7
Juli 2016

E1470 - ISSN 0721-2828



Nachwuchsförderung Vom Bewegungstalent zum erfolgreichen Athleten



Mit
Ü-Magazin
Nr. 4 | 2016

 Badischer
Turner-Bund e.V.

Offizielle Hauptförderer



Offizielle Partner



Zusammen machen wir die Zukunft noch besser >



Mit der Energiewende packt Deutschland etwas Großes an. Und wir als Auszubildende und Studenten sind mitten drin. Zusammen werden wir einiges bewegen. Wir helfen dabei, erneuerbare Energien und die Stromnetze auszubauen, unsere Städte nachhaltiger zu gestalten und fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen für die Welt von morgen zu entwickeln.

Hier dürfen wir früh Verantwortung übernehmen, vieles selbst ausprobieren und eigene Ideen umsetzen. Dabei sind wir aber nie auf uns allein gestellt, unsere Kollegen und Ausbilder sind immer für uns da.

Das könnte Dir Spaß machen? Dann komm in unser Team und bewirb Dich für eine **Ausbildung** oder ein **Studium** bei uns oder unserer Netztochter Netze BW.

Alle Infos gibt's unter www.enbw.com/ausbildung



Noch Fragen? Kontaktiere uns
telefonisch oder per WhatsApp:
0721 915-32050

Wir machen das schon.



Nachwuchsförderung ist elementar

Seit vielen Jahren hat sich der Badische Turner-Bund dem Leistungssport verschrieben. Er investiert jede Menge Geld, Zeit und vor allem auch Herzblut in die Nachwuchsförderung – die Grundlage allen Erfolgs. Und man ist sich einig: Diese Investition lohnt sich!



Unsere Vereine leisten hervorragende Arbeit. Vor allem im Bereich Gerätturnen der Frauen zählt Baden bundesweit zu den Leistungsträgern im Junioren- sowie Seniorenbereich. Bei vielen internationalen Einsätzen sind badische Turnerinnen vertreten.

Doch der Verband unterstützt nicht nur des Erfolges wegen, vielmehr sehen wir einen gesellschaftlichen Auftrag darin. Es geht um die Ausbildung und Festigung von Charakteren sowie Werten, die unsere Gesellschaft in der heutigen Zeit benötigt. Nicht aus jedem Kind werden wir einen großen Sportler machen können. Schaffen wir es jedoch, Werte wie Disziplin, Fleiß, Fairness, Teamgeist und Durchhaltevermögen zu vermitteln, leisten wir einen großen Beitrag für die Gesellschaft. Jeder Arbeitgeber wird sich auf unsere ehemaligen Sportler freuen, die diese Werte vermittelt bekommen haben.

Dies betrifft natürlich nicht nur Athletinnen und Athleten im olympischen Spitzensport. Auch unsere anderen Wettkampfsportarten haben großartige Erfolge nachzuweisen – ersichtlich sowohl durch Titelgewinne als auch durch viele tolle junge Menschen, die sich in ihren Reihen entwickelt haben. Ein Verband kann das alles nicht alleine leisten. Es sind die Vereine, die in ihrer täglichen Arbeit den wichtigsten Beitrag zur Nachwuchsförderung erbringen. Für die erfolgreiche Ausbildung von Talenten brauchen wir auf allen Ebenen Personen, die sich ebenfalls mit Leidenschaft und Idealismus dem System oder besser gesagt „der Idee“ verschrieben haben.

Wir als Fachverband leisten eine Grundförderung, geben einen Rahmen vor, doch es bleibt Raum für individuelle Entfaltung. Die einzelnen Vereine, Trainer und Helfer arbeiten auf unterschiedliche Art und Weise, was wir auch weitgehend unterstützen. Wir sind der Meinung, dass diese Individualität bleiben muss, um sich ständig weiterentwickeln zu können.

Auch in Zukunft wollen wir auf eine Nachwuchsförderung im Spitzen- und Leistungssport setzen, die uns viele erfolgreiche Athleten und Athletinnen bringen soll – und auch Nachwuchskräfte im Bereich der Trainerinnen und Trainer, im Kampfrichterwesen und auf sportpolitischer Schiene. Unser Nachwuchs ist unsere Zukunft, in die sich jede Investition lohnt.

Alex Bachmayer,
Vizepräsident Olympischer Spitzensport

INHALT

**Terminkalender / Freie Plätze
in Aus- und Fortbildungen** ... 4

Schwerpunktthema
Vom Bewegungstalent
zum erfolgreichen Athleten ... 5

BTB-Aktuell
Kurz & bündig ... 13
Der Schnappschuss des Monats ... 14
Athleten-Steckbrief ... 15
Blick in die Turngeschichte ... 17
Best Practice – Integration ... 18

TuJu-News ... 19

GYMWELT ... 23

Wettkampfsport
Capoeira ... 24
Gerätturnen ... 25
Kunstturnen Frauen ... 26
Kunstturnen Männer ... 27
Orientierungslauf ... 28
Prellball ... 29
Rhythmische Sportgymnastik ... 29
Trampolinturnen ... 30

Aus der badischen Turnfamilie ... 31

BTB-Regional ... 34

Aus den Turngauen
Elsenz-Turngau Sinsheim ... 35
Hegau-Bodensee-Turngau ... 36
Karlsruher Turngau ... 37
Kraichturngau Bruchsal ... 38
Main-Neckar-Turngau ... 40
Turngau Heidelberg ... 41
Turngau Mittelbaden-Murgtal ... 41
Turngau Pforzheim-Enz ... 43

Amtliche Mitteilungen ... 45

Jobbörse ... 46

Titelfoto: Badische Nachwuchsturner der AK 7
Bild: T. Hauptvogel

IMPRESSUM

Herausgeber Badischer Turner-Bund e.V.
Postfach 1405, 76003 Karlsruhe
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 1815-0, Fax 0721 26176
www.badischer-turner-bund.de

Verantwortlich Henning Paul

Redaktion Verena König
verena.koenig@badischer-turner-bund.de

Ständige Mitarbeiter der Redaktion
Pressewarte der Turngaue
und der Fachgebiete im BTB

Anzeigenverwaltung Paul Lemlein
paul.lemlein@badischer-turner-bund.de

Redaktionsschluss der 3. eines Monats
Einsendung von Artikeln/Bildern bitte an die Redaktion.
Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Für unverlangte
Einsendungen übernehmen wir keine Haftung.

Gestaltung Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

Druck Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft
Südwest mbH

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Nennung der weiblichen und männlichen Form. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.

Die Badische Turnzeitung (BTZ) erscheint monatlich und kostet jährlich 30,- Euro. Sie ist bei der Geschäftsstelle des Badischen Turner-Bundes in Karlsruhe (Telefon 0721 1815-0) zu beziehen. Kündigungen sind nur schriftlich zum 31.12. eines Jahres möglich und müssen mindestens sechs Wochen vor diesem Termin bei der BTB-Geschäftsstelle eintreffen.



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Terminkalender August / September 2016

- 1. – 4. August Junior Worldcup Indica in Tartu (Estland)
- 1. – 5. August GerätTurnCamp in Herbolzheim
- 1. – 11. August 48. Internationales Jugendzeltlager in Breisach
- 4. – 7. August Hüttentour zu den 3.000-Meter-Bergen der Silvretta
- 5. – 14. August Senioren-WM Orientierungslauf in Tallinn (Estland)
- 5. – 21. August Olympische Spiele in Rio de Janeiro (Brasilien)
- 6. – 7. August Bodensee-Turnier Ringtennis in Konstanz
- 13. – 14. August DM Faustball in Bredstedt
- 19. – 21. August 94. Friedrich-Ludwig-Jahn-Turnfest in Freyburg (Unstrut)
- 20. – 28. August WM Orientierungslauf in Strömstad (Schweden)
- 9. – 11. September DM Ringtennis Feld in Siegen
- 10. September DM Orientierungslauf Sprint in Seesen
- 16. – 18. September Deutschland-Cup DTB Dance in Frankenberg
- 17. September Süddeutsche Meisterschaften und Vereinsmeisterschaften Rhönradturnen in Koblenz
- 17. – 18. September Deutsche Mehrkampfmeisterschaften in Bruchsal
- 17. – 18. September Jugend- und Junioren-Ländervergleichskampf Orientierungslauf in Eisenberg
- 24. – 25. September Deutschland-Pokal Faustball in Hennef
- 30. Sept. – 2. Okt. DM Aerobic in Stockach
- 30. Sept. – 2. Okt. DM Gymnastik und Tanz in Röbel



Showteam Matrix, TV Freiburg-Herdern (Bild: B. Hentschel)

Die nächsten freien Plätze in Aus- und Fortbildungen

L-166120	Bewegen und Lernen im Vor- und Grundschulalter	17.09.2016	Gaggenau
L-166192	Gerätturnen – leistungsorientiert	24.09.2016	Mannheim-Waldhof
L-166220	Leistungslehrgang Rhönradturnen für Fortgeschrittene	24.09.2016	Neckargemünd
L-165062	DTB Rückentrainer	30.09. – 02.10.2016	Sportschule Steinbach
L-16306x	Trainer C Trampolinturnen		
	L-163060 Basisschein	30.09. – 03.10.2016	Karlsruhe
	L-163061 Grundlehrgang und Aufbaulehrgang	30.09. – 09.10.2016	Karlsruhe
	L-163062 Prüfungslehrgang	09.12. – 11.12.2016	Karlsruhe
L-166210	Trainerfortbildung für Turntalentschulen und Nachwuchstrainer	01.10.2016	Mannheim
L-166253	Capoeira-Fortbildung „Offene Roda“	08.10.2016	Dossenheim
L-164240	Neues entdecken	10. – 11.10.2016	Sportschule Steinbach
L-16104x	Übungsleiter C Eltern-Kind- / Kleinkinderturnen (bis 6-Jährige)		
	L-161041 Aufbaulehrgang	10. – 14.10.2016	Sportschule Schöneck
	L-161042 Prüfungslehrgang	28.11. – 02.12.2016	Sportschule Schöneck
L-162091	Übungsleiter-Assistent, Profil „Bewegt ins Alter“	10. – 14.10.2016	Sportschule Steinbach
L-166030	DTB-Highlight – Functional Training meets Bodyworkout und Rückenkurs	16.10.2016	Weinheim
L-164130	Pilates Inspirationen	19. – 21.10.2016	Sportschule Steinbach
L-165151	DTB-Kursleiter Yoga, Stufe 1	21. – 23.10.2016	Sportschule Steinbach
L-165190	DTB-Kursleiter „Bewegungsangebote für Hochaltrige“	21. – 23.10.2016	Sportschule Steinbach

BTJ Special Jugendturnen

22.10.2016 Haslach

1 Tag – 19 Workshops – 1.000 neue Ideen für vielseitige Vereinsangebote mit Jugendlichen:
Das ist das BTJ Special Jugendturnen! Lizenzierte Übungsleiter sind genauso zur Teilnahme an diesem Fortbildungstag aufgerufen wie interessierte Vereinshelfer.

L-164530	Vielfalt in der Kinderturnstunde: Artistik, Akrobatik und noch viel mehr	26. – 28.10.2016	Sportschule Schöneck
L-165240	AROHA® „New Elements and Tradition“	29. – 30.10.2016	Sportschule Steinbach



BTB GYMWELT-Convention „Fitness & Aerobic“

05. – 06.11.2016 Waghäusel-Wiesental

Egal ob Trends wie Functional Training, traditionelle Aerobic oder fernöstliche Entspannungsübungen: Die BTB GYMWELT-Convention „Fitness & Aerobic“ bietet rund 50 Workshops aus den Bereichen „Workout & Trends“, „Fitness & Dance“ sowie „Body & Mind“. Frühbucherrabatt bis 20. September!

Ausschreibung liegt dieser BTZ bei!



Alle Fortbildungen können zur Lizenzverlängerung angerechnet werden. Detailinformationen sowie eine ständig aktualisierte Übersicht der freien Plätze in Aus- und Fortbildungen sind zu finden unter www.badischer-turner-bund.de/bildung oder über die Online-Anmeldung im Turn-Informationsportal (www.btb-tip.de).



Bild: N. Krauer

Vom Bewegungstalent zum erfolgreichen Athleten: Nachwuchsförderung in badischen Vereinen und Spitzensport-Einrichtungen

Zicke-Zacke-Olympiade der Kunstturn Region Karlsruhe

Mehrfache Drehungen um die Längs- oder Querachse, komplexe Bewegungen mit, am und ohne Gerät, die im ersten Augenblick leicht, harmonisch und natürlich erscheinen, bei näherer Betrachtung sich aber als ausgesprochen kraftraubende und motorisch hoch anspruchsvolle Manöver erweisen. Turnen in seinen verschiedenen Ausprägungen und Fachgebieten ist, in Perfektion dargeboten, eine ästhetische und zum Staunen bringende Sportart. Doch welches Kind hat das Potenzial, solche Kunststücke zu erlernen? Und wie kann man dieses Talent schon vor erfolgter Ausbildung erkennen? Welche Mechanismen, Maßnahmen und Voraussetzungen müssen gegeben sein und zusammenspielen, um Athletinnen und Athleten auf ein Spitzenniveau zu bringen?

Da wären zum Ersten die persönlichen Voraussetzungen. Nicht nur, dass die Athletinnen und Athleten motorisch hochbegabt sein müssen, sie brauchen auch die Intelligenz, diese motorischen Fähigkeiten sinnvoll anzuwenden und auf Verbesserungsvorschläge – sei es vom eigenen Körper oder auch von einem Übungsleiter – angemessen und zielgerichtet zu reagieren. Dann als Nächstes die Freude an der Bewegung. Niemand wird einen Sport bis zur Spitzenleistung betreiben können, wenn ihm dies keinen Spaß macht. Als Drittes kommt der Wille dazu, eine solche Spitzenleistung erbringen zu wollen. Nicht zu vergessen ist der „Biss“, das Durchhaltevermögen und – man muss es ehrlicherweise zugeben – eine ordentliche Portion Leidenschaft. Jedoch muss unter der Prämisse des humanen Spitzensports immer die psychische und körperliche Gesundheit der Athletin bzw. des Athleten im Vordergrund stehen.

Damit ein Kind sein sportliches Talent voll entfalten kann, sind natürlich auch der Trainingsort, die Trainingsgeräte, Trainingszeiten und die richtigen Trainer entscheidend. Die Möglichkeit, einen

künftigen Spitzensportler auszubilden, hängt davon ab, wo, wie, wann und mit wem er was trainieren kann. Und das von klein auf – beginnend beim Heimatverein über eventuelle Spitzenvereine oder Zentren bis hin zu den Bundesstützpunkten. Überall sollten idealerweise optimale Voraussetzungen herrschen und auch die Unterstützung durch Familie und Umfeld muss gegeben sein.

Nun, allein aus organisatorischen und personellen Gründen können die Voraussetzungen zur „Erzeugung“ von Weltmeistern nicht überall gleich nah am Optimum liegen. Was man aber für erfolgreiche Nachwuchsförderung machen kann – und hier kommt auch der Badische Turner-Bund ins Spiel – ist, das Vorhandene zu optimieren und so gut es geht zu koordinieren. Leider kann nicht jeder Verein, der sich dem Spitzensport verschrieben hat, finanziell unterstützt werden. Das würde die Ressourcen sprengen. Jedoch kann jedem dieser Vereine ideell und logistisch Hilfe angeboten werden. Die Fachgebiete des Badischen Turner-Bundes bieten nicht nur Wettkämpfe zum Leistungsvergleich an, sondern führen für besonders talentierte Aktive auch Lehrgänge durch, unterstützen die Heimtrainer in Methodik und Organisation des Trainings und geben der Sportart einen Rahmen, innerhalb dem die Leistungsbereitschaft gefördert werden kann. An besonders aktiven und erfolgreichen Stellen werden auch finanzielle Mittel zur Unterstützung oder auch Personal (Trainerinnen und Trainer) zur Verfügung gestellt, um die Leistungsfähigkeit unserer Talente zu erhalten und zu steigern. Dies alles ist eingebettet in das Fördersystem des Landes Baden-Württemberg und beinhaltet stets den Grundsatz, den Spitzensport human zu betreiben. Denn eines ist klar: Leistung wird ursprünglich aus der Freude an der Bewegung geboren.

R. Schwebel

Wie funktioniert ein Stützpunkt?

Nachwuchsleistungssport am Turnzentrum Heidelberg

Das Turnzentrum Heidelberg, eine städtische Einrichtung, bietet alle nötige Infrastruktur, um Kunstturner werden zu können. Eine Gerätehalle mit feststehenden Geräten und Grubenanlage, eine Bodenhalle mit Trampolinbahn, Krafraum sowie Regenerations- und Therapiebereich bieten allen Trainern und Betreuern die Möglichkeiten, die Kinder maximal zu fördern.

Das Turnzentrum mit seinem Stützpunktverein, der Kunstturngemeinschaft Heidelberg, ist seit 2006 bzw. 2007 Träger der Prädikate DTB Turn-Talentschule und DTB Turn-Zentrum und somit Hauptausbildungsstützpunkt für das männliche Kunstturnen in Baden. Im Verbund der Bundesstützpunkte, der Turnzentren und Turntalentschulen stellt das Turnzentrum eine feste Größe in der deutschen Stützpunktstruktur dar. Als Träger der DTB-Prädikate ist der Stützpunkt Heidelberg an Umsetzung und Einhaltung der Rahmentrainingskonzeption (RTK) des Deutschen Turner-Bundes interessiert. Diese beinhaltet u.a. Richtwerte für nötige Trainingsumfänge und -inhalte sowie die Trainingsperiodisierung für den gezielten Leistungsaufbau im Nachwuchsleistungssport.

Die Sichtung der Turntalente – Grundlage für ein stabiles Trainingssystem

Fakt ist: ohne eine gezielte und ganzjährige Sichtung von talentierten Kindern ist der Aufbau eines stabilen und vor allem nachhaltigen Trainingssystems, das alle Altersbereiche vom Vorschulturnen der 3- bis 6-Jährigen bis hin zum Anschlussbereich der 16- bis 18-Jährigen abdeckt, nicht möglich. Aufgrund des immer weiter steigenden Angebots an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten in und außerhalb der Vereinslandschaft müssen die Kinder so früh und so schnell wie möglich an das Turnen gebunden werden.

Am Stützpunkt Heidelberg übernimmt diese Aufgabe das Bewegungsförderungsprojekt für Vorschulkinder „Kinder in Bewegung“

(KiB). Die Kooperation zwischen der KTG Heidelberg, der Stadt Heidelberg sowie dem Sportkreis und der Sportregion Rhein-Neckar führt die Kinder in nachmittäglichen Kursangeboten nicht direkt an das Turnen heran, sondern schult über turnerische Übungen und Bewegungen allgemein konditionell und koordinativ. Dies wirkt erfolgreich dem allgemein bekannten Bewegungsmangel der Kinder entgegen. Parallel zu den Kursen bietet KiB einen besonderen Service für Heidelberger Kindertagesstätten. An vier Vormittagen besuchen mittlerweile 12 Kindertagesstätten das Turnzentrum, um ihre Bewegungsstunden dort unter fachlicher Leitung abzuhalten. Betreut werden die Kurse sowie die Bewegungsstunden in der Regel durch hauptamtliches Personal des Stützpunktes. So wird eine hohe pädagogische Kompetenz und ein qualitativ hochwertiges Bewegungsangebot gewährleistet. Indirekt bieten die Kurse so die Möglichkeit einer ersten Sichtung und Bindung der Kinder an die Institution. >>>



Bild: B. Heitschel

	Trainings- etappe	Trainings- gruppe	Alter	TE	TU	Wettkampf- inhalte	Landes- kader	Bundes- kader
	Anschluss- training	Leistungs- gruppen	18	9	>25	Kür	D4	C
			17	9	25	Kür		
			16	8 – 9	24	AK 15/16, Kür		
	Aufbautraining II		15	8 – 9	23	AK 15/16, Kür	D3	D/C
			14	8	23	AK 13/14, Kür		
			13	7 – 8	21,5	AK 13/14, Kür		
Aufbautraining I	12	7	20	AK 11/12, Kür	D2	P		
	11	6	18,5	AK 11/12				
	Grundlagen- training	Förder- gruppen	10	6	15	AK 9/10	D1	
		9	4 – 5	10	AK 9/10			
	Nachwuchs- gruppen	8	3 – 4	8	AK 8			
		6 – 7	2 – 3	6	AK 7			
	Grundlagenaus- bildung	Vorschul- kurse	6	2	4	allgemeine sportmotorische Tests		
	Sichtung		3 – 6	1	1 – 2			

Trainingssystem Kunstturnen Männer im Turnzentrum Heidelberg: Überblick über Anforderungen an Trainingshäufigkeit und -umfang, Wettkampfinhalte sowie Kaderebenen in den einzelnen Altersklassen (TE = Anzahl der Trainingseinheiten pro Woche | TU = wöchentlicher Trainingsumfang in Stunden)



Diverse Tagesveranstaltungen, die vor allem im ersten Halbjahr verteilt liegen, ermöglichen parallel dazu, das Interesse bei Kindern für das Turnen zu wecken. Hierzu zählen unter anderem die „KiTa-Olympiade“, der „VR-Tag des Talents“, der „Lebendige Neckar“, der „Heidelberger Familien-Sporttag“, das „Schaufenster des Sports“, das „KiB-Sommercamp“ und die „Erstklässler-Woche“. Über all diese Sichtungsmaßnahmen werden die 5 bis 6 Jahre alten, talentierten Kinder zu einem ersten Schnuppertraining eingeladen, um dann nach den Sommerferien in eine neu geschaffene Nachwuchsgruppe weitergeführt zu werden.

Das Trainingssystem

Das Trainingssystem in Heidelberg orientiert sich an den Strukturen der DTB Turn-Talentschule und dem DTB Turn-Zentrum. Beginnen die 5- bis 6-Jährigen in den Nachwuchsgruppen mit einem Trainingsumfang von ca. drei Stunden pro Woche (2 x 1,5 Stunden), steigert sich der Trainingsumfang in den Fördergruppen auf ca. 15 Stunden pro Woche bei täglichem Training (Montag bis Samstag).

Mit dem Übergang in die Leistungsgruppen des Turnzentrums und die weiterführenden Schulen erfolgt im ersten Jahr bei ca. 18,5 Stunden pro Woche eine Gewöhnung an den erhöhten schu-

lischen Aufwand. In den folgenden Jahren werden zur nötigen Erhöhung des Trainingsumfangs sukzessive zusätzliche Trainingseinheiten am Vormittag eingeführt. So kann der Trainingsumfang für die 12- bis 18-jährigen Kaderturner nach und nach auf bis zu 24 Stunden pro Woche ausgedehnt werden.

Sind die Steigerungen der Trainingsumfänge für Grundschüler relativ einfach zu bewältigen, ohne die schulische Perspektive zu vernachlässigen, ist der organisatorische Aufwand mit dem Übergang auf die weiterführenden Schulen um ein Vielfaches höher. Damit die Nachwuchsturner den Spagat zwischen den jährlich steigenden Anforderungen in Schule und Training meistern können, sind die Eliteschulen des Sports und andere Partnerschulen vor Ort ebenso wichtig wie das stützpunkteigene „Teilzeitinternat“ mit pädagogischer Hausaufgabenbetreuung.

Das Trainerteam

Das Trainerteam für das Kunstturnen der Männer im Turnzentrum Heidelberg scheint von außen betrachtet mit insgesamt fünf hauptamtlichen Stellen gut aufgestellt. Die verschiedenen Mischfinanzierungen und die unterschiedlichen Anstellungsträger – Dieter Hofer (Leiter Turnzentrum Heidelberg / Stadt Heidelberg), Christoph Haase (Landestrainer Badischer Turner-Bund), Markus Wellenreuther (Stützpunkttrainer / Turngau Heidelberg), Jörg Friedrich (Sportpädagogischer Berater / Stadt Heidelberg), Kenji Howoldt (Leiter Kinder in Bewegung / Turngau Heidelberg) – bewirken jedoch, dass jeder Trainer zusätzlich zum eigentlichen Training und dessen Planung noch weiteren Verpflichtungen außerhalb des Stützpunkts gegenüber seinem Anstellungsträger nachkommen muss.

Mit ca. 20 Wochenstunden Training je Trainer ist es möglich, das Trainingssystem sehr gut aufrechtzuerhalten. Der Rest der wöchentlichen Arbeitszeit fließt aber zum Teil in städtische Aufgaben oder andere Verbandstätigkeiten. Die hauptamtliche Anstellung der Trainer bildet aber die Grundlage für eine ganzjährige flächendeckende Sichtung und gezielte Förderung der Nachwuchstalente von den Vorschulkindern bis hin zu den Bundeskadern.

C. Haase

Nachwuchstalente „im Spagat“ zwischen Training und Schule

Das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) in Karlsruhe ist ein normales allgemeinbildendes Gymnasium, das sich seit über 15 Jahren der Förderung von jungen Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern verschrieben hat. Es geht darum, den Athletinnen und Athleten eine duale Karriere zu ermöglichen, die ihnen sowohl sportlich als auch schulisch und später beruflich alle Möglichkeiten eröffnet. Zum sportlichen Schwerpunkt der Schule gehört das Sportprofil (als drittes Profil neben dem naturwissenschaftlichen und dem sprachlichen), das auch eine Ausbildung zum Übungsleiter beinhaltet.

Als Eliteschule des Sports unterstützt das OHG gegenwärtig rund 120 Kaderathletinnen und Kaderathleten, darunter ca. 20 Turnerinnen und Turner, die bei der Kunstturn Region Karlsruhe aktiv sind. Mit der Nominierung von Pauline Tratz für die Olympischen Spiele 2016 in Rio hat die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und KRK einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Als Schule ermöglicht das OHG den Athletinnen und Athleten mindestens zweimal pro Woche ein Vormittagstraining in der Halle der KRK, damit die notwendigen Trainingsumfänge erreicht werden können. Der Stundenplan ist insgesamt auf die Bedürfnisse des Sports abgestimmt. Für Lehrgänge und Wettkämpfe werden die Turnerinnen und Turner befreit, versäumter Lernstoff wird ihnen im Anschluss im Rahmen von Nachführunterricht von Lehrerinnen und Lehrern vermittelt. Hinzu kommt, dass jede Athletin und jeder Athlet einen Schülertutor erhält, der ausgegebene Materialien, Aufschriebe etc. sammelt und anschließend weiter-



Dr. Andreas Ramin ist Schulleiter am Otto-Hahn-Gymnasium und 1. Vorsitzender des MTV Karlsruhe

Bild: privat

gibt. Selbstverständlich ist mittlerweile auch der direkte Kontakt mithilfe der elektronischen Medien.

Ziel aller Maßnahmen ist es, die Anforderungen von Training und Schule miteinander zu harmonisieren. Entscheidend ist dabei, dass jeweils individuelle Lösungen für die einzelnen Spitzenathleten gefunden werden. Dazu gehört u.a. auch die Möglichkeit einer Schulzeitstreckung, was bedeutet, dass z.B. die Kursstufe in drei statt der sonst üblichen zwei Jahre absolviert wird. Die jeweilige Verteilung der Wochenstunden auf die drei Jahre erfolgt dann in Abstimmung mit den geplanten Wettkampfhöhepunkten im Olympiazzyklus.

Das OHG sieht sich als pädagogische Einrichtung dem Wohlergehen seiner Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Gerade bei Athletinnen und Athleten, die einen Trainingsumfang von über 20 Wochenstunden erreichen, ist diese Verantwortung besonders groß. Dieser gerecht zu werden, erfordert eine enge Abstimmung mit dem Trainerteam, den Eltern und den Athletinnen und Athleten. Daran arbeitet an der Schule ein eigens zusammengestelltes Leistungssportteam, bei dem alle Fäden zusammenlaufen. Hinzu

kommen so genannte Lehrertrainer, deren Arbeit ein Bindeglied zwischen Verein und Schule darstellt.

Die Zusammenarbeit mit der KRK-Cheftrainerin Tatjana Bachmayer ist geprägt von großer Offenheit, großem Vertrauen und großem Respekt. So ist es möglich geworden, dass in der KRK regelmäßig eine große Anzahl von Bundeskaderathletinnen und -athleten ausgebildet werden. Besonders wichtig ist es dabei, sportliche und schulische Belastungen so aufeinander abzustimmen, dass Belastungsspitzen möglichst reduziert werden können. Bei jeder Athletin und jedem Athleten ist dies immer wieder eine neue Herausforderung.

Als Fazit kann man feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen KRK und OHG ein Erfolgsmodell ist, das hoffentlich auch weiterhin seine Fortsetzung erfährt. Es ist faszinierend, mit welchem Einsatz junge Menschen in beiden Feldern erfolgreich handeln. Leistung muss dabei auch Spaß machen, sonst kann sie nicht erreicht werden. Dass diese Leistung noch mehr öffentlich wahrgenommen wird, übrigens auch auf Verbandsseite, ist vor allem für die jungen Turnerinnen und Turner zu hoffen.

A. Ramin

Emma Höfele (TG Neureut)



ist ein Ausnahmetalent im Kunstturnen und trainiert fünfmal pro Woche für bis zu fünf Stunden im Stützpunkt der Kunstturn Region Karlsruhe. Hinzu kommen für die Bundeskaderturnerin (Jahrgang 2001) noch 30 Stunden Schule. Wie viele ihrer Trainingskameradinnen ist sie Schülerin des Karlsruher Otto-Hahn-Gymnasiums, das als „Eliteschule des Sports“ in besonderem Maße auf die Vereinbarkeit von Schule und Spitzensport eingerichtet ist.

Emma, wie kamst du zum Otto-Hahn-Gymnasium?

„Ich gehe seit der 5. Klasse, also seit 2012, auf das Otto-Hahn-Gymnasium, weil ich von meinen älteren Turnkolleginnen nur Gutes über die Schule gehört habe und ich dort am besten Training und Schule hinbekomme.“

Wie wirst du durch die Schule unterstützt?

„Ich bin zwei Mal pro Woche für zwei Stunden für das Training vom Unterricht befreit. Alle Lehrer sind sehr kooperativ, wenn ich mal eine Arbeit verschieben muss oder Unterricht versäume, weil ich auf einem Lehrgang oder bei einem Wettkampf bin.“

Gibt es Sonderrechte für dich in der Schule?

„Ich habe keine Sonderregelungen gegenüber den anderen Schülern. Ich muss den gleichen Stoff lernen und die gleichen Leistungen wie die anderen bringen.“

Wenn die Anzahl der Lehrgänge im Seniorenbereich dann steigt und die Fehlzeiten sich weiter häufen, bietet die Schule die Möglichkeit zur Schulstreckung an. Davon machen z.B. Leah Grießer und Maike Enderle Gebrauch. Vielleicht ist das auch mal eine Option für mich.“

Wie kompensierst du deine Fehlzeiten in der Schule?

„An den Wochenenden oder abends hole ich den Stoff nach und mache die Hausaufgaben. Meine Klassenkameraden halten mich auch immer auf dem Laufenden, auch wenn ich weg bin. Da habe ich dann die Schulsachen dabei und versuche in den Pausen etwas für die Schule zu tun.“

Wenn ich zu viel Stoff verpasst habe, kann ich auch die Hilfe von bestimmten Lehrern in Anspruch nehmen, die dann konkrete Dinge mit mir einzeln wiederholen.“

Wie fühlst du dich mit der „Doppelbelastung“ aus Training und Schule?

„Bis jetzt habe ich damit keine Probleme. Manchmal ist es zwar anstrengend und auch schade, wenn ich lieber etwas anderes machen will, aber lernen muss, weil ich sonst keine Zeit mehr habe, aber es geht. Mit einer guten Organisation bleibt trotzdem noch etwas Freizeit, die ich dann gerne mit meinen Freunden verbringe.“



Nachwuchsförderung im Verein – das Beispiel TV Lahr in der RSG

Die Rhythmische Sportgymnastik (RSG) ist eine der weiblichsten Sportarten überhaupt – stellt jedoch bereits in sehr jungen Jahren jede Menge Anforderungen an die Sportlerinnen. Das Training in der RSG ist von Anfang an zeitaufwendig und steigert sich auf bis zu fünf Trainingseinheiten (je 3 bis 5 Stunden) pro Woche bei Kadermitgliedern.

Im TV Lahr gibt es eine RSG-Abteilung seit 1968. Durch die Jahrzehnte hindurch war ihre Arbeit sehr erfolgreich. Der Verein hatte häufig Bundeskadermitglieder und auch Teilnehmerinnen bei Deutschen Meisterschaften, internationalen Wettkämpfen und Turnieren bis hin zur WM. Das ist lange her – aber auch noch heute ist der TV Lahr eine der wichtigsten Talentschmieden für Rhythmische Sportgymnastik in Baden, mit Anbindung an den Bundesstützpunkt in Fellbach-Schmidlen zur weiteren Förderung der besten jugendlichen Gymnastinnen. Die heutigen Bedingungen für die Ausbildung erfolgreicher Gymnastinnen mit nationaler Klasse oder sogar internationalem Niveau sind anspruchsvoller geworden. Eine professionelle Arbeit ist notwendig – und das nicht nur in der Turnhalle.

Optimierung der Leistung ist nur möglich, wenn die Kinder gern, aber auch regelmäßig zum Training kommen. Die Atmosphäre in der Halle sollte trotz aller Disziplin und unzähligen Wiederholungen einzelner Übungsteile angenehm sein, die Stimmung unter den Gymnastinnen freundschaftlich und fair. Die Älteren sollten für die Jüngeren ein Vorbild sein und ihnen helfen.

Eltern und Kinder müssen lernen, sich bestens zu organisieren, um das Training trotz Schule und Hausaufgaben gut zu meistern. Die Kinder werden schnell sehr selbständig, sie wollen trainieren und wollen den Wettkampf – das gibt ihnen das nötige Selbstbewusstsein. Das RSG-Training ist jedoch auch ein wundervolles Betätigungsfeld für kreativ veranlagte bzw. tätige Menschen, sowohl im Trainer- aber auch Gymnastinnenbereich. Am Ende der Trainingsarbeit sollen choreografisch gut gestaltete Wettkampfübungen stehen, in welchen sich die einzelnen Mädchen mit dem ihnen jeweils eigenen Stil und ihrer persönlichen Ausdruckskraft wiederfinden.

Zur weiteren Förderung benötigen die Gymnastinnen auch gemeinsame Lehrgänge und andere Unternehmungen wie Vorführungen und Feiern, auch das Lernen und die Erfahrungen bei Begegnungen mit fremden Mädchen. Weiterhin wichtig ist die Teilnahme nicht nur an offiziellen Wettkämpfen, sondern an Freundschaftsturnieren u.ä. zur Stabilisierung der Wettkampferfahrung.



Lea Hoffmann vom TV Lahr im Training



Bilder: Fachgebiet RSG

Sila Asena Öztürk vom TV Lahr, eine der derzeit erfolgreichsten und mit Abstand ausdrucksstärksten badischen und auch deutschen Nachwuchsgymnastinnen, bei den diesjährigen Deutschen Schülermeisterschaften. Die 11-jährige „Drama-Queen“ ist ein Paradebeispiel für die Innovation dieser Sportart und wie sich eine Gymnastin bei entsprechender Betreuung und eigenem Engagement ihren eigenen, unverkennbaren Stil aneignen kann.



Solche Turniere gehen finanziell jedoch allein zu Lasten von Gymnastinnen bzw. deren Eltern, Trainern und/oder Vereinen.

Wichtig ist natürlich die Gesundheit, gerade im Wachstum; deshalb sind regelmäßige sportärztliche Untersuchungen Pflicht. Auch eine fach- und sachgerechte Ernährungsberatung für Kinder, Eltern und Trainerinnen ist wünschenswert.

Mit Viktoria Tereschenko hat der TV Lahr eine Spitzenkraft als Trainerin, die kontinuierlich aufbaut und sich und den Gymnastinnen Ziele setzt. Auf RSG-Trainerinnen kommen viele Aufgaben zu:

- Organisation der Trainingseinheiten in Aufbau- und Wettkampfphasen; Vorbereitung der Kadertests
- Grundlagentraining mit allen Aspekten der Sportart: Kraft, Beweglichkeit, Körpertechnik und Ballett, Arbeit mit Handgeräten, Athletik und tänzerische Elemente
- Aufbau der individuellen Kürübungen mit Zusammenstellung der benötigten Elemente und Schwierigkeiten, gute Musikauswahl und Gesamtchoreografie
- Regelmäßige Fortbildungen und Austausch auf höchster Ebene mit neuesten sportwissenschaftlichen und psychologisch-pädagogischen Erkenntnissen können das Training und damit die Leistungen erheblich optimieren.

In den letzten 18 Jahren konnte Viktoria Tereschenko – trotz anfangs sehr ungünstiger Verhältnisse, was z.B. Hallenzeiten oder Bezahlung betraf – beim TV Lahr viel erreichen. Es wurden Verbesserungen geschaffen. Bedingungen wie in einem Leistungszentrum sind aber bei einem Verein nicht möglich. Die Abteilung und der Verein haben sich dennoch der Herausforderung gestellt und in Zusammenarbeit mit dem BTB und dem Fachgebiet, vor allem aber auch mit der Fachwartin, allmählich erreicht, dass Vorgaben erfüllt und Ziele – z.B. Kadertests, Kadermitgliedschaft, gemeinsame Lehrgänge und Wettkämpfe – erreicht wurden.

Eine stetige Herausforderung bleibt dabei die Finanzierung. Als „Randsportart“ ist es sehr schwierig, Sponsoren zu finden und damit umfangreiche finanzielle Mittel zur Bewältigung des Trai-

nings- und Wettkampfbetriebes, vor allem aber zur Förderung vorhandener Talente zu erhalten. Diese sind in der Regel (in bezgrenztem Umfang) nur von den übergeordneten Verbänden (in unserem Falle der BTB) bzgl. Lehrgangsmittel und sportmedizinischen Untersuchungen der Kadermitglieder zu erwarten bzw. gegeben.

Um die Rhythmische Sportgymnastik auf hohem Niveau betreiben zu können, nutzt der TV Lahr unter großen Anstrengungen eine funktionierende Mischfinanzierung aus Zuschüssen von LSV, BTB und Turngau sowie Einnahmen von Wettkämpfen und sonstigen Veranstaltungen (z.B. Soiree). Und auch von den Trainern selbst erfordert die Finanzierung Flexibilität und hohe Einsatzbereitschaft. Um auf ein volles Gehalt zu kommen, ist Trainerin Viktoria Tereschenko daher neben ihren 15 Stunden pro Woche im TV Lahr noch als Honorarkraft beim DTB für die Kunstturnerinnen angestellt. Zweimal pro Woche ist sie im Bundesnachwuchsstützpunkt in Mannheim als Gymnastiktrainerin und Choreografin im Einsatz. Dazu kommen regelmäßig Lehrgänge mit der Nationalmannschaft. Von diesem Austausch profitieren inhaltlich beide Seiten – allerdings muss gleichzeitig die Trainingsplanung in Lahr an die Fehlzeiten der Trainerin angepasst werden.

Für etwas umfangreichere Maßnahmen, wie etwa ein regelmäßigeres Landeskadertraining oder ein mehrtägiger Lehrgang an einer Sportschule, fehlen leider seit vielen Jahren die Gelder. Selbst die Aufstockung der Kadermittel für die RSG im BTB für 2016 um 2.000 Euro reicht nicht einmal aus, um unseren Bundeskadergymnastinnen die Fahrtkosten zu den Bundeslehrgängen zu finanzieren. Diese finden (man glaubt es kaum) in Kienbaum statt. Hinsichtlich Fahrt-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten von Gymnastinnen und ihren verpflichtend mitzureisenden Heimtrainerinnen beteiligt sich der DTB jedoch in keinsten Weise. Diese Kosten bleiben entweder an den Gymnastinnen und Trainerinnen, den Vereinen oder den Landesturnverbänden hängen und schmälern deren Kaderetat zum Teil massiv.

Die beiden vergangenen Jahre zeigen, dass sich die RSG auch in Baden wieder kontinuierlich nach oben entwickelt, dies auch durch immense Anstrengungen einzelner Vereine und der dort tätigen Personen. Die Einladung von sieben badischen Gymnastinnen zum diesjährigen Bundeskadertest im Herbst unterstreicht dies. Denn Baden liegt damit zahlenmäßig (zusammen mit dem Rheinland) an erster Stelle der berücksichtigten bzw. eingeladenen 15 Landesturnverbände.

Auch bestmögliche Rahmenbedingungen können aber nur greifen, wenn hochtalentierete Nachwuchsgymnastinnen gefunden werden.

Was macht im Idealfall ein RSG-Talent aus?

Allgemein:

- Bewegungsfreude – ganz früh erkennbar;
- Nachahmungstrieb – das Kind versucht immer wieder, Bewegungen nachzumachen / lernt schnell
- Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Koordination

Speziell für die RSG:

- Beweglichkeit / Körperspannung / Körpergefühl / Musikalität und Rhythmusgefühl
- Tänzerische Leichtigkeit / Aufnahme- und Konzentrationsfähigkeit / Wachsamkeit
- Geeigneter Körperbau, Muskulatur

Aber auch in dieser Sportart zeigt sich immer wieder: Ein durchschnittlich begabtes Kind mit entsprechendem Ehrgeiz, Fleiß und Durchhaltevermögen bringt es in der Regel sehr viel weiter als ein „faules“ Talent. Möchte ein Kind Rhythmische Sportgymnastik betreiben, sind aber nicht nur sein Interesse und seine entsprechende Ausdauer gefragt, sondern vor allem auch das Interesse und die Ausdauer der Eltern. Ihnen kommt bei der Unterstützung und somit auch der Weiterentwicklung ihres Sprösslings eine besondere Bedeutung zu, denn sie müssen bereit sein, ihr Kind auch unter finanziellen und vor allem zeitlichen Opfern zu fördern. Die Bereitschaft der Zusammenarbeit mit Trainerinnen und Anerkennung deren Fachwissens sollte selbstverständlich sein; ebenso die Bereitschaft, im Verein und der Abteilung Aufgaben zu übernehmen. Wie im sonstigen Leben auch gilt hier insbesondere: Eltern sollen, in allem was sie tun, Vorbild für ihre Kinder sein! Sie nicht nur tun und machen lassen, sondern bei gelegentlichen „Durchhängern“ entsprechend aufbauen und sie in dem einmal Angefangenen auch bestätigen und bestärken.

Talente erkennen und fördern ist die Hauptaufgabe der Nachwuchsförderung im Verein. Die RSG-Abteilung des TV Lahr hatte das Glück, nicht nur eine hervorragende Trainerin, sondern auch viele Talente durch den Zuzug von Spätaussiedlern zu gewinnen. Davon profitiert übrigens diese Sportart in ganz Deutschland, wie man leicht aus allen Ergebnislisten ablesen kann. In Russland ist unsere Sportart, die Rhythmische Sportgymnastik, so beliebt wie anderswo der Fußball, und die Eltern haben diese Liebe mitgebracht und ihre kleinen Mädchen vertrauensvoll in die Hände der Turnvereine mit RSG-Angebot gegeben!

T. Glökler und T. Bothor



Ballettraining für die Kleinsten im TV Laufenburg

Planvolle Nachwuchsförderung funktioniert auch „im Kleinen“

Bestmögliche Voraussetzungen schaffen, damit sich junge Menschen ihren Möglichkeiten entsprechend entfalten können. Das ist nicht nur die Prämisse der spitzensport-orientierten Turn-Talentschulen und Stützpunkte, sondern grundsätzliches Ziel der Nachwuchsarbeit im Turn- und Sportverein. Um nachhaltige Arbeit im Nachwuchsbereich zu erreichen, die Aufgaben gebündelt im Blick zu behalten und zu koordinieren, kann die Schaffung eines „Nachwuchsbeauftragten“ im Verein hilfreich sein.

So besitzen auch die Wettkampfsportarten des Badischen Turner-Bundes, die in Fachgebieten organisiert sind, Nachwuchsbeauftragte (oder Landesjugendfachwarte) in ihren Landesausschüssen. Ihre Aufgabenfelder sind unterschiedlich und somit jeweils auf die Bedürfnisse der Fachgebiete angepasst. So liegen z.B. die Aufgaben der Nachwuchsbeauftragten im Kunstturnen in der „Überwachung“ der Turn-Talentschulen und in der Weiterbildung von Nachwuchstrainern. Aber auch Aufgaben wie die Mitarbeit im Landesfachausschuss und in verschiedenen Gremien der Badi-

schen Turnerjugend, das Erstellen von Wettkampfplänen und die Planung von Jugendleiterlehrgängen gehören zu den Standardaufgaben. Die Arbeit der Nachwuchsbeauftragten sollte dabei in möglichst enger Zusammenarbeit mit den Trainern und Übungsleitern bzw. den Nachwuchsbeauftragten der Vereine geschehen.

Um planvolle Nachwuchsförderung im Verein zu gestalten, sollten sich alle einer gemeinsamen Zielsetzung bewusst werden. Was wollen wir erreichen? Was wollen wir den Jugendlichen bieten? Für die meisten Vereine wird das grundsätzliche Ziel sein, allen Kindern und Jugendlichen die Chance zu bieten, sich sportlich bestmöglich zu entwickeln: ob breiten- und freizeitsportlich oder

auch mit leistungssportlichen Ambitionen – auch, um für den Verein gute Wettkampfergebnisse zu erzielen. Mit einer entsprechenden Vereinsstruktur im Jugendbereich können dafür die Rahmenbedingungen geschaffen bzw. verbessert werden. Dabei gilt es vor allem, die vorhandenen „Mittel“ bestmöglich einzusetzen, um die Jugendlichen aktiv einzubinden und durch ein gutes Trainingsangebot zu fördern. Damit alle Beteiligten an einem Strang ziehen können, sollte jeder Verein, auch bei einer kleinen Größe, ein klares Konzept bzw. zumindest ein gemeinsames Grundverständnis für die Nachwuchsförderung besitzen.

T. Zuckriegel

Konzeption für Nachwuchsförderung – was gehört hinein?

Egal wie ausführlich ein Konzept ist, ob es auf wenigen Seiten einen Überblick schafft oder bis ins Detail die Übungsinhalte einzelner Trainingsgruppen fasst: Wichtig ist, sich als Verein Gedanken zu machen und eine Struktur zu schaffen, durch die der Nachwuchs betreut und gefördert wird und vom Grundschul- bis ins Erwachsenenalter hinein durchgängig ein passendes Angebot findet. Klar ist, dass so ein Konzept zum Verein passen und die Unterstützung der Vorstandschaft gegeben sein muss (Talentförderung als Teil des Vereinsleitbildes). Zukunftsvisionen und Ziele sind wichtig – aber realistisch müssen sie sein!

Leitlinien und Inhalte eines Nachwuchsförderkonzepts:

- Zielsetzung
- Organisation des Trainings: Welche Trainingsgruppen mit welchen Inhalten gibt es, wie sind sie verzahnt? Ausreichende Hallenzeiten und Geräteausstattung?
- Verpflichtung zum Kinder- und Jugendschutz
- Wie sieht die Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit der Übungsleiter und Vereinsverantwortlichen aus?

- Wie läuft die Talentfindung ab (z.B. Sichtung im Kinderturnen, Schulkooperationen, Schnupperstunden)?
- Was sind (passende) Wettkampfangebote und welche sollen genutzt werden?
- Welche zusätzlichen Highlights gibt es?
Bspw. Trainingslager, Besuchsfahrten zu Meisterschaften, offene Turniere, Freundschaftswettkämpfe, Sondertrainings, Vereinsfeste
- Maßnahmen zur Motivation, Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter, Trainer, Kampfrichter, Gewinnung neuer Mitarbeiter und Helfer
- Vereinbarkeit Schule und Sport
- Finanzierung, ggf. Förderverein?
- Öffentlichkeitsarbeit
- Anerkennung der geleisteten ehrenamtlichen Arbeit und Sportlererehrungen
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Förderkonzeptes
- Zusammenarbeit und Austausch mit dem jeweiligen Fachgebiet im BTB, aber auch Netzwerkarbeit zu Sponsoren, zur Gemeinde, etc.

Talentförderung über Auswahlteams im badischen Faustball

Seit vielen Jahren gehören die badischen Faustballer zu den Top-5 der insgesamt 20 Landesverbände in Deutschland. Mit vier Erstligisten (Männer: FBC Offenburg, TV Wünschmichelbach / Frauen: TV Bretten, TV Öschelbronn) in der laufenden Feldsaison 2016 bei den Aktiven und herausragenden Erfolgen bei der Jugend und den Senioren sind die BTB-Teams eine feste Größe in Faustball-Deutschland.

Zudem schaffen regelmäßig Talente den Sprung in die Auswahlmannschaften. Aktuelle Topspieler sind Männer-Weltmeister Nick Trinemeier sowie die U21-Europameister Marcel Stoklasa (beide TV Käfertal) und Jonas Schröter (TV Wünschmichelbach).

Landesjugendfachwart Dominik Mondl (Mannheim) bereiten die aktuellen Entwicklungen dennoch Sorgen: „Zwar haben wir immerhin knapp 50 Vereine im Land, aber weniger als ein Drittel stellt derzeit auch Mannschaften im Nachwuchs.“ Seit über 15 Jahren ist Rainer Frommknecht (Waibstadt) für die Aus- und Fortbildung der Faustballtrainer in Baden verantwortlich. Er sieht auch mit Skepsis die Tendenzen in vielen Vereinen. „Wir leben vom hohen Niveau der Trainer und des Trainings in einigen wenigen

Faustball-Hochburgen. In den meisten Vereinen wird Faustball nur als Freizeitsport betrieben und es fehlen Angebote für die Jugend. Das ist natürlich nicht grundsätzlich schlecht, hilft uns aber wenig bei der Förderung des leistungsorientierten Nachwuchses.“ Spielstarke Teams in den Klassen der U10 bis U18 haben auf Landes-



„Jubelhaufen“ beim Sieg der Baden-U18-Jungs beim Deutschlandpokal 2015

Bild: BTB-Faustball

ebene nur wenig Konkurrenz und die badischen Auswahlen rekrutieren sich teilweise nur aus einzelnen Vereinen. „Man muss gezielt nach Gelegenheiten suchen, um auf hohem Wettkampfniveau zu spielen. Das geht mit Turnieren und Trainingsspielen in Richtung unseres sehr starken Faustball-Nachbarn Schwaben oder auch mit dem konsequenten Einsatz von älteren Jugendspielern (U16, U18) im Trainings- und Wettkampfbetrieb der Frauen und Männer“, so Frommknecht.

Der BTB fördert seine Talente konsequent und zielgerichtet mit den Landesauswahlen in den vier Altersklassen U14, U16, U18 und U23. „Der überwiegende Teil unseres Jahresetats fließt in die Auswahlmannschaften der Jugend, wo unser Trainerstab tolle Arbeit leistet“, erklärt Faustball-Landesfachwart Jürgen Mitschele (Linkenheim-Hochstetten) nicht ohne Stolz. Neben diversen Sichtungen und einem meist zweitägigen Kaderlehrgang nehmen die Badener in jeder Saison an Auswahlturnieren teil. Bei den größten Jugendevents, dem Deutschlandpokal und dem Jugend-Europa-Cup, gehen jeweils rund 15 Verbände mit insgesamt 60 Mannschaften an den Start.

Über die Deutsche Faustball-Liga (DFBL) wurde in den letzten zehn Jahren für die gesamte Nachwuchsförderung ein neues Konzept entwickelt, das die weltweit dominante Stellung zurückgebracht hat. In den Nachwuchsklassen U13 bis U15 findet einmal jährlich ein viertägiger Lehrgang mit jeweils 20 Spielern pro Jahrgang statt. „Daran nehmen auch viele Vereinstrainer als integrierte Fortbildung teil, womit es zu einem wichtigen Wissenstransfer für die Trainingspraxis kommt“, erklärt Rainer Frommknecht die Bedeutung dieser Lehrgänge.

Länderspiele sowie Kontinental- und Weltmeisterschaften gibt es dann bei der U18, der U21 (Junioren) sowie den Frauen und Männern. Im Vorfeld der Männer-WM 2015 bestritt beispielsweise der 26-jährige Nick Trinemeier, Sportstudent der Uni Heidelberg, insgesamt 22 Trainings- und Wettkampftage, bevor der Titel in Cordoba (Argentinien) gefeiert werden konnte. Besondere Attraktivität und Anreize bietet die U18-Weltmeisterschaft, die 2004 ihre Premiere feierte und im Juli 2016 in Nürnberg-Eibach ihre siebte Auflage fand.

R. Frommknecht

Mit Teamgeist zum Erfolg: Orientierungslauf in Gundelfingen

2015 erkämpften sich die jugendlichen Orientierungsläufer aus Gundelfingen zum vierten Mal seit 2010 den Gesamtsieg in der baden-württembergischen Landesrangliste. Auch auf nationaler Bühne lassen Nachwuchstalente aus Gundelfingen die Konkurrenz schon seit Jahrzehnten immer wieder aufhorchen. Ein deutliches Zeichen, dass hier die Nachwuchsförderung fruchtet. Aber welches Rezept steckt eigentlich hinter diesen Erfolgen?

Die Förderung von Nachwuchssportlern hat traditionell einen hohen Stellenwert in der Orientierungslaufabteilung der Gundelfinger Turnerschaft (GTS). Dabei wurden schon immer zwei Ziele anvisiert, die auf dem Weg zum Erfolg ineinander greifen: Zum einen soll den Kindern und Jugendlichen die Leidenschaft für die Sportart Orientierungslauf vermittelt werden und zum anderen soll ihnen ein Umfeld geboten werden, in dem sie optimal gefördert und gefordert werden. So entstand in Gundelfingen eine nachhaltige und zielgerichtete Nachwuchsförderung.

Lust und Leidenschaft wird den Jugendlichen durch ein junges und motiviertes Trainerteam vorgelebt. Und obwohl Orientierungslauf vor allem eine Einzelsportart ist, spürt jeder Neueinsteiger den starken Teamgeist der Abteilung. Jedes Training und jeder Wettkampf steht, neben der sportlichen Herausforderung, auch für ein stimmungsvolles Gemeinschaftserlebnis. Aber kein Erfolg ohne Arbeit: Wöchentlich treffen sich die 33 Jugendlichen unter Anleitung ihrer Trainer zu einem Techniktraining und einem Lauftraining. Zusätzlich werden sie von ihren Trainern dazu angeregt, sich zu extra Lauftrainingseinheiten zu verabreden. Dank einem großen Trainerteam erhalten Anfänger zudem ganz gezielt individuelle Förderung. Die Lage am Rande des Schwarzwaldes und im Dreiländereck bietet darüber hinaus unmittelbar vor der Haustür ausgedehnte Wälder zum Trainieren und internationale Wettkämpfe in kurzer Fahrdistanz. So tragen auch regelmäßig Vereinstrainingslager im Ausland und Teilnahmen an Wettkämpfen auf internationaler Ebene – wie in der Schweiz oder Frankreich – zur Verbesserung der Orientierungstechnik bei und bieten eine Vergleichsmöglichkeit mit internationalen Läufern. In enger Zusam-



Bild: Gundelfinger TS



menarbeit mit dem Landes- und Bundeskader werden aufstrebende Talente weiter gefördert. Nicht zuletzt ist auch die Unterstützung vom Verein groß: Für alle Jugendlichen werden die Startgelde gezahlt sowie Zuschüsse für die Fahrtkosten.

So engagieren sich Verein und Trainer für eine hochwertige Nachwuchsförderung im Bewusstsein, dass dies die unverzichtbare Grundlage für spätere Erfolge darstellt. „Talentförderung und Nachwuchsarbeit lohnen sich, es macht Spaß und die Erfolge zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das unterstreichen auch unsere wachsenden Mitgliederzahlen“, berichtet Eija Schulze, Abteilungsleiterin Orientierungslauf der GTS. Ein wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsarbeit ist auch das aktive Werben von Neueinsteigern. So nutzen die Gundelfinger Orientierungsläufer jede Gelegenheit, um Schnupperläufe bei Schul-, Sport- und Dorffesten anzubieten. Dieses Gesamtkonzept führte in den letzten Jahren immer wieder dazu, dass sich Sportler aus der badischen Nachbargemeinde von Freiburg bei internationalen Wettkämpfen unter Beweis stellten – und stetig ihre Erfahrungen an die Jugendlichen weitergeben können.

A. Kunzendorf

KURZ & BÜNDIG

Die Ausschreibung ist da!

Mitmachen, Staunen & Spaß haben:

Noch ein Jahr bis zum Landeskinderturnfest 2017 in Konstanz!

Alle zwei Jahre ist die Badische Turnerjugend mit ihrem Landeskinderturnfest – der landesweit größten Breitensportveranstaltung für Kinder – in einer anderen badischen Stadt zu Gast. Das nächste Landeskinderturnfest wird vom 14. bis 16. Juli 2017 in Konstanz am Bodensee stattfinden. Schon jetzt sind alle Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren und ihre Betreuer aus allen Turn- und Sportvereinen aufgerufen, sich dieses sportliche Highlight fest im Kalender zu markieren. Die Ausschreibung mit den detaillierten Infos zu Teilnahme und Anmeldung ist ab sofort erhältlich.

Mit der Stadt Konstanz kann die Badische Turnerjugend für das Landeskinderturnfest 2017 auf einen erfahrenen und verlässlichen Partner bei der Ausrichtung von Großveranstaltungen setzen. Nicht nur die TurnGala macht jedes Jahr auf ihrer Tournee in Konstanz halt, auch das Landesturnfest 2001 und die Landesgymnaestrada 2011 wurden durch die gute Zusammenarbeit von Stadt und Badischem Turner-Bund zu einem großartigen Ereignis.

Zentrum des Landeskinderturnfestes 2017 ist der Sportpark Schänzle, zusammen mit einigen benachbarten Örtlichkeiten. Damit werden nicht nur Wettkämpfe und Rahmenveranstaltungen, sondern auch die Schulunterkünfte für die jungen Turnfestteilnehmer nahe beieinander liegen – das meiste sogar fußläufig zu erreichen sein.

Bei allen Angeboten des Landeskinderturnfestes stehen ausdrücklich Spaß und Gemeinschaftserlebnis, Breiten- und Freizeitsport im Mittelpunkt. Das Organisationsteam setzt dabei auf bewährte



Programmpunkte und Highlights. Dazu gehören beispielsweise eine stimmungsvolle Eröffnungs- und eine große Abschlussshow, ein riesiges Spiel- und Mitmachareal und vielseitige Wettkampfausschreibungen, bei denen alle Kinder ein passendes Angebot finden, um sich mit Spaß untereinander zu messen. Neben Geräteturnwettkämpfen stehen so auch Mannschaftswettkämpfe mit Wahlmöglichkeiten aus unterschiedlichen Disziplinen vom Mini-Trampolin über Weitsprung bis Pendelstaffel und verschiedene Spaßwettbewerbe wie eine Erlebnisrallye auf dem Programm. Dazu kommt ein buntes Rahmenprogramm aus Show, Mitmachangeboten und Kinderpartys. Ein ganz besonderes Erlebnis ist auch die gemeinsame Übernachtung in den Schulunterkünften.

Alle Informationen zum Landeskinderturnfest gibt es unter www.badische-turnerjugend.de oder im Jugendreferat des Badischen Turner-Bundes unter Telefon 0721 1815-16 oder E-Mail btj@badischer-turner-bund.de.

V. König

Turnfest-Akademie 2017 – Bewegende Bildung

Beim Internationalen Deutschen Turnfest steht vom 3. bis 10. Juni 2017 eine spannende Woche in Berlin für viele Aktive und Besucher an. Für Wissenshungrige und Informationsdurstige ist die Turnfest-Akademie (4. bis 9. Juni 2017) der Treffpunkt des Jahres. Mit über 18.000 Workshop-Plätzen ist sie Europas größter Fort- und Weiterbildungskongress für Praktiker aus dem Turn- und Sportbereich. Eine einmalige Chance Neues auszuprobieren, in Themen reinzuschnuppern und sich mit Kollegen und Profis auszutauschen!

Über 600 Workshops, Seminare und Vorträge mit nationalen und internationalen Top-Referenten bieten aus sieben Themenbereichen vielfältige, aktuelle und spannende Angebote für Übungsleiter, Vereinsverantwortliche, Lehrkräfte und alle anderen Interessierten an: 1. Das „Forum“ mit interessanten Vorträgen und Diskussionen jeweils zur Mittagszeit, 2. Vereinsmanagement, 3. Selbstmanagement – „Train the Trainer“, 4. GYMWELT (Fitness- und Gesundheitssport; Yoga und Entspannung; Natur- und Outdoorsport; Rhythmus, Tanz und Choreografie; Bewegungskunst und Turnartistik; Fit und gesund älter werden), 5. Kinder-

turnen, 6. Turnen, 7. DTB-Sportarten (Turnen, Indica, Rope Skipping, ...). Die Workshops der Turnfest-Akademie können zur Lizenzverlängerung anerkannt werden.



Nach den großen Erfolgen der letzten Jahre wird es natürlich auch wieder die „Nights“ geben, bei denen die Presenter noch einmal zur Hochform auflaufen und alle, die von Fitness, Dance und Entspannung nicht genug bekommen können, zum Ende des Tages mitreißen.

Das detaillierte Programmheft erscheint im September 2016. Die Workshops und Seminare der Turnfest-Akademie sind anmelde- und kostenpflichtig. Anmeldungen sind ab dem 1. Oktober 2016 möglich. Weitere Informationen unter www.turnfest.de.

IDTF

Auf zum Gipfeltreffen am 8. Oktober 2016! Wandern und geselliges Showprogramm auf dem Rothaus-Brauereigelände im Schwarzwald

Wanderungen und ein bunter Strauß aus Showdarbietungen, Brauereiführungen, Live-Musik und Mitmachangeboten für die ganze Familie stehen im Mittelpunkt des „Gipfeltreffens“ am 8. Oktober 2016 in Grafenhausen. Anlass für dieses außergewöhnliche Fest des Badischen Turner-Bundes ist das 225-jährige Jubiläum der Badischen Staatsbrauerei Rothaus – langjähriger Partner des Turnens in Baden.

Unter dem Motto „Gipfeltreffen – Turner feiern Rothaus“ sind Gruppen und Einzelpersonen aus allen Turn- und Sportvereinen eingeladen, auf den Höhen des Schwarzwaldes einen sportlichen und geselligen Tag mit jeder Menge Unterhaltung zu verbringen. Zwischen 10.00 und 14.30 Uhr starten in regelmäßigen Abständen geführte Wanderungen. Die Routen wurden in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein erarbeitet und dauern zwischen 1,5 und 4 Stunden. Bei attraktiven Wanderstrecken mit Themen wie Gesundheitswanderung, historische Wanderung, sportliche Wanderung, „Bierbrauen ist Weibersach“ oder Familien-Radwanderung findet jeder Besucher ein passendes Angebot.

Auf dem Brauereigelände ist parallel dazu ebenfalls richtig was geboten: In einem großen Festzelt zeigen Vereinsgruppen bei kreativen und abwechslungsreichen Auftritten ihr Können und die SFZ BigBand Waibstadt u.a. werden dem Gipfeltreffen ordentlich einheizen. Drumherum laden Mitmachangebote wie das pedalo-Spielmobil, Turnspielstationen, Hüpfburg und Slackline zum Ausprobieren ein. Und wer möchte, kann sich auf den Brauereiführungen in die Geheimnisse des „Tannenzäpfle“ einweihen lassen. Oder in einer Ausstellung die Fotografien künstlerisch in Szene gesetzter BTB-Sportarten bestaunen. Programmende ist um 22.00 Uhr.

Bild: A. Klieber



Alle Infos zum Gipfeltreffen mit detaillierten Beschreibungen der Wanderrouten und Möglichkeit zur Anmeldung für Wanderungen und Brauereiführungen gibt es unter www.badischer-turner-bund.de/veranstaltungen.

V. König

Werbe- und Informationsmaterial – wie Anzeigen, Plakate und Citycards sowie eine Textvorlage – für die Ankündigung des Gipfeltreffens im Verein stehen unter www.badischer-turner-bund.de/veranstaltungen zum Download bereit bzw. können per E-Mail an paul.lemlein@badischer-turner-bund.de angefordert werden.



Bild: Badische Staatsbrauerei Rothaus AG



Überblick Wanderungen Gipfeltreffen 2016

- **W 1: Eine etwas sportliche Wanderung**
→ Start: 10.00 Uhr | 15 km | ca. 4 Std.
- **W 2: Die naturkundliche Wanderung**
→ Start: 10.00 Uhr | 4,5 km | ca. 2,5 Std.
- **W 3: Von der Bahn zum Gipfeltreffen – ab Schluchsee**
→ Start: 10.30 Uhr | 8 km | ca. 2,5 Std.
- **W 4 & W 14: Kreuze und Zeitzeugen am Wegesrand**
→ Start: 10.30 Uhr & 14.00 Uhr | 4 km | ca. 1,5 Std.
- **W 5: Radwanderung zum Schluchsee und um den See herum**
→ Start: 11.00 Uhr | 27 km | ca. 2 Std.
- **W 6: Eine genüssliche Wanderung**
→ Start: 11.00 Uhr | 9 km | ca. 2,5 Std.
- **W 7: Von der Bahn zum Gipfeltreffen – ab Seebugg**
→ Start: 11.30 Uhr | 6,5 km | ca. 2,5 Std.
- **W 8 & W 16: Sicher unterwegs – die Wegemarkierung des Schwarzwaldvereins**
→ Start: 11.30 Uhr & 14.30 Uhr | 4,5 km | ca. 1,5 Std.
- **W 9: „In Rothaus steht die Brauerei ...“ – historische Wanderung**
→ Start: 12.00 Uhr | 10 km | ca. 3,5 Std.
- **W 10: Wanderung im Schlühüwanapark für Kinder & Familien**
→ Start: 12.30 Uhr | leicht
- **W 11: Wandern und Kunst**
→ Start: 12.30 Uhr | 8,5 km | ca. 3 Std.
- **W 12: Familien-Radtour um Rothaus**
→ Start: 13.00 Uhr | 13 km | ca. 1,5 Std.
- **W 13: „Bierbrauen ist Weibersach“**
→ Start: 13.30 Uhr | Schwierigkeit: mittel
- **W 15: Gesundheitswanderung**
→ Start: 14.00 Uhr | 4 km | ca. 2 Std.



Bild: B. Herb

Eine Trommelchoreografie auf das Lied „Waka, Waka“ zeigte der evangelische Kindergarten „Miteinander“ beim Erdbeerfest. Einstudiert hatten die Kinder ihren Auftritt im Rahmen des Förderprogramms „Kinderturnen in der Kita“ in Zusammenarbeit mit der TG Laudenbach.

Der Schnappschuss des Monats

Vorschläge für die Rubrik „Schnappschuss des Monats“?

Wir freuen uns auf die Einsendungen von Bildern per E-Mail an verena.koenig@badischer-turner-bund.de!

Voraussetzung ist eine gewisse Aktualität des Fotos und ein direkter Bezug zu Personen, Sportarten oder dem Verbandsgeschehen im Badischen Turner-Bund.

Das Einverständnis der abgebildeten Personen und das Recht zur Weitergabe des Fotos für die Veröffentlichung sind durch den Einsender vorab sicherzustellen!

GYMWELT-„Herbstwelle“ in Mittelbaden-Murgtal und Ortenau rollt an

Großflächenplakate und Zeitungsbeilagen werden im Herbst 2016 in den Turngauen Mittelbaden-Murgtal und Ortenau auf die attraktiven Angebote der GYMWELT aufmerksam machen. Alle Vereine der beiden Turngaue, die sich bis zum 15. August registriert haben, werden berücksichtigt.

Macht euer Verein schon mit bei der GYMWELT? Wenn nicht, dann schnell anmelden und die Vorteile nutzen: u.a. Großflächenplakate in Vereinsnähe sowie eine Zeitungsbeilage mit Veröffentlichung der Vereinsangebote. Weitere Informationen gibt es unter www.badischer-turner-bund.de/sportarten > GYMWELT.

S. Geiss



Dieses Großflächenmotiv war im Herbst 2015 Teil der Werbemaßnahmen für die GYMWELT-Angebote der Vereine im Main-Neckar-Turngau

Olympische Spiele 2016 in Rio

Zeitplan Turnsportarten (mitteleuropäische Zeit)

Gerätturnen

- Montag, 8. August
21.00 Uhr: Mannschaftsfinale Männer
- Dienstag, 9. August
21.00 Uhr: Mannschaftsfinale Frauen
- Mittwoch, 10. August
21.00 Uhr: Mehrkampffinale Männer
- Donnerstag, 11. August
21.00 Uhr: Mehrkampffinale Frauen

Rhythmische Sportgymnastik

- Samstag, 20. August
20.20 Uhr: Finale Einzel
- Sonntag, 20. August
16.00 Uhr: Finale Gruppe

Trampolinturnen

- Freitag, 7. August
19.00 Uhr: Qualifikation Frauen, anschließend Finale

Facebook-Seite mit aktuellen Infos:
www.facebook.com/DeutscheTurnnationalmannschaft

DTB

Unsere badischen Sportlerinnen und Sportler stellen sich vor:

Athleten-Steckbrief

Name: Gregor Glaser

Jahrgang: 1981

Sportart: Faustball

Verein: TV Bretten

Seit wann betreibst du deine Sportart?
Seit 25 Jahren / 1991



Was ist das Tolle an deiner Sportart?

Faustball ist eine athletische und schnelle Mannschaftssportart, die enorm viel Spaß macht. Es ist zwar eine Randsportart, aber man kommt sehr viel rum, weil es überall in Deutschland gespielt wird. Gerade für Jugendliche ist das eine tolle Möglichkeit, um einzigartige Erfahrungen weit weg von zu Hause zu sammeln.

Was ist dein sportlicher Traum?

Ich hatte viele Träume in meiner Jugend und in der Bundesliga-Zeit und konnte glücklicherweise die meisten davon erreichen. Mittlerweile bin ich alt genug für die Seniorenklasse (Ü35). Dort möchte ich mich irgendwann für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren.

Was sind deine bislang größten sportlichen Erfolge?

In der Jugend mehrfacher Badischer und Westdeutscher Meister in allen Altersklassen sowie zweifacher Deutscher Meister in der A-Jugend. Im Erwachsenenbereich Aufstiege von der untersten Liga bis in die 1. Bundesliga. 6 Jahre in der 1. Bundesliga (beste Platzierung war ein 4. Platz). Als Nationalspieler Europameister in der A-Jugend und in der U21. Ehemals im erweiterten Kreis der Männer-Nationalmannschaft.

Ich trainiere gerne in meinem Verein, weil ...

der TV Bretten ein erfolgreicher Traditionsverein mit vielen unterschiedlichen Mannschaften ist. Im Training gibt es so eine bunte Mischung, die Spaß macht.



Bilder: B. Hentschel

Gerhard Mengesdorf ist neuer Vertreter der Fachverbände im Präsidium des BSB Nord

Bei der Mitgliederversammlung des Badischen Sportbundes Nord (BSB Nord) am 11. Juni 2016 in Wiesloch wurde Gerhard Mengesdorf als Vertreter der Fachverbände im BSB-Präsidium bestätigt.

Der Präsident des Badischen Turner-Bundes folgt damit auf Marianne Rutkowski, ebenfalls BTB-Präsidium, die nach sechs Jahren Amtszeit aus dem Präsidium des BSB Nord verabschiedet wurde. Martin Lenz, Sport-Bürgermeister aus Karlsruhe, wurde zum neuen Präsidenten des BSB Nord gewählt. Er setzte sich gegen seinen Mitbewerber Stefan Zyprian aus Edingen-Neckarhausen durch. Amtsinhaber Heinz Janalik war nach 16 Jahren Amtszeit nicht mehr zur Wahl angetreten. ■

Jubiläum – X. Freiburger Gerätturntage rücken näher

Unter dem Motto „Freiburg turnt mich an!“ veranstaltet das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg gemeinsam mit dem Badischen Turner-Bund am 17./18. September 2016 zum zehnten Mal die Freiburger Gerätturntage.

Das renommierte Sportinstitut präsentiert mit den X. Freiburger Gerätturntagen eine von vier bundesweiten Veranstaltungen, die eine hohe Vielfalt gerät-

turnspezifischer Lehrveranstaltungen anbietet und damit eine Lizenzverlängerung aller Lizenzstufen ermöglicht.

Das kongressartige Konzept hat sich bewährt. So können die Teilnehmer aus einer Vielzahl an Workshops unterschiedlichen Niveaus auswählen und sich ihr Programm individuell zusammenstellen. Dabei ist vom Vereinsübungsleiter bis zum Spitzentrainer für jeden etwas geboten: Die Inhalte reichen von Trainingsaspekten im Freizeit- und Wettkampfsport bis hin zu spezifischen Themen des Leistungssports und sprechen sowohl Trainer (von der C- bis zur A-Lizenz) als auch Turner an.

Für die inhaltliche Gestaltung gelang es dem Organisationsteam unter der Leitung von Dr. Flavio Bessi erneut, international renommierte und qualifizierte Referenten zu gewinnen. Dazu gehört unter anderem Tatjana Bachmayer, Stützpunktrainerin in Karlsruhe. Des Weiteren ist der Physiotherapeut der deutschen Nationalmannschaft der Männer, Robert Scharf, zu Gast, der auf Beschwerden und Überlastungsschäden der Schulter sowie spezielles Krafttraining für den Kreuzhang eingehen wird. Daneben bieten zahlreiche weitere Referenten interessante Themen rund um den Turnsport.

Es finden pro Tag vier Blöcke statt, die auch einzeln gebucht werden können (Umfang: 16 UE). Das genaue Programm sowie Infos über die Referenten und die Teilnahme am Kongress können unter www.sport.uni-freiburg.de/institut/projekte/turnen/FGTT16 abgerufen werden.

ISSW Uni Freiburg



Bild: ISSW Freiburg



ANZEIGE

RADIO REGENBOGEN

**BEI UNS LÄUFT
RADIO REGENBOGEN
WIR SIND VON HIER!**

www.regenbogen.de

Vor 30 Jahren: Kunstturn-Jugendeuropameisterschaften in Karlsruhe

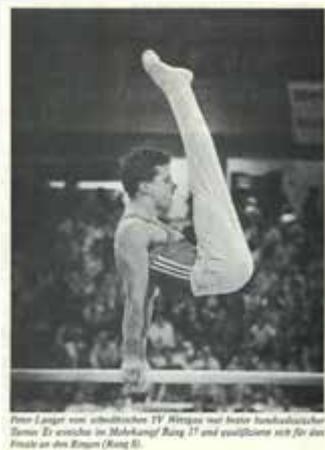
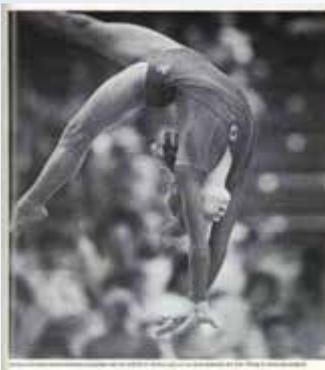
Erstmals war die Karlsruher Europahalle vom 1. bis 4. Mai 1986 Schauplatz einer herausragenden internationalen Turnveranstaltung. Die Europäische Turn-Union (UEG) hatte die 5. Kunstturn-Jugendeuropameisterschaften an den DTB vergeben, der mit der örtlichen Ausrichtung den BTB beauftragte. Damit löste der BTB gegenüber der Stadt Karlsruhe ein Versprechen ein, in der 1983 eröffneten Europahalle eine hochrangige Veranstaltung zu realisieren. Was damals noch nicht absehbar war: Es sollten viele weitere bedeutsame nationale und internationale Turnveranstaltungen in der Europahalle folgen, ehe diese vor einiger Zeit zum Leidwesen der gesamten Sportgemeinde in der Region aus Brandschutzgründen für größere Sport- und Kulturveranstaltungen gesperrt wurde. Der Auftakt aller turnerischen Events in dieser beliebten Wettkampfstätte waren auf jeden Fall diese weithin beachteten internationalen Titelkämpfe 1986.

Die Organisation der Meisterschaft des europäischen Kunstturn-Nachwuchses bedeutete für den BTB eine Mammutaufgabe, die nur im engen Zusammenwirken mit dem Karlsruher Turngau gelöst werden konnte. Im Organisationskomitee, dem Vertreter aus der UEG, dem DTB, der Stadt Karlsruhe angehörten, wurde der BTB von seinem mittlerweile verstorbenen Finanzchef Herbert Schade sowie durch Gerfried Dörr, zuständig für Leistungssport im Landesvorstand, und von Landesgeschäftsführer Gernot Horn vertreten. Vorsitzender des OK war DTB-Bundessportwart Hans-Jürgen Zacharias.

Für die vielerlei Aufgabenfelder mussten insgesamt 400 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gewonnen werden, was insbesondere durch versierte Mitarbeiter des Karlsruher Turngaus ermöglicht wurde. Ehrend soll an dieser Stelle den inzwischen verstorbenen Mitarbeitern Erich Zickwolf (Fahrdienst), Karl Geesing (Delegationsbetreuung) und Erwin Benneter (Quartiere) gedacht werden. Peter Manoff leistete als Leiter des Berechnungsbüros ausgezeichnete Arbeit. Mit den Verantwortlichen der Stadt Karlsruhe (Sport- und Bäderamt), Karl-Heinz Stadler und Armin Rüff, wurde ein erfolgreiches Zusammenwirken praktiziert. Aus Anlass der Jugendeuropameisterschaften veranstaltete die Badische Turnerjugend in der Sportschule Schöneck ein überregionales Jugendlager, das von der damaligen BTJ-Vorsitzenden Gudrun Augenstein souverän geleitet wurde. Bundesweit und vielfach auch aus dem Ausland erhielt der BTB viel Lob und Anerkennung für die tadelsfreie Organisation dieser Großveranstaltung.

Zu den Titelkämpfen hatten 28 nationale Verbände gemeldet. Sportlich dominierten eindeutig die Ostblock-Staaten. Der Zuschauerzuspruch war ausgezeichnet, am Finaltag (4. Mai) war die Europahalle mit über 4.000 Besuchern ausverkauft. Den Sechskampf der Jungen gewann der Russe Alexander Kolyvanow mit 57,450 Punkten knapp vor seinem Landsmann Vla-

dimir Schepotschkin (57,400). Angesichts der Größe von nur 1,40 Meter und einem Körpergewicht von 32 Kilogramm des 15-jährigen neuen Jugendeuropameisters fragte sich damals mancher in der Europahalle: „Beginnt nun auch bei den Turnern die Vorherrschaft der ‚Zwerge‘“! An den Ringen holte sich der Rumäne Marius Toba den Titel. Er wurde nach 1989 deutscher Staatsbürger, war dann mehrfacher Deutscher Meister und turnte erfolgreich in der Nationalriege. Sein Sohn Andreas trat in seine Fußstapfen und wurde kürzlich u.a. deutscher Titelträger im Mehrkampf.



Bilder: Badische Turnzeitung, 1986 (Ausg. 11 und 12), A. Gaebele

Neben dem Sieg im Sechskampf gewann Alexander Kolyvanow auch den Titel am Seitpferd. Meister im Bodenturnen wurde Vladimir Schepotschkin (UdSSR), beim Sprung siegte Marian Stoican (Rumänien), am Barren erreichte Dimitar Taskov (Bulgarien) Platz 1 und am Reck wurden Csaba Hegyes (Ungarn) und Vladimir Novikov (UdSSR) gemeinsame Titelgewinner.

Bei den Turnerinnen ging mit der Russin Svetlana Boginskaya (Bild) ein neuer Stern am Himmel des weiblichen Kunstturnens auf. Die verhältnismäßig groß gewachsene Russin verlieh dem Frauenturnen durch ihre Eleganz, Anmut und Ausstrahlung die wünschenswerten weiblichen Attribute. Sie wurde später vielfache Olympiasiegerin sowie Europa- und Weltmeisterin. In Karlsruhe dominierte sie klar das Wettkampfgeschehen und avancierte zum Publikumsliebbling. Sie gewann den Vierkampf mit 39,525 Punkten vor ihrer Landesfrau Olga Strazheva (39,175). Auch am Schwebebalken war Svetlana Boginskaya der Titel nicht zu nehmen. Die Rumänin Aurelia Dobre wurde Meisterin im Pferdsprung und am Stufenbarren. Im Bodenturnen gab es mit den Russinnen Olga Strazheva und Allefina Prakhina bei gleicher Punktzahl zwei Titelträgerinnen. Ebenso wie bei den Turnern konnte sich der deutsche weibliche Nachwuchs bei diesen Europameisterschaften nicht auf den vorderen Rängen platzieren.

Abschließend noch eine kleine sportpolitische Episode. Der BTB und die Stadt Karlsruhe hatten die Delegationsleitungen zu einem Essen eingeladen. Um die teilnehmende DDR politisch nicht aufzuwerten, wurde vom DTB als Gastgeber in der offiziellen Sprachregelung generell immer nur von 28 teilnehmenden „nationalen Verbänden“ gesprochen. Bei seiner Tischrede anlässlich des Essens freute sich der damalige und inzwischen verstorbene Karlsruher Sportbürgermeister, Norbert Vöhringer, darüber, dass 28 Nationen vertreten seien. Diesen Fauxpas quittierten die Verantwortlichen der DDR, Ellen Berger und Karl-Heinz Zschocke, die seinerzeit zugleich Vorsitzende der Technischen Komitees des Internationalen Turnerbundes waren, mit lauten Rufen „hört, hört“ und breitem Grinsen im Gesicht. Turnen / Sport und Politik waren noch nie zu trennen!

G. Horn

Best Practice – Integration

Flüchtlinge im TuS Gutach

14.30 Uhr in der Gutacher Liebich-Sporthalle: hier treffen sich wöchentlich ca. 20 Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren zum Kleinkindturnen. Seit einigen Monaten wird diese Stunde auch regelmäßig von Flüchtlingskindern besucht: Teilweise eine Herausforderung, aber auch Freude für die vier Übungsleiter, die diese Riege betreuen.



Die Kinder sind wissbegierig und freuen sich über die eigenen Fortschritte. Sprachbarrieren werden zuerst mit Händen und Füßen überwunden, und mit der Zeit sehen alle den Fortschritt, den die Kinder durch die Integration in ihrem TuS Gutach machen. Die Sprache wird durch den Kontakt zu anderen Kindern quasi spielerisch erlernt, die „Gepflogenheiten“ im deutschen Sportverein werden zur Selbstverständlichkeit. Jeder ist ein Teil des Ganzen und wird auch als solches wahrgenommen und akzeptiert. Mit allen Stärken und Schwächen.

Begonnen wird die Turnstunde mit einem Spiel oder sonstigen Aufgaben mit verschiedenen Handgeräten. Die Erklärung wird oft zur Herausforderung. Die Spiele in Englisch zu erklären ist die kleinste. Und trotzdem funktioniert es immer irgendwie. Zur Not werden die Kinder an die Hand genommen – und los geht's. Trotz aller Verständigungsprobleme strahlen die Kinder- und auch die Übungsleiter sind stolz auf ihren Beitrag zur Integration.

Beim „eigentlichen Turnen“ im Geräteparcours sind die Regeln meist klar, da alle Kinder dieselben Übungen zu absolvieren haben. Hier kann jeder von jedem abschauen und auch die Übungsleiter geben Hilfestellung, so dass sich quasi alles von selber erklärt. Kinder sind einfach die besseren Menschen. Hier wird jeder akzeptiert und auch mal durch einen gezielten Schub in die Reihe geschoben oder durch einen energischen Ruf am Vordrängeln gehindert. In einem Dorf mit 2.300 Einwohnern, wie Gutach eines ist, kennen sich die Kinder bereits aus dem Kindergarten und auch dort werden die Asylbewerber gezielt auf die guten Angebote im TuS Gutach hingewiesen. Übrigens kommen nicht nur Kinder. Auch Erwachsene kommen gerne zum Handball, Aerobic, Faustball oder nutzen andere TuS-Angebote.

Beleidigungen oder Ablehnung gibt es im TuS Gutach nicht. Alle haben ein Ziel, nämlich die Bewegung in der Gruppe und die Freude am Sport. Hier werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Integration und die Tatsache, dass große und kleine Sportler für eben jene Sportstunde einfach mal alle Sorgen hinter sich lassen können.

Angebote für Flüchtlinge – Unterstützung für Turn- und Sportvereine

Die Integration von Flüchtlingen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sport und Bewegung können Hürden überbrücken und einen Teil zur Integration beitragen. Für die Arbeit mit Flüchtlingen stellt der Landessportverband Baden-Württemberg dem organisierten Sport Fördermittel in Höhe von 57.000 Euro (für das Jahr 2016) zur Verfügung. Wenn zehn oder mehr Flüchtlinge am Sportangebot teilnehmen, erhält der Verein einen einmaligen Zuschuss von 500 Euro. Bei fünf bis neun Flüchtlingen gibt es 250 Euro. Auch Flüchtlinge sind über die ARAG-Sportversicherung abgesichert. Vereine verlieren nicht ihre Gemeinnützigkeit, wenn sie Flüchtlinge verbilligt oder umsonst an den Sportangeboten teilnehmen lassen. Weitere Informationen unter www.lsvbw.de



Eltern der Flüchtlingskinder „überwachen“ den Sportbetrieb vielfach von der Tribüne aus. Sei es aus Angst oder mangelndem Vertrauen oder einfach nur, um da zu sein, wenn Probleme auftauchen. Sicher ist es für viele Fremde auch nicht selbstverständlich, dass Kinder ohne jede Aufsicht Spaß und Freude mit anderen Kindern haben können. Die Erlebnisse in der Heimat oder gar auf der Flucht sind sicherlich bei allen mehr als präsent.

Allerdings gibt es auch immer wieder bürokratische Hürden, die Übungsleiter und Verein zu überwinden haben. Zum Beispiel die Mitgliedschaft im Verein ist ein einziger Formular-Marathon. Allein versicherungstechnisch sollten auch die Flüchtlinge Mitglied im Verein sein. Der Mitgliedsbeitrag wird vom Landratsamt erstattet. Mitgliedschaft – Antrag auf Rückerstattung – Bestätigung Verein – Weiterleitung ans Landratsamt. Wie bringt man das den Kindern bei – ohne sie gleich wieder zu vergraulen.

Wir sind ein Verein mit drei Abteilungen: Handball, Turnen, Ski (inkl. Karate, Badminton) mit ca. 1.100 Mitgliedern. Auch in den anderen Turnriegen und Handballmannschaften ist diese Situation nicht anders. Und auch hier sind zahlreiche Asylkinder aktiv und alle Übungsleiter und Trainer freuen sich, die Kinder ein Stück weit in das Dorfleben integrieren zu können.

Noch ein Beispiel, dass dies klappt: Wir, der TuS Gutach, haben eine fünftägige Dorfsportwoche im Frühsommer, bei der das „ganze“ Dorf beteiligt ist. Die Kinder einer Flüchtlingsfamilie sind spontan beim Staffellauf mitgelaufen und der Vater hat vor lauter Freude am nächsten Tag geholfen, das Festzelt abzubauen. Die Kinder haben nebenan selbstverständlich mit anderen Gutacher Kindern auf dem Sportplatz Handball gespielt.

TuS Gutach 1901 e.V.



Bilder: TuS Gutach

dm-drogerie markt ist Hauptförderer des Landeskinderturnfestes 2017 in Konstanz



Bild: Y. Bodemer

„Einfach nur großartig!“, freute sich die BTJ-Vorsitzende Kerstin Eisele über die Zusage von dm-drogerie markt, nach 2013 und 2015 auch beim Landeskinderturnfest 2017 in Konstanz als Hauptförderer zu fungieren.

Die Fortsetzung der Zusammenarbeit stellt eine absolute Bereicherung für das Veranstaltungshighlight des Turnnachwuchses dar, der sich auf attraktive Mitmachangebote des Karlsruher Unternehmens freuen kann, die garantiert auch in der Bodenseemetropole für strahlende Kinder-Augen sorgen werden.

P. Lemlein

Lust auf deinen persönlichen Fortbildungstag?

Dann auf zum BTJ Special!

Am 22. Oktober findet in Haslach das BTJ Special Jugendturnen statt, ein kompaktes Fortbildungsevent für Übungsleiter und Helfer von Jugendgruppen im Verein.



Aus 19 Workshops, von den immer nachgefragten Gerätturn-AKs bis hin zu den Trendangeboten Airtrack, Life Kinetik und Gambol Jump (ein Mix aus Gummitwist und Rope Skipping), kann sich jeder Teilnehmer seinen ganz persönlichen Fortbildungstag zusammenstellen. Die Teilnahme kostet 45 Euro, Meldechluss ist am 2. Oktober. Detaillierte Informationen sind unter www.badische-turnerjugend.de > Aus- und Fortbildungen abrufbar. ■



Gruppenbild mit Referenten und Teilnehmern des Kari-Lehrgangs TGM/TGW

Neue Landeskampfrichter ausgebildet

Die Kompetenz der Kampfrichter für eine gerechte Bewertung der Wettkämpfer, gerade wenn Winzigkeiten über Sieg und Niederlage entscheiden, ist Grundlage für einen fairen Vergleich – und eine vielleicht oft zu wenig honorierte Leistung. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass in allen Sportarten nicht nur Athleten, sondern auch Kampfrichterinnen und Kampfrichter ausgebildet werden, wie auch vor kurzem im Bereich TGM/TGW.

Am 11. Juni legten im Haus des Sports in Karlsruhe neun Kampfrichter ihre Prüfung ab, nachdem diese von fünf Referenten auf die Prüfung und somit den Erhalt der Landeskampfrichter-Lizenz vorbereitet wurden. Die Lehrgangsverantwortlichen Christine Ott und Christina Lehner konnten für die Ausbildung Simone Reischmann (Gymnastik), Anja Werstein (Turnen), Jochen Kübler (messbare Disziplinen) und Christoph Brandt (Singen) gewinnen, Christine Ott referierte auch selbst zum Themenblock Tanzen.

Bevor aber die Lizenzen nach der Prüfung in Theorie und Wertungspraxis in den jeweiligen Disziplinen verliehen wurden, standen eine Vielzahl von Themen auf dem Programm: Wiederholung allgemeiner und fachspezifischer Theorie sowie praktische Übungen der Bewertungen im Singen, Tanzen, Turnen, in den messbaren Disziplinen und der Gymnastik. So hatten die Absolventen in den nicht-messbaren Disziplinen jeweils drei Übungsbeispiele angeschaut, mussten diese protokollieren und zügig zu einer Wertung kommen. Weiterhin galt es, unter anderem Sprünge und Drehungen zu benennen, gültige von ungültigen Würfeln in den messbaren Disziplinen zu unterscheiden oder Startsignale zu lernen.

„Wir freuen uns schon, gemeinsam mit euch zu werten und euch am Kampfrichtertisch wiederzusehen. Ebenfalls freuen wir uns sehr über diese große Anzahl an neuen Kampfrichtern, besonders aber auch über die Vergabe der zwei Lizenzen in den messbaren Disziplinen zur Verstärkung unseres kleinen Teams“, äußerte sich Christine Ott sehr positiv über den Lehrgang in netter und familiärer Atmosphäre und hofft, diesen Trend im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

Folgende Kampfrichterinnen bekamen ihre Lizenzen verliehen: Jessica Zahradnik (VfB Randegg / Tanzen), Susanne Walter (VfB Randegg / Singen), Jennifer Brunner (TuS Böhlingen / Tanzen), Angelina Reckert (TuS Steißlingen / Gymnastik), Heidi Klotz (TuS Steißlingen / Gymnastik), Claudia Philipp (TSV Jöhlingen / Turnen), Ina Best (TuS Meersburg / Turnen), Stefanie Zimmermann (TuS Steißlingen / messbare Disziplinen) und Kerstin Aberle (TV Friedrichstal / messbare Disziplinen).

Mit dem Dank an alle Referenten verabschiedeten Lehner und Ott die neuen Lizenzinhaber und versprachen auch für das nächste Jahr wieder eine spannende und hoffentlich ebenso erfolgreiche Kampfrichteraus- und -fortbildung im Bereich TGM/TGW. Nicht zuletzt dank der engagierten Lehrgangsteilnehmer, die auch in den Pausen intensiv über ihr Hobby TGM/TGW diskutiert hatten, konnten für die kommenden Lehrgänge viele neue Anregungen und Ideen gesammelt werden.

R. Kiefer

Für Breisach in den Startlöchern? Wir schon!

Insgesamt 570 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beim Internationalen Jugendzeltlager der Badischen Turnerjugend vom 1. bis 11. August dabei sein. „Die Meldezahlen erfüllen unsere Erwartungen“, freute sich Melanie Haag, Jugendvorstandsmitglied für Überfachliche Jugendarbeit in der BTJ und Mitglied der Lagerleitung. Auch in diesem Jahr wird ein ca. 65-köpfiges Betreuersteam für unvergessliche Stunden in Breisach sorgen.

Mitte Juni fanden sich 50 Engagierte beim Vortreffen ein, um die Details der Freizeit zu planen und vorzubereiten. Obwohl das Wochenende des Zeltaufbaus dieses Jahr auf den Termin des Landesturnfestes in Ulm fällt, haben nahezu alle aus dem Breisach-Team ihre Unterstützung zugesagt – einmal mehr ein Beweis für das einzigartige „Breisach-Feeling“, das Lagerleitung und Betreuersteam fest zusammenschweißt.

Drei Fragen an

Melanie Haag, Christian Scherer und Steffen Rohstock aus der Lagerleitung zu ihrer ganz persönlichen Breisach-Historie

Wie bist du zum Lager gekommen und zum wievielten Mal bist du dabei?

Melanie: „Über ein Plakat in der Sporthalle wurde meine Mama auf das Lager aufmerksam, war sich am Anfang aber nicht sicher, ob es ‚das Richtige‘ für ihr Kind sei, aber meldete mich glücklicherweise doch an. In meinem

ersten Kiddis-Jahr war ich gleich mal fünf Tage krank, wurde aber von meinen Betreuern liebevoll gepflegt und das war ein Schlüsselerlebnis für mich und meine Mama. Seither bin ich dabei, fünf Jahre Kiddi, danach zwei Jahre Zwangspause, in diesem Jahr das zehnte Mal als Betreuer und auch erstmals im Team der Lagerleitung.“

Christian: „Gefühlt, war es gestern, als ich das erste Mal im Lager dabei war. Als Teilnehmer war ich mit dem Turnverein 1995, 1996 und 1998 dabei. Darauf folgte dann eine sehr lange Breisach-Abstinente-Zeit von elf Jahren, bis mich der damalige Lagerleiter Gabriel Nock wieder nach Breisach geholt hat, wo ich ab 2009 im Lagerbüro die helfende Hand der damaligen Lagerleitung war. Drei Wochen vor dem Lagerbeginn 2015 musste Lagerleiter Oliver Frey seine Teilnahme am Lager krankheitsbedingt zurückziehen. Auf die Frage der Lagerleitung, ob ich mir vorstellen könnte, auch in dem Gremium tätig zu sein, habe ich mich nach intensiven Überlegungen dazu entschieden ‚einzuspringen‘. Ein eher außergewöhnlicher Weg, ein Mitglied der Lagerleitung zu werden, aber auch das ist wieder die Besonderheit von Breisach. Egal wie du in Breisach beginnst, dir stehen alle Türen offen.“



Melanie



Christian

ANZEIGE

ENSINGER IST SPORT
DIE Calcium-Magnesium-POWER-QUELLE



528 mg Calcium
124 mg Magnesium



>>>

Steffen



Steffen: „Puh, lang lange ist es her: Wir schrieben das Jahr 1999 (also vor 17 Jahren), als mich eine Klassenkameradin ansprach und fragte, ob ich nicht Lust auf ein Ferienlager hätte. Kurzfristig ein paar Freunde gefragt und schon waren die ersten zwei Wochen der nächsten drei Sommerferien für ‚DAS‘ Jugendzeltlager reserviert. Für ein fünftes Teilnehmerjahr war ich dann schon zu alt – vier Jahre reichten allerdings, um mich mit dem schweren ‚Breisach-Fieber‘ zu infizieren. Zwei Jahre später fragte mich meine ehemalige Betreuerin, ob ich mir nicht auch vorstellen könnte als Betreuer mitzugehen. So wurde 2006 mein erstes Betreuerjahr und 2014 mein letztes. Seit 2015 bin ich nun in der Lagerleitung tätig und das 15. Jahr in Breisach am Rhein.“

Als Mitglied der Lagerleitung habt ihr besonders viel Verantwortung und investiert viel Zeit in die Vorbereitung. Woher nehmt ihr die Motivation?

Melanie: „Da muss man sich nicht motivieren. Wenn man eine Breisach-Mail oder einen Anruf bekommt, ist man einfach immer gleich im Breisach-Fieber drin. Man kommt an dem Fieber nicht vorbei. Und die Motivation, das Lager zu optimieren oder weiter nach vorne zu bringen, steigt mit jeder weiteren Mail. Die Vorbereitungen hatte man auch schon als Gauverantwortlicher, nur sind die Aufgaben nun etwas mehr politisch.“

Christian: „Die Motivation ist die unglaubliche Breisach-Gemeinschaft, welche das in diesem Jahr zum 48. Male unter Beweis stellt. Als Mitglied der Lagerleitung bekommt man eine ganz neue Sicht auf das Lager. Hier kommen immer wieder spannende – geplante und ungeplante – Themen auf einen zu.“

Steffen: „Die Motivation kommt gefühlt von ganz alleine. Wirklich pushen, um für das Zeltlager volle Power geben zu können, muss ich mich gar nicht. Wenn das Wort ‚Breisach‘ fällt, schießt ausreichend Adrenalin durch meinen Körper, um jede Anstrengung zu meistern. Dazu kommt das Team – oder noch deutlicher formuliert: die Breisach-Familie. Sowohl in der Lagerleitung als auch als Betreuer ist man Mitglied dieser außergewöhnlichen Breisach-Gemeinschaft. Dazu gehören auch viele Ehemalige. Hier sind viele Freundschaften entstanden und man arbeitet mit Freunden zusammen, die zu jeder Zeit unterstützen. Man ist nie alleine.“

Ein Sommer ohne Breisach ist wie ...

Melanie: „... ein Sommer ohne Jahresurlaub und Familie. Ich hätte plötzlich so viel Urlaub übrig, wo ich erst mal überlegen müsste, was ich damit Neues machen würde. Auch der Zusammenhalt der Betreuer ist einfach gigantisch. Man würde doch einige vermissen, die man unter dem Jahr vielleicht nicht so oft sieht!“

Christian: „... Feiern ohne Freunde!“

Steffen: „... ein Sommer ohne Sonne!“

R. Kiefer

Damals wie heute



Manche Sachen ändern sich nie: Auch in diesem Jahr werden die Turngau-Busse wieder vorfreudige Teilis mit „viel zu viel“ Gepäck am Lagerplatz abladen. Nach dem Zelte beziehen wird abends beim traditionellen Eröffnungsakt das Lagerfeuer entfacht, das bis zur Abreise keinesfalls ausgehen darf, sonst ...

Fit im Verein

Durchstarten mit unseren Angeboten!

Ihr Vereins-
logo!

Hier könnten
Informationen
zu Ihrem Verein
stehen.

GYMWELT 

GYMNASTIK + FITNESS IM VEREIN

Viel Wissen und viele Praxisanregungen beim Kongress „Fit und Bewegt ins Alter“

In toller Atmosphäre trafen sich am 2./3. Juli fast 350 Teilnehmer, Referenten und Helfer in Steinbach, um beim Kongress „Fit und Bewegt ins Alter“ die neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft zu erfahren sowie viele Anregungen für die Sportpraxis mit nach Hause zu nehmen. Gemeinsam mit den beiden badischen Sportbünden und der Sportschule Steinbach hatte der Badische Turner-Bund erstmals zu dieser Fortbildungsveranstaltung eingeladen.

Magdalena Heer, Vizepräsidentin des BSB Freiburg, begrüßte die Teilnehmer ebenso wie BTB-Präsident Gerhard Mengesdorf. Beide stellten heraus, wie wichtig die Zielgruppe der Älteren und Senioren für die Verbands- und Vereinsarbeit ist. Sie machten aber auch deutlich, wie bedeutungsvoll die Bewegung ist, um gesund und mobil zu altern.

Beide Kongresstage begannen mit einem Hauptreferat. So stellte Prof. Dr. Klaus Bös die Bedeutung von Sport und Bewegung für ein gesundes Altern aus Sicht der Sportwissenschaft heraus: Geist und Körper sollen im Alter nicht geschont werden, nein – ganz im Gegenteil – müssen beide gefordert werden, um ein gesundes Altern zu ermöglichen. Dr. Christoph Rott betrachtete das Thema aus der Sicht der Gerontologie und versetzte die Teilneh-

mer ins Jahr 2030. Anhand von wissenschaftlichen Erhebungen zeigte er auf, wie wichtig Sport und Bewegung für die Mobilität und Selbständigkeit im Alter ist. Hans-Georg Pompe verstand es, die Teilnehmer mit seinem mitreißenden Vortrag am Samstagabend zu fesseln. Wie spreche ich die Zielgruppe der Älteren, Best Ager etc. an und wie gewinne ich sie für den Verein?

Bei knapp 100 Praxisworkshops zu den verschiedensten Themen waren die Teilnehmer fasziniert und motiviert dabei. Rund 50 Referenten waren im Einsatz und vermittelten aktuelle Themen, z.B. Faszientraining oder Functional Training für Ältere. Aber auch Themen wie Sturzprävention, Bewegung bei Demenz, Osteoporose-Prävention und vieles mehr gab es im Angebot.

Von den Teilnehmern gab es in der Abschlussrunde nur positive Rückmeldungen. Auch Veranstalter und Kongresspartner waren vom Kongress begeistert und werden in der Zukunft sicherlich eine Folgeveranstaltung planen und ausschreiben.

B. Shaghghi



Offizieller Partner
des
Badischen
Turner-Bundes



Capoeira

Ein Stück Brasilien in Karlsruhe: Erstes Internationales Capoeira-Treffen in der Fächerstadt

Der Verein Capoeira Karlsruhe rief und alle kamen: Das erste Internationale Capoeira-Treffen in Karlsruhe war ein voller Erfolg. Nicht nur Teilnehmer aus der Region folgten dem Ruf in die Fächerstadt, auch viele Capoeiristas aus Europa und sogar aus Südamerika traten die Reise nach Karlsruhe an.

Gekleidet in die traditionelle weiße Capoeira-Kleidung trainierten die 130 Teilnehmer unter der Leitung von Mestrando Tigre aus Brasilien. Am Samstag stand vor allem der Capoeira-Nachwuchs im Mittelpunkt: In verschiedenen Workshops zeigten Kinder zwischen 4 und 14 Jahren, warum Capoeira als Schmelztiegel von Bewegung, Musik und Gesang bereits bei den Kleinsten für Begeisterung sorgt. Angefeuert von Fans und anderen Teilnehmern trainierten die Kinder altersgerecht die Grundlagen des afro-brasilianischen Kampfsports. Begleitet wurden sie dabei von traditionellen Instrumenten und brasilianischen Liedern und Kampfgesängen.

Spektakuläre Show des Nachwuchses

In einer spektakulären Show am Samstagnachmittag zeigte der Capoeira-Nachwuchs aus Karlsruhe sein Können. Die besten Nachwuchs-Capoeiristas aus der Fächerstadt beeindruckten mit einer energiegeladenen Vorführung, die das anwesende Publikum zu Begeisterungstürmen hinriss. Auch der pädagogische Aspekt kam in der Show nicht zu kurz: Die Zuschauer erfuhren viel Wissenswertes über den Ursprung und die Geschichte des brasilianischen Kampfsports und über den Einfluss, den verschiedene Kulturen auf die Entwicklung der Capoeira hatten.

Höhepunkte am Samstag und am Sonntag: Die traditionelle Graduierungszeremonie

Die Höhepunkte des Wochenendes waren die Graduierungszeremonien, die Batizado, mit der neue Capoeira-Schüler in den Kreis der Capoeiristas aufgenommen wurden. Die Batizado fand am Samstag für die Kinder und am Sonntag für die Erwachsenen statt.



Bilder: L. Gräterich

Im Rahmen der Zeremonie nahmen die Capoeira-Neulinge stolz ihre erste Kordel in Empfang und erhielten ihren offiziellen Capoeira-Namen. Ein erfahrener Pate führte den Capoeira-Nachwuchs mit einem einfachen „Spiel“ in den Kreis der Schüler ein. Auch für Schüler, die bereits länger Capoeira trainieren, war die Batizado ein lange herbeigesehnter Moment, denn sie bekamen im Rahmen der Zeremonie ihre jeweils nächst höhere Kordel verliehen.

Brasilianische Party als krönender Abschluss

Einen würdigen Ausklang fand ein ereignisreicher Tag bei der großen Abschlussparty „Brazilian Beats“ am Samstagabend. Zahlreiche Capoeiristas und Brasilienliebhaber fanden sich in der schönen Café Bar Gelbe Seiten ein, um einen brasilianischen Abend zu erleben. Die Band Grupo Sambom sorgte für die Musik und brachte handgemachten, südamerikanischen Samba mitten in das Herz von Karlsruhe. Auch der Sport kam am Abend nicht zu kurz, in einer spannenden Capoeira- und Maculelê-Show wurde den Gästen kräftig eingeheizt.

L. Sax dos Santos Gomez und C. Stephan



Gerätturnen

Baden stark beim Deutschland-Cup in Waging am See

Mit einer Goldmedaille und zwei Silbermedaillen kehrten die badischen Turner und Turnerinnen vom Deutschland-Cup am 11./12. Juni 2016 in Waging am See (Bayern) zurück. Unter hervorragenden Wettkampfbedingungen, in einer bestens vom TSV Waging hergerichteten Halle, durften sich die qualifizierten Starterinnen und Starter aus Baden nun auf deutscher Ebene präsentieren.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Turnerinnen. Eröffnet wurde der Wettkampf durch die beiden jüngsten Altersklassen W 12/13 und 14/15. Nathalie Ruf (TB Wilferdingen) konnte unter allen Starterinnen ihrer Altersklasse den besten Sprung, einen Tsukahara, und die beste Balkenübung zeigen. Lara Vetter (SV Ottoschwanden) dagegen erturnte sich an Barren und Boden die höchste Wertung aller 12/13-jährigen Starterinnen. Verdient standen beide Turnerinnen bei der Siegerehrung auf dem Siegerpodest. Lara holte Gold, Nathalie durfte sich über die Silbermedaille freuen. In der Altersklasse der 14/15-Jährigen verpasste Lisa Krieger (TSV Loffenau) das Siegerpodest nur ganz knapp und landete mit 0,15 Punkten Rückstand zur Bronzemedaille auf dem undankbaren 4. Platz. Vanessa Stolecki (SV Forchheim) turnte einen guten Wettkampf und konnte sich mit Platz 7 auch noch einen Platz unter den Top-Ten erkämpfen. Teresa van Ghemen (Heidelberger TV) erturnte Rang 14 unter den 42 Starterinnen.

Am Nachmittag waren dann die 16/17-Jährigen und die Frauen 18 bis 29 Jahre an der Reihe. Auch hier gab es bei der Siegerehrung Grund zur Freude für Baden. Sabrina Schnell (Stadt-TV Singen) erturnte die Silbermedaille. Nach einem fast fehlerfreien Wettkampf musste sie sich nur einer Turnerin aus Bünde geschlagen geben, die mit 5 Punkten Vorsprung den 1. Platz holen konnte. Ebenfalls klar in der vorderen Hälfte des Feldes konnten sich Pauline Vorberg (TSV Weingarten / 15. Platz) und Corinna Seitz (TV Neckarau / 16. Platz) behaupten.

Ein hohes Leistungsniveau wurde den Kampfrichtern bei den Frauen 18 bis 29 Jahre geboten. Julia Schneid (TV Epfenbach) schaffte hier eine Platzierung unter den besten Zehn. Als eine der ältesten Turnerinnen in dieser Altersklasse konnte Julia durchaus noch mit den jüngeren Konkurrentinnen mithalten und erkämpfte sich am Ende in einem starken Feld den 8. Platz. Miriam Herzig (TV Über-



lingen) wurde Elfte und Samantha Philips (Heidelberger TV) belegte Platz 24.

Am Sonntag traten dann die Turner zu ihrem Sechskampf an. Leider vertraten nur vier Turner die badischen Farben. Einen guten Wettkampf ohne Sturz und größere Patzer turnte Jan Anselm (TV Iffezheim), der dafür mit einem tollen 5. Platz bei den 18- bis 29-Jährigen belohnt wurde. In der gleichen Altersklasse belegte Florian Stockburger (TV Schonach) den 15. und Christoph Ludwig (TV Neckarau) den 18. Platz. Felix Maier (TV Neckarau) erturnte den 14. Platz in der Altersklasse 12/13.

Als Kampfrichter waren für den BTB bei den Frauen Petra Vetter und Gabriel Schmidl im Einsatz. Für den männlichen Bereich werteten Dan Crainic und Daniel Gess.

C. Keller



Kunstturnen Frauen

Gute Ergebnisse beim Turntalentschulpokal in den Altersklassen 9 und 10

In diesem Jahr wurde der Turntalentschulpokal am 18. Juni in Grünstadt ausgetragen. Eine super schön ausgerichtete Halle erwartete die vielen Turnerinnen.

Die Altersklasse 9 war sehr gut besetzt. Insgesamt traten 14 verschiedene Turntalentschulen (TTS) mit insgesamt 66 Turnerinnen gegeneinander an. 80 Punkte konnten maximal in dieser Altersklasse erreicht werden. Das Niveau der Turnerinnen war sehr hoch. Allerdings legten die Kampfrichter einen sehr strengen Maßstab an, was nicht immer nachvollziehbar war. Die TTS Deutsche Sporthochschule Köln konnte mit 193,40 Punkten einen klaren und souveränen Sieg vorweisen. Der 2. Platz ging an die TTS Bergisch Gladbach (190,875). Noch aufs Treppchen durfte mit 187,70 Punkten die TTS TuS Chemnitz-Altendorf.

Die beiden Turntalentschulen aus Baden – Mannheim und Herbolzheim – mussten mit jeweils nur drei Turnerinnen und ohne Streichwertung an die Geräte. So kam jeder Fehler in die Wertung. Dennoch bestritten die Turnerinnen einen sehr guten Wettkampf. Mit 183,15 Punkten kam die TTS Mannheim auf Platz 6. Ayleen Kenner erzielte in der Einzelwertung den 4. Platz und am Stufenbarren das beste Ergebnis mit 16,55 Punkten. Laura Schöberle konnte mit einer perfekten Übung am Boden überzeugen. Sie erhielt von den Kampfrichtern 16,825 Punkte und das zweitbeste Ergebnis an diesem Gerät. Insgesamt erturnte sie 61,925 Punkte. Silja Stöhr verstärkte die Mannschaft mit 56,375 Punkten.

Mit 180,625 Punkten belegte die TTS Herbolzheim Platz 8. Chiara Mojszi erturnte sich Platz 10 in der Einzelwertung. Auch Finja Jockers schaffte stolze 61,30 Punkte. Piroska Lili Ackers aus der



Die badischen Turnerinnen der Altersklasse 9

Bild: M. Ruf

TTS Überlingen, die in der Mannschaft mitturnte, konnte ihre Bestform am Schwebebalken und Stufenbarren nicht abrufen und brachte 56,975 Punkte mit in das Mannschaftsergebnis. Die zweite Turnerin aus der TTS Überlingen startete einzeln. Sie erreichte 58,75 Punkte und Platz 34 in diesem großen Teilnehmerfeld.

Im Durchgang der Altersklasse 10 traten nur fünf Turntalentschulen an. Der Sieg ging an die TTS Bergisch Gladbach (199,55), der 2. Platz an die TTS Turngau Neckar-Teck (178,75) und der 3. Platz an die TTS TSV Stein (176,475). In diesem Wettkampf konnten die Turntalentschulen aus Baden keine Mannschaft stellen. Anna-Lena König aus Herbolzheim ging als Einzelstarterin in den Wettkampf. Sie turnte souverän an allen Geräten und durfte mit 68,750 Punkten verdient aufs Siebertreppchen. Die zweite Turnerin aus der TTS Mannheim, Bea Fichtner, musste krankheitsbedingt den Wettkampf absagen.

M. Ruf

Alisha Igüs erturnt Platz 3 beim Kaderturncup

Beim Kaderturncup 2016 in Grünstadt, der in der Altersklasse 11 als inoffizielle Deutsche Jugendmeisterschaft gilt, konnten die badischen Turnerinnen am 19. Juni gute Ergebnisse erzielen.

Alisha Igüs (KRK / TG Söllingen) erturnte mit einem fehlerfreien Wettkampf einen tollen 3. Platz. Mit der Premiere eines Yurchenkos und drei sehr schönen Übungen an den anderen Geräten

durfte sie am Ende verdient auf das Siebertreppchen steigen. Zweitbeste badische Turnerin war Lilit Gartmann aus Mannheim. Sie überzeugte vor allem am Boden mit einer tollen Übung.

Auch Alishas Trainingskollegin Marielle Billet (KRK / VT Hagsfeld) zeigte eine Premiere und turnte erstmals im Wettkampf einen Überschlag Salto am Sprung. Sie erzielte mit 18,9 Punkten damit sogar die Tageshöchstwertung. Mit einem 7. Platz konnte auch sie zufrieden sein.

Luisa Huber (TV Lahr) erreichte den 17. Platz und Alexandra Tcherniakhovski (KRK / SSC Karlsruhe), die von Dezember bis April dieses Jahres aufgrund einer langwierigen Fußverletzung nur sehr eingeschränkt trainieren konnte, präsentierte ihren ersten Vierkampf und landete am Ende auf Platz 21.

Herzlichen Glückwunsch an die Turnerinnen, die mit dem Kaderturncup den letzten wichtigen Wettkampf vor der Sommerpause absolviert haben.

A. Pfund



Kunstturnen Männer

Elijah Beckenbach holt sechs Titel bei baden-württembergischen Titelkämpfen

In Karlsruhe-Grötzingen kamen vom 3. bis 5. Juni die besten Kunstturner Baden-Württembergs zu ihren Landesmeisterschaften zusammen. In der Emil-Arheit-Halle ging es dabei um die Mehrkampftitel sowie bei den älteren Turnern auch um die Besten an den Einzelgeräten. Elijah Beckenbach (KTG Heidelberg) war mit insgesamt sechs Titeln erfolgreichster Athlet.

Ein Wimperschlagfinale lieferten sich in der Altersklasse 12 Nikita Neskorodiani vom MTV Stuttgart und Shimon Aoki von der KTG Heidelberg. Nach insgesamt 14 geturnten Übungen (Pflicht- und Kürdurchgang) hatte letztlich der für Stuttgart turnende Athlet um den Hauch von 0,025 Punkten das bessere Ende des Mehrkampfs für sich. 117,425 standen letztlich für den Sieger auf der Urkunde.

Deutlicher für sich entscheiden konnte Elijah Beckenbach (KTG Heidelberg) den Mehrkampf der 13- und 14-Jährigen. Mit 115,550 Punkten siegte er vor Arne Halbisch (TSV Baltmannsweiler) und dem Nordbadener Meik Layer (TV Neckarau) mit 105,375 Punkten. Alle drei Turner gehören dem jüngeren Jahrgang an und dürften damit schon jetzt heiße Medaillenkandidaten dieser Altersklasse für das kommende Jahr sein.

Hinter den beiden Schwaben Julian Weller und Milan Hosseini sicherte sich im Mehrkampf der AK 15/16 Eric Donath (KTG Heidelberg) mit 102,525 Punkten die Bronzemedaille. Während die jüngeren Jahrgänge sich für den Titel sowohl in den Pflichtübungen als auch im Kürdurchgang beweisen müssen, zeigen die Athleten ab der AK 17/18 einen Kürsechskampf. Hinter dem überlegenen Sieger Manuel Halbisch (Kirchheim) wurde Thorben Kern vom TV Schonach mit 61,800 Punkten Baden-Württembergischer Vizemeister. Bester badischer Turner bei den Aktiven (19 Jahre und älter) war Christian Dehm vom Stadt-TV Singen. Der 24-Jährige kam auf insgesamt 73,750 Punkte.

Für die Entscheidungen in den Gerätefinals wurden die gestarteten Jahrgänge in drei Altersklassen zusammengefasst. Die vier besten Turner des Mehrkampfs qualifizierten sich jeweils für die Finals. Bei den 13/14-Jährigen ist Elijah Beckenbach (Heidelberg) derzeit nicht nur bester Mehrkämpfer, sondern war auch in den Gerätefinals nur schwer zu schlagen. Titel Nummer zwei bis sechs folgten an Boden, Ringen, Sprung, Barren und Reck. Und auch der noch verbliebene Titel am Pferd ging an einen badischen Turner. Meik Layer (TV Neckarau) stand hier ganz oben auf dem Podest, Beckenbach folgte auf Rang 3.

Bei den 15- und 16-Jährigen gingen jeweils drei Titel nach Baden und nach Württemberg. Am Pferd zeigte Eric Donath (Heidelberg)



mit 11,600 Punkten die beste Leistung. Doppelter Titelträger wurde außerdem sein Trainingskollege Thorben Krebs, der die Geräte Ringe (12,600) und Barren (12,250) für sich entschied.

Drei weitere Medaillen gingen in den Gerätefinals der AK 17+ an badische Athleten. Bronze sicherte sich Timo Armbruster vom TV Schiltach an den Ringen (11,050). Am Barren gewann Christian Dehm (Stadt-TV Singen) mit 12,600 Punkten Bronze, am Reck platzierte er sich mit 11,900 Punkten sogar auf dem Silberrang.

Badische Bestenkämpfe in den Schülerklassen

Neben den Baden-Württembergischen Meisterschaften wurden in den Schüleraltersklassen die Sieger getrennt nach Landesturnverbänden ausgewertet. Den Pflichtvierkampf der AK 7 entschied mit 37,450 Punkten Noah Emiliias Wright vom TV Rheinfeldern für sich. Sieger der badischen Bestenkämpfe der AK 8 wurde Gabriel Batschew (TV Lahr / 54,800). Bei den 9-Jährigen zeigte Nikita Fedosov (KTG Heidelberg / 45,075) den besten Pflichtachtkampf, bei den 10-Jährigen siegte sein Vereinskamerad Philipp Schulze mit 51,825 Punkten. Mit Gabriel Eichhorn (51,600) ging auch der Titel in der AK 11 in die Universitätsstadt.

M. Röder



Bilder: T. Hauptvogel

Orientierungslauf

Großartige Erfolge des TUS Karlsruhe-Rüppurr bei den Deutschen Staffelmeisterschaften und den Deutschen Mannschaftsbestenkämpfen im Orientierungslauf

Am 4. und 5. Juni 2016 fanden in Borstendorf im Erzgebirge die Deutschen Staffelmeisterschaften sowie die Deutschen Mannschaftsbestenkämpfe im Orientierungslauf statt. Bei diesen Teamwettbewerben gingen aus Baden in der Jugendklasse der 15- bis 18-Jährigen der TUS Karlsruhe-Rüppurr mit einer Jungmannschaft sowie in der Klasse ab 19 Jahre eine Damen- und zwei Herrenteams der Gundelfinger Turnerschaft an den Start. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille und dem Sieg im Mannschaftswettbewerb konnten die als Außenseiter gestarteten Jugendlichen Nils Lösel, Lars Maiwald und Erik Döhler aus Karlsruhe-Rüppurr beachtliche Erfolge erzielen.

Bei der Staffel am Samstag war durchaus mit einer Platzierung der Jugendlichen auf den vorderen Rängen zu rechnen, wobei das Ziel klar war: Nils Lösel und der vom TV Mönchweiler beim TUS mit einem Zweitstartrecht ausgestattete Lars Maiwald auf Position eins und zwei sollten ihre Läufe mit möglichst wenig Rückstand auf die Spitze ins Ziel bringen, um dann auf Nationalkader-Läufer Erik Döhler zu übergeben, um noch einige Plätze gut zu machen. Umso überraschender war, dass bereits Nils Lösel mit einem knappen Rückstand auf die Podiumsplätze und mit einer Laufzeit von 45:11 Minuten auf Rang 4 liegend an Lars Maiwald übergeben konnte. Lars gelang es, nach 47:41 Minuten wieder aus dem Wald zu kommen und somit sogar einen Platz vorzulaufen. Er wechselte mit einem denkbar knappen Vorsprung von etwa 20 Sekunden auf Rang 3 liegend auf Erik Döhler. Da Gold und Silber schon 12 bzw. 10 Minuten entfernt waren, hatte Erik die Aufgabe, die Position zu halten und Platz 3 zu sichern. Er legte mit der schnellsten Laufzeit aller Jugendlichen von 37:26 Minuten einen tollen Lauf hin, sodass die Bronzemedaille ungefährdet ins Ziel gebracht werden konnte. Die Viertplatzierten wurden um 11 Minuten distanziert, und der Silberrang war nur 2:35 Minuten entfernt. Doch auch der 3. Rang war ein riesiger Erfolg, zumal es sowohl für Nils und Lars die erste deutsche Medaille als auch für den TUS Rüppurr die erste Medaille in einem Teamwettbewerb war. Die ersatzgeschwächten Gundelfinger Damen mit Bonnie Schimmeck, Eija Schulze, Luisa Griesbaum mussten mit dem 10. und die Gundelfinger Herren in der Besetzung Shanki Berger, Colin Vavra, Immanuel Berger mit dem 11. Rang vorliebnehmen.

Beim Mannschaftslauf am Sonntag sollte dieser Erfolg wiederholt werden. Im Gegensatz zum Einzel- oder Staffellauf gibt es beim Mannschaftslauf neben den normalen (Pflicht-) Posten noch so-



Die Medaillengewinner Nils Lösel, Lars Maiwald und Erik Döhler (v.l.) vom TUS Karlsruhe-Rüppurr

genannte Wahlposten. Die Pflichtposten müssen von Jedem aus der Mannschaft angelaufen werden, die Wahlposten müssen nur von jeweils einem Läufer gefunden werden. Daraus ergibt sich die taktische Herausforderung, die Aufteilung der Wahlposten so zu gestalten, dass alle von der Mannschaft unter Berücksichtigung von Kondition, Orientierungsvermögen und Tagesform möglichst gleichzeitig am Ziel ankommen. Gemeinsam gingen die drei Jugendlichen Nils, Lars und Erik an den Start. Und durch eine geschickte Einteilung der 40 Wahlposten von Erik Döhler sowie ein fast fehlerfreies Anlaufen dieser sowie der sieben Pflichtposten gelang es, bereits nach 1:16:36 Stunden mit allen Posten aus dem abwechslungsreichen Erzgebirgswald zu kommen. Auch von den Regenfällen der vorhergehenden Wochen im Erzgebirge und dem dadurch sehr nassen Wald ließ sich die Mannschaft nicht beeindrucken, sodass mit etwa 16 Minuten Vorsprung die zweitplatzierten Favoriten aus Regensburg fast schon deklassiert wurden. Mit diesem Erfolg des TUS Rüppurr hatte keiner der Konkurrenten gerechnet. Die Gundelfinger Damen und Herren konnten sich gegenüber dem Vortag mit dem jeweils 7. Platz ebenfalls deutlich verbessern.
N. Lösel und B. Döhler



Gefällt mir!

Der Badische Turner-Bund auf Facebook:

www.facebook.com/BTB.BTJ

Prellball

Prellball-Jugend gewinnt Deutschland-Pokal

Die badische Prellball-Auswahlmannschaft der männlichen Jugend 11 – 14 Jahre siegte am 18./19. Juni 2016 beim Deutschland-Pokal im niedersächsischen Klutenholz. Sie setzte sich im Endspiel mit zwei Bällen Vorsprung gegen die Jungs vom Bremer Landesverband durch und konnten so mal wieder nach längerer Zeit den Pokal nach Baden holen.

Nicht ganz so erfolgreich waren die weibliche Jugend 11 – 14 Jahre und die männliche Jugend 15 – 18 Jahre. Sie belegten mit Platz 6 und 9 jeweils die vorletzten Plätze.

D. Weiß



Bild: C. Heitrich

Rhythmische Sportgymnastik

Deutscher Vizemeister! RSG-Gruppe des TV Bretten schafft Sensation

Die Deutschen Meisterschaften 2016 der RSG-Gruppen fanden vom 10. bis 12. Juni in der Conlog-Arena in Koblenz statt und wurden von der CTG Koblenz und vom SF Höhr-Grenzhausen ausgerichtet. Es war ein sehr langes und anstrengendes Wettkampfwochenende, doch für den Badischen Turner-Bund war diese Meisterschaft so erfolgreich wie nie zuvor.

In der höchsten Kategorie, der Meisterklasse, schickte der TV Bretten die Gruppe mit Jennifer Schönbeck, Victoria Merkle, Elisa Schnorr, Evelin Bohr und Sabrina Nowack an den Start. Im Mehrkampf, der zugleich als Qualifikation zum Finale diente, konnte sich die Gruppe einen schon beachtlichen 4. Platz erturnen. Doch am Tag des Finales die Sensation: die Brettener Formation turnte ohne Fehler und wurde mit der Silbermedaille belohnt und wurde damit Deutscher Vizemeister. Das hatte bisher noch keine badische Gruppe geschafft. Gratulation an die fünf Mädchen und ihre Trainerin Kristin Föller.

In der Juniorenleistungsklasse startete der SSC Karlsruhe, der schon immer ein Garant für gute Gruppen war. So auch in diesem Jahr. Mit einer sehr interessanten Choreografie von Anja Engster erturnten sich die Karlsruher Mädchen (Angelina Fokina, Maxima Bachmayer, Stella Caretto, Elina Gaus, Alexandra Sander, Evelyn Schäfer) den 6. Platz in der Qualifikation und konnten im Finale diese Platzierung wiederholen.

In der Schülerleistungsklasse ging der TBG Neuußheim erstmalig mit einer Gruppe bei Deutschen Meisterschaften an den Start. Die Mädchen Alina und Sofia Kurilenko, Charleen Laier, Julia Seldenreich und Alina Pörner konnten sich ebenfalls für das Finale qualifizieren, in welchem sie den 7. Platz belegten.

In der Juniorenwettkampfklasse trat der TSV Graben mit drei Gruppenformationen an. Der TSV Graben II verpasste nur um 0,1 Punkte den Einzug in die zweite Qualifikationsrunde und be-



legte den 15. Platz. Die Gruppe TSV Graben III kam auf den 18. Platz, der TSV Graben I erreichte den 22. Platz.

In der Schülerwettkampfklasse schaffte es der SSC Karlsruhe, sich mit der viertbesten Wertung nach dem ersten Durchgang in der Qualifikation direkt für das Finale zu qualifizieren. So musste die Gruppe keinen zweiten Durchgang mehr turnen. Im Finale am Folgetag konnten sich die Mädchen (Uljana Wiens, Jana Yaknitsa, Melina Holfelder, Valerija Litke, Lara Pavlovic, Amanda Wilhelm, Tabea Holtmann) den 6. Platz erturnen. Der TV Bretten mit Yana Elise Heiler, Theresa Hausner, Angelina Cosi Montes, Theresa Marie Schütz, Emily Findling, Sofia Ouzuoglou erreichte den 16. Platz in der Qualifikation.

E. Batke

Trampolinturnen

Spannende badische Titelkämpfe in Ichenheim

Die Badischen Bestenkämpfe und Einzelmeisterschaften wurden am 11. Juni 2016 in Ichenheim ausgetragen. Insgesamt beteiligten sich 79 Sportlerinnen und Sportler aus 9 Vereinen.

Bei den Bestenkämpfen dominierte der TV Gernsbach, der gleich drei der sechs Titel gewann. Aber auch alle anderen beteiligten Vereine konnten mindestens eine Medaille gewinnen, sodass es dennoch ein ausgewogener Wettkampf war. Besonders bei den Mädchen der AK 10/11 gab es in einem spannenden Finale sehr ansprechende Leistungen zu sehen. Auch in den weiblichen AK 14/15 sowie 16+ wurden sehr saubere Übungen gezeigt.

Bei den parallel stattfindenden Badischen Einzelmeisterschaften wurde erstmalig die „Time of Flight“ (ToF) mitbewertet, sodass große Höhenflüge zusätzlich honoriert wurden. Auch hier waren alle beteiligten Vereine im Rennen um die Medaillen mindestens einmal erfolgreich. Besonders stark zeigten sich der TSV Mannheim und der ASV Wolfartsweier mit je zwei Titelgewinnen sowie der ausrichtende TV Ichenheim, der mit fünfmal Edelmetall die meisten Medaillen einheimste.

Übungen auf höchstem Niveau und äußerst spannende Finals gab es vor allem in den gemischten AK 12/13 sowie 14/15. Während Marie Rosewich aus Ichenheim ihren Wettkampf trotz starker Konkurrenz in allen drei Übungen dominierte, machte Pauline Herbold es bei den älteren Mädchen etwas spannender: Nach

einem Fehler in der Vorkampfkür schaffte es die amtierende Deutsche Vizemeisterin gerade so in das Finale der besten sieben Turnerinnen, traf ihre Finalkür jedoch perfekt und holte mit der höchsten ToF den Titel nach Mannheim.

Die höchste Gesamtpunktzahl erturnte an diesem Tag Charlene Burks vom TV Nöttingen, was ihr jedoch nur die Silbermedaille in der AK 16 – 18 einbrachte. In einem starken Zweikampf um Gold turnte ihre Konkurrentin Hannah Lindermeir vom ASV Wolfartsweier die bessere Finalkür und sicherte sich damit knapp den Titel.

In einem separaten Qualifikationswettkampf sicherten sich Marie Rosewich, Charlene Burks und Hannah Lindermeir souverän ihre Tickets für die Deutschen Einzelmeisterschaften in Dessau. Herzlichen Glückwunsch!

C. Broß



Bild: T. Karobsch



INTERNATIONALES
DEUTSCHES
TURNFEST
BERLIN 03.-10. JUNI 2017

WIE
BUNT
IST DAS
DENN!

Unsere Partner:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Alle Infos auf www.turnfest.de



Herzlichen Glückwunsch

allen, die in den Vereinen des Badischen Turner-Bundes im **August 2016** ihren Geburtstag oder ein persönliches Jubiläum feiern dürfen! Vom Hauptausschuss des BTB sind es:

- 6. August **Thomas Stampfer** (65) – Vizepräsident Lehrwesen / Bildung und Vorsitzender Ortenauer Turngau
- 8. August **Traudel Bothor** (84) – Ehrenmitglied
- 8. August **Andreas Breithaupt** (56) – Ressort Turnspiele im Bereichsvorstand Wettkampfsport
- 10. August **Bernd Brandel** (72) – Ressort FBZ Altglashütten im Bereichsvorstand Überfachliche Aufgaben
- 15. August **Dr. Cornelius Gorka** (49) – Ressort Kultur / Turngeschichte im Bereichsvorstand Überfachliche Aufgaben
- 17. August **Magdalena Heer** (51) – Vizepräsidentin Gleichstellung und Personalentwicklung
- 20. August **Gernot Horn** (75) – ehemaliger Geschäftsführer
- 21. August **Otto Brian** (81) – Ehrenmitglied
- 23. August **Alfons Riffel** (54) – Vorsitzender Kraichturngau Bruchsal
- 27. August **Andreas Stahlberger** (54) – Vorsitzender Turngau Mittelbaden-Murgtal
- 28. August **Claudia Seegers** (49) – Stützpunktleiterin Herbolzheim im Bereichsvorstand Olympischer Spitzensport
- 30. August **Tobias Hauser** (29) – Landesfachwart Schneesport

Ihnen und allen Freunden des vielseitigen Turnens wünschen wir gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Freude und Erfolg im turnerischen Ehrenamt!

Herzlich willkommen in der Turnfamilie!

Diese Vereine wurden im ersten Halbjahr 2016 neu in den Badischen Turner-Bund aufgenommen:

- **Capoeira Freiburg**
(Breisgauer Turngau)
- **Capoeira Schwetzingen**
(Turngau Mannheim)
- **Laufsportgemeinschaft Weiher**
(Kraichturngau Bruchsal)
- **SV Wieslet „Fitness Gruppe“**
(Markgräfler-Hochrhein-Turngau)

BTB-Ehrenmitglied Werner Kupferschmitt wird 80

Einer, der im Badischen Turner-Bund aufgrund seines jahrzehntelangen Wirkens dauerhafte Spuren hinterlassen hat, ist Werner Kupferschmitt, der am 28. Juli seinen 80. Geburtstag feiern darf. Als Initiator der in Turnerkreisen nach ihm benannten „Kupferschmitt-Liga“ hat er das Gerätturnen in Baden revolutioniert und Maßstäbe auch für andere Landesturnverbände gesetzt. Sein bleibender Verdienst ist die Einführung eines funktionierenden Liga-Betriebs unterhalb des leistungsorientierten Kunstturnens. Dabei zahlte sich seine akribische und beharrliche, immer aber zielorientierte und der Fortentwicklung des Gerätturnens dienende ehrenamtliche Arbeit in den entscheidenden Gremien des BTB aus.

Für Werner Kupferschmitt ist die Liedzeile „Turner auf zum Streite“ nicht nur Programm, sondern auch Voraussetzung für innovative Entwicklungen. Er ist allerdings nicht nur ein Stratege und Theoretiker, sondern stand bis vor kurzer Zeit auch noch als Turntrainer beim TV Bammental in der Halle. Zeitlebens wichtig war dem ehemaligen Schulrektor die qualifizierte Aus- und Weiterbildung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Gerätturnen. Viele Jahre war er als Dozent an den Sportschulen tätig, brachte vielen turnbegeisterten Menschen das Einmaleins des Turnens bei und war damit einer der Garanten für die positive Entwicklung des wertvollen Turnens an den Geräten.

Aufgewachsen in der Quadratestadt war der Geburtstagsjubilär zunächst beim TSV 1846 Mannheim aktiv, ehe er im Alter von 24 Jahren eine Lehrerstelle in Bammental antrat. Bereits im ersten Jahr übernahm er ein Traineramt beim örtlichen Turnverein und übte diese Tätigkeit weit mehr als fünf Jahrzehnte aus. Genau so

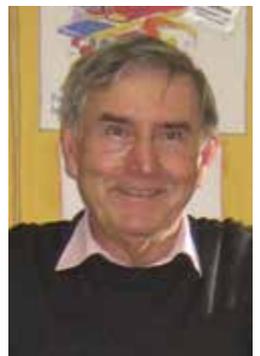
lange ist Werner Kupferschmitt auch im Turngau Heidelberg als Gaujugendleiter, Gauoberturnwart, Gaupressewart und Gaufachwart Gerätturnen im ehrenamtlichen Einsatz, wo er heute noch als Pressewart der Turnerjugend fungiert.

Auch der Badische Turner-Bund wurde früh auf die besonderen Fähigkeiten des engagierten Pädagogen aufmerksam. Vor dem Zusammenschluss der beiden Verbände war er in Nordbaden Landesjugendleiter und ist seit 1968 bis heute Mitglied der Landestagung Öffentlichkeitsarbeit. Fast genauso lange diente Werner Kupferschmitt dem Fachgebiet Gerätturnen als Landesfachwart und langjähriger Mitglied im Bereichsvorstand.

Eine große Leidenschaft und besonderes Talent ist für den jetzt 80-Jährigen das Schreiben. Aufgrund seiner mitunter kritisch-konstruktiven Kommentare bekam er vom früheren Landesturnrat und BTZ-Schriftleiter Helmut Frick einst das Qualitätssiegel „Der Rebell vom Elsenzthal“. Neben vielen Ehrungen und Auszeichnungen des TV Bammental, des Turngaus Heidelberg sowie des Badischen und Deutschen Turner-Bundes wurde Werner Kupferschmitt bei seinem Ausscheiden aus dem BTB-Hauptausschuss auch zum Ehrenmitglied des Badischen Turner-Bundes ernannt.

Der Badische Turner-Bund beglückwünscht Werner Kupferschmitt sehr herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünscht ihm auch in Zukunft viel Schaffenskraft und vor allen Dingen Gesundheit.

K. Klumpp





BTB-Ehrenmitglied Siegfried Michel wird 80

Einer der großen Persönlichkeiten des Badischen Turner-Bundes feierte bereits am 17. Juli seinen 80. Geburtstag. Siegfried Michel aus Heidelberg hat sich auf allen Ebenen vom Verein, über Turngau, Landesverband bis hin zum Deutschen Turner-Bund in herausragender Weise ehrenamtlich engagiert. Dabei hat Siegfried Michel in dem größten gesamtbadischen Sportfachverband besondere Impulse gesetzt. Er war einer der Triebfedern beim Zusammenschluss der beiden selbstständigen nord- und südbadischen Turnverbände und hat dem BTB von 1963 bis 1999 – und damit insgesamt 36 Jahre – in verschiedenen Gremien gedient.

Der Geburtstagsjubililar war ab 1963 Mitglied im Jugendausschuss und von 1967 bis 1972 Landesjugendwart. Die Verantwortung für die Badische Turnerjugend übernahm Siegfried Michel im Jahr 1972 als Landesjugendleiter und war einer der Initiatoren des Internationalen Jugendzeltlagers in Breisach am Rhein. Schon damals war er Mitglied im Landesvorstand des BTB und wurde 1973 zum Landesturnrat für Breitenarbeit und Freizeit gewählt.

In den Folgejahren war er als Vorsitzender des Bereichsvorstandes Allgemeines Turnen und als Vizepräsident Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport bis 1999 zunächst Mitglied im Landesvorstand und danach im Präsidium des BTB. Nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidium, dem er von 1972 bis 1999 angehörte, wurde Siegfried Michel aufgrund seiner herausragenden Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Zugleich war er auch viele Jahre im Bereichsvorstand Allgemeines Turnen des Deutschen Turner-Bundes ehrenamtlich aktiv. Bei allen Tätigkeiten zeichnete sich der Geburtstagsjubililar durch ungemeinen Fleiß, Zielstrebigkeit und eine vorbildliche Kameradschaft aus.

Im Turngau Heidelberg war Siegfried Michel ab 1969 stellvertretender Gauvorsitzender. Herausragend ist seine Leistung als langjähriger Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender der TSG Rohrbach. Er hat den Heidelberger Vorstadtverein zu einem großen Vorzeigecub entwickelt.

Für sein turnerisches Wirken wurde Siegfried Michel auch mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. Bereits 1970 erhielt er die Bronzene Ehrennadel des DTB und fünf Jahre danach neben der Landesehrennadel von Baden-Württemberg auch die Goldene Verdienstplakette des BTB. Im Jahr 1980 bekam er den DTB-Ehrenbrief und wurde 1994 mit der Walter-Kolb-Plakette – einer der höchsten Ehrungen des DTB – ausgezeichnet. Das Bundesverdienstkreuz erster Klasse bekam Siegfried Michel im Jahr 1997 überreicht.

Der Badische Turner-Bund beglückwünscht Siegfried Michel sehr herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünscht ihm auch in Zukunft viel Schaffenskraft und vor allen Dingen Gesundheit.

K. Klumpp



Gernot Horn feiert seinen 75. Geburtstag

Der ehemalige Landesgeschäftsführer des Badischen Turner-Bundes, Gernot Horn, darf am 20. August seinen 75. Geburtstag feiern. Dabei nutzt er seinen Ehrentag in diesem Jahr zu einem Kurzurlaub mit der Familie und wird deshalb zu Hause nicht erreichbar sein.

Gernot Horn hat die Entwicklung des Turnens in Baden geprägt wie kaum ein Zweiter. Am 1. Mai 1970, drei Jahre nach dem Zusammenschluss der Turnverbände in Nord- und Südbaden, übernahm der gelernte Verwaltungsfachmann die Leitung der sich damals erst im Aufbau befindlichen BTB-Geschäftsstelle in Karlsruhe. In den drei Jahrzehnten seines Wirkens wurde Gernot Horn als stets loyaler Zuarbeiter und innovativer Ideengeber für die ehrenamtlichen Gremien zum Motor einer rasanten Entwicklung der badischen Turnlandschaft, die sich insbesondere in der Entwicklung zum mitgliederstärksten gesamtbadischen Sportfachverband ausdrückt. Seine sportpolitischen Ziehväter waren damals der charismatische Landesvorsitzende Dr. Rolf Kiefer sowie Landesturnrat Helmut Frick.

Der Geburtstagsjubililar legte in den Anfangsjahren seiner Tätigkeit als Geschäftsführer – zusammen mit seiner Frau Elsbeth – die professionellen Strukturen im BTB. Dabei wurde der ehemals aktive Fußballer schnell zum überzeugten Turner mit einer großen Leidenschaft für die Turngeschichte. Dieser enorme Wissensdurst ist auch bis heute noch nicht gestillt. Noch immer forscht Gernot Horn in den Annalen der Zeitgeschichte, entdeckt dabei Neues

und Wissenswertes und dokumentiert dies in zahlreichen Aufsätzen und Publikationen. Insbesondere im Karlsruher Stadtteil Grünwinkel zählt der Geburtstagsjubililar zu den profilierten Heimatforschern.

Neben seiner akribischen Arbeitsweise zeichnet sich Gernot Horn auch durch sein journalistisches Talent aus. Auch heute, fast 15 Jahre nach seinem beruflichen Ausscheiden als BTB-Geschäftsführer, nutzt er als Kommentator und Verfasser zeitgeschichtlicher Grundsatzartikel in der Badischen Turnzeitung sein großes Wissen als „Turner-Lexikon“ des Verbandes.

Seine Führungsstärke, sein unermüdlicher Fleiß und sein konsequentes Handeln prägten seine Tätigkeit als Landesgeschäftsführer. Gernot Horn war nie ein Leisetreter und Bequemer, sondern ein Vordenker und Motivator, der Zielstrebigkeit und turnerische Besessenheit vorlebte. Er war vielen ein Vorbild, hoch geachtet und mitunter auch gefürchtet, immer aber gerecht und von großer Geselligkeit geprägt. Der Badische Turner-Bund hat Gernot Horn viel zu verdanken. Der Jubililar hat während seines 30-jährigen Wirkens Spuren hinterlassen, die unauslöschlich mit seinem Namen verbunden sind. Neben einem herzlichen Dankeschön für seine wegweisende verbandliche Arbeit wünschen die Turnerinnen und Turner in Baden Gernot Horn zu seinem bevorstehenden 75. Geburtstag alles Gute, Gesundheit und weiterhin eine stets positiv-kritische Begleitung der Turnbewegung in Baden.

K. Klumpp



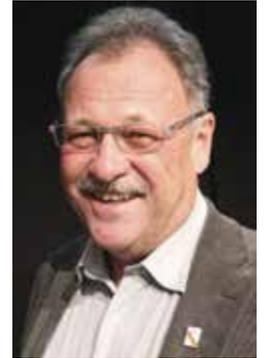
BTB-Vizepräsident Thomas Stampfer wird 65

Mit dem Erreichen des Pensionsalters wird Thomas Stampfer keineswegs in den turnerischen Ruhestand verabschiedet. Ganz im Gegenteil: Die Turnerinnen und Turner in Baden erhoffen sich auch weiterhin die Ideen und Innovationskraft des BTB-Vizepräsidenten Lehrwesen / Bildung, der am 6. August seinen 65. Geburtstag feiern darf.

Der ehemalige Sport- und Biologielehrer an einem Offenburger Gymnasium kennt das ehrenamtliche Wirken von der Vereins-, Turngau- und Verbandsebene. Thomas Stampfer war früher ein erfolgreicher Mehrkämpfer und hatte schon in jungen Jahren die B-Trainer-Lizenz erworben. Bereits als 25-Jähriger trainierte er die Turnerinnen seines Heimatvereins TV Ortenberg, ehe er zwei Jahre später zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurde. Beim Mitgliedertreffen des Jahres 1982 übernahm er den Vorsitz des Ortenberger Turnvereins – eine Funktion, die der Geburtstagsjubililar mehrere Jahrzehnte innehatte.

Als Obmann der Badenliga-Turnerinnen des Badischen Turner-Bundes wurde der Verband 1991 auf die organisatorischen und menschlichen Fähigkeiten von Thomas Stampfer aufmerksam. Nur zwei Jahre danach wählten ihn die Delegierten des Ortenauer Turngaus zu ihrem ersten Vorsitzenden. Seit dieser Zeit ist er auch Mitglied im BTB-Hauptausschuss und dort ein stets kompetenter Ansprechpartner für die Belange des Ausbildungswesens im Verband.

Bereits seit elf Jahren ist Thomas Stampfer Präsidiumsmitglied des größten gesamtbadischen Sportfachverbandes und trägt als Vizepräsident Lehrwesen / Bildung die Verantwortung für einen der wichtigsten Bausteine bei der künftigen Entwicklung des Badischen Turner-Bundes. Seine Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Trends und Ideen ist beispielgebend, wobei Thomas Stampfer auch zu den Wegbegleitern bei der modellhaften Einführung von BTB-Regional im Ortenauer und Breisgauer Turngau zählt.



Aufgrund seiner großen, basisorientierten Erfahrung auf allen Ebenen der Turnbewegung kennt der Geburtstagsjubililar die Sorgen und Nöte der Turn- und Sportvereine. Dieses Wissen bringt Thomas Stampfer in die Sacharbeit der BTB-Gremien ein, wobei sein Rat auch im Präsidium stets gefragt ist. Neben der DTB-Ehrendnadel erhielt Thomas Stampfer auch die BTB-Verdienstplakette und für sein herausragendes turnerisches Wirken vor vier Jahren den Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes.

Die Turnerinnen und Turner in Baden wünschen Thomas Stampfer zu seinem bevorstehenden 65. Geburtstag alles Gute, Gesundheit und den Fortbestand seiner vitalen Schaffenskraft – auch über den beruflichen Ruhestand hinaus.

K. Klumpp

ANZEIGE

Affentaler
WINZER



Wein
ERLEBEN

www.affentaler.de

Weinproben · Kellerführungen · Weinbergführungen
Seminar- & Tagungsräume · Event-Location

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 8–18 Uhr
Sa. 9–13 Uhr
So. 10–14 Uhr

Affentaler Winzer eG
Betschgräblerplatz · 77815 Bühl
Tel. 07223 98980 · Fax 07223 989830

RegioTÜF – Trainingstipps im Überfluss

... so könnte man das Akronym „RegioTÜF“ durchaus auch verstehen. Tatsächlich verbirgt sich hinter der Abkürzung der Wortlaut „Regionale Trainer- und Übungsleiter-Fortbildung“. Die RegioTÜFs richten sich an die zahlreichen Übungsleiter und Helfer in den Vereinen und hier insbesondere an diejenigen ohne Übungsleiterlizenz.

Mit den Regionalen Trainer- und Übungsleiter-Fortbildungen wurde ein Angebot geschaffen, das Jedem ermöglicht, sich Trainingstipps und neue Ideen für die Übungsstunde zu beschaffen – und das unkompliziert und ohne großen Zeitaufwand. Vereine, die einen RegioTÜF ausrichten, bieten ihren Übungsleitern und Helfern jeglicher Qualifikationsstufe eine neuartige Fortbildungsplattform: Die Lehrgänge finden in den örtlichen Vereinshallen statt, minimieren somit die Anfahrtswege und nehmen lediglich einen halben Tag in Anspruch (in der Regel Samstagvormittag). Teilnehmen kann jeder, der sich für das Thema interessiert – ausrichtende Vereine dürfen bis zu fünf Teilnehmer kostenlos melden. RegioTÜFs gibt es derzeit in den Regionen „Breisgau-Ortenau“ und „Rhein-Neckar“ – den beiden Pilotregionen von BTB-Regional – und sollen ab kommendem Jahr auf Gesamt-Baden ausgeweitet werden.

Seit der Installation der RegioTÜFs in der Rhein-Neckar-Region im Jahr 2014 haben 23 Veranstaltungen stattgefunden, die von insgesamt 121 Vereinen und 400 Teilnehmern besucht wurden (Stand: Juni 2016). Unter den 121 Vereinen befanden sich 19 Vereine, die 2013 in einer umfassenden Vereinsumfrage noch mitteilten, keinerlei BTB- oder Turngau-Fortbildungsmaßnahmen zu besuchen. Bis zu zwei Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügten über keine Übungsleiterlizenz. Somit wurde sowohl die Zielgruppe der Fortbildungsbegeisterten als auch eine Teilmenge der bislang eher Passiven erreicht.

Die halbtägigen Lehrgänge stehen den übrigen BTB-Fortbildungen in Qualität und Nutzen in nichts nach, nicht zuletzt bedingt durch die eingesetzten BTB-Top-Referenten. Und das spiegelt sich auch im Teilnehmer-Feedback wider. Die Umsetzbarkeit der dar-



gebotenen Inhalte wurde auf einer Skala von 1 bis 5 durchschnittlich mit 1,7 bewertet.

Ein Drittel bis die Hälfte der Turn- und Sportvereine in den Pilotregionen ist bereits auf das innovative Fortbildungsangebot vor der eigenen Haustüre aufmerksam geworden. BTB-Regional hat sich als klares Ziel gesetzt, die RegioTÜFs noch stärker zu etablieren und die Lehrinhalte auf den individuellen Bedarf vor Ort abzustimmen.

S. Gaißer

Die nächsten RegioTÜF-Termine

L-169216 | RegioTÜF „Dance“

Jazz / Burlesque

17.09.2016 | Sulzfeld | Elsenz-Turngau Sinsheim

L-169212 | RegioTÜF „Bewegung mit Kleinkindern“

Rituale / Gerätelandschaften

29.10.2016 | Gaiberg | Turngau Heidelberg

L-159217 | RegioTÜF „Kindergartenturnen“

Bewegungsgeschichten für kleine Sinndeuter / Meisterwerke in Bewegung umgesetzt

12.11.2016 | Sulzfeld | Elsenz-Turngau Sinsheim

L-169213 | RegioTÜF „Gerätturnen für Kinder“

Spielerisches Erwärmen /

Methodenschule Rollbewegungen, Rad, Rondat

19.11.2016 | Edingen | Turngau Mannheim

Weitere Infos unter www.badischer-turner-bund.de/bildung > BTB-Regional; Anmeldung unter www.btb-tip.de.

Kurzweilig und informativ: „Toben und Turnen mit Jungs“ in Bammental

Zur Regionalen Trainer- und Übungsleiter-Fortbildung „Toben und Turnen mit Jungs“ lud der Badische Turner-Bund am 7. Mai 2016 nach Bammental ein. Der RegioTÜF unter der Leitung von Rolf Weinzierl war mit 18 Teilnehmern ausgebucht. Es haben sich sogar zwei Teilnehmer aus dem schönen Freiburg im Breisgau auf den Weg ins idyllische Bammental gemacht.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Rolf Weinzierl ging es auch gleich mit einem innovativen und spielerischen Aufwärmen mit Teppichfliesen, Stäben und Seilen an die Sache. Wer schon einen Kurs bei Rolf gemacht hat, weiß, dass jeder mitmachen muss. Aufgewärmt ging es an die Geräte Reck und Parallelbarren. Anschaulich und umsetzbar brachte er den Teilnehmern die Geräte nah und der Vormittag verging wie im Fluge.



Der TV Bammental bedankt sich an dieser Stelle bei Sabine Gaißer für die nette Zusammenarbeit und bei Rolf Weinzierl für einen interessanten Vormittag.

D. Thurau



Elsenz-Turngau Sinsheim

Markus Pfründer . Stebbacher Pfad 12 . 75050 Gemmingen . markus.pfruender@spk-hn.de . www.elsenzturngau.de

Wettkämpfe und Spaßathlon beim Kinderturnfest

Knapp 550 Kinder aus 13 Vereinen des Elsenz-Turngaus erleben beim TV Eschelbronn ein spannendes und abwechslungsreiches Gaukinderturnfest 2016.

Bereits am frühen Vormittag ging es in der Sporthalle mit den Gerätturnwettkämpfen sowie im Stadion mit den leichtathletischen Disziplinen los. „Durch die gute Organisation und die perfekten Rahmenbedingungen konnten wir alle Wettkämpfe im Zeitplan durchführen“, so Gau-Oberturnwart Gerhard Henrich. Alle Außenanlagen sowie die Sporthalle wurden für die verschiedenen Disziplinen benötigt. In altersspezifischen Gau- und Bezirksklassen absolvierten die jungen Turnerinnen und Turner ihre Wettkämpfe.

Zur Mittagszeit war Entspannung und Kraft auftanken für den Nachmittag angesagt. Nach dem Einmarsch der Kinder mit ihren Betreuern und Übungsleitern ins Stadion und der Vorstellung der teilnehmenden Vereine wurde ein bunter Spiel- und Sportnachmittag eröffnet. Nach verschiedenen Turn- und Schauvorführungen vom TV Eschelbronn und des TGV Eschelbach startete das Nachmittagsprogramm mit Orientierungslauf, dem Völkerballturnier und dem Bärchen-Cup, bei dem turnerische Grundkenntnisse für die Kleinsten ab drei Jahren vermittelt wurden. Der Spaßathlon musste nach 120 Anmeldungen gar geschlossen werden. Hier mussten verschiedene Aufgaben geschickt, sportlich und mit ein wenig Glück erledigt werden.



Die über 500 Kinder nahmen an fast 750 Wettkämpfen teil und sorgten für zufriedene Gesichter beim ausrichtenden TV Eschelbronn und der Gauvorsitzenden des Elsenz-Turngaus, Petra Kösegi. Bürgermeister Marco Siesing freute sich, dass nach 14 Jahren die größte Breitensportveranstaltung des Elsenz-Turngaus wieder im Schreinerdorf Eschelbronn stattfand und bedankte sich gleichzeitig bei den nahezu 100 ehrenamtlichen Helfern. Alle teilnehmenden Kinder waren zwischen drei und 15 Jahre alt und kamen aus den Turnvereinen aus Bad Rappenau, Eppingen, Eschelbach, Eschelbronn, Kronau, Meckesheim, Michelfeld, Mühlbach, Neckarbischofsheim, Sinsheim, Sulzfeld, Waibstadt und Zuzenhausen.

Die Ausrichtung dieser Veranstaltung in der Zukunft ist jedoch fraglich. „Wir suchen dringend einen Gau-Kinderturnwart/in und Verantwortliche für das weibliche Gerätturnen im Bereich Kampfrichter und Gesamtorganisation“, so die Turngauvorsitzende Petra Kösegi. *M. Pfründer*

Lehrgang begeistert Teilnehmer

Mit dem Fortbildungslehrgang des Badischen Turner-Bundes „Yoga, Faszien und Brasilis“ landete der TV Bad Rappenau einen vollen Erfolg: Der Lehrgang am 11. Juni war aufgrund der interessanten Themen ausgebucht.

Der erste Arbeitskreis mit Referentin Claudia Zoller startete mit einem Brasil-Workout. Diana Leibersperger verstand es im zweiten Arbeitskreis ein Workout mit „Mini-Moves“ und Aerobic-Schritten so aufzubauen, dass alle Teilnehmer nach dem schweißtreibenden Workout begeistert waren.

Ein Theorieteil befasste sich mit Faszien-Yoga, um ein besseres Verständnis für die Faszien im Allgemeinen zu bekommen. Danach wurde mit einigen Übungen demonstriert, wie man die Faszien mit Yoga-Elementen „bearbeiten“ kann. „Dieser ruhige zweite Arbeitskreis war dann auch eine gute Überleitung zur nachfolgenden Mittagspause“, so die Turngauvorsitzende des Elsenz-Turngaus Petra Kösegi.

Im dritten Arbeitskreis ging es um die Stärkung der Muskulatur. Diana Leibersperger zeigte allen Teilnehmern mit einem Hantel-Workout, wie man Kräftigungsübungen gut mit Aerobic-Schrit-



ten kombinieren kann. Mit flotter Musik brachte Leibersperger alle Teilnehmer wieder auf Hochtouren, sodass langsam deren Kräfte schwanden.

Den idealen Ausklang für diesen Lehrgang machte dann wiederum Referentin Claudia Zoller mit Hatha-Yoga: die Mitte finden, im Einklang mit sich selbst. „Wohltuend für Körper, Geist und Seele“, so empfanden es die Teilnehmer dieses Arbeitskreises. Ganz ohne Musik kamen die ruhigen Anleitungen zu den entsprechenden Grundübungen, was bei allen Teilnehmern zur totalen Entspannung führte. Um weitere interessante Themen bemüht, wird der TV Bad Rappenau 2017 wieder einen Fortbildungslehrgang für lizenzierte Übungsleiter anbieten. *M. Pfründer*

Fröhliches Kräftemessen beim Kinderturnfest in Steißlingen

Fast 500 Kinder trafen sich am letzten Sonntag im Juni beim Kinderturnfest im Sportpark Mindlestal in Steißlingen. 22 Vereine aus dem Hegau-Bodensee-Turngau hatten ihre Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren gemeldet, um sich in 36 unterschiedlichen turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen zu messen.

Für den HBTG ist es die größte Sportveranstaltung im Jahr, aber das eingespielte Organisationsteam hat schon eine gewisse Routine und lässt sich durch die Meldezahlen nicht aus der Ruhe bringen. Mit dem TuS Steißlingen hatte man in diesem Jahr einen Ausrichter gefunden, der eine wunderbare Sporthalle mit Stadion und ausreichend Freiflächen für das Sportfest mitbringt. Der Steißlinger Verein richtete nach 2013 das Kinderturnfest bereits zum zweiten Mal aus und alle Abteilungen aus dem Verein halfen mit: sei es beim Kuchenbacken, Essensverkauf, Getränkestand, Spieleangebot oder beim Gerätetransport und beim Auf- und Abbau. Zahlreiche Kampfrichter und Helfer sind erforderlich, damit alles bereit ist.

Am frühen Sonntagmorgen wuselte es bereits ab 8.00 Uhr in der Mindlestalhalle von aufgeregten Kindern, die die vorbereiteten Geräte testeten und versuchten sich zurechtzufinden. Aber das Team des Kinderturnfestes war bestens vorbereitet, alle fanden ihre Riege und konnten beim Einturnen die Geräte ausprobieren. Die Trainer und Sportler konnten aus 36 unterschiedlichen Angeboten und Altersklassen einen Wettkampf auswählen. Entweder im klassischen Turnwettkampf mit vier Geräten oder im leichtathletischen Kräftemessen mit fünf Disziplinen traten die Kinder in buntgemischten Riegen an. Erwartungsgemäß stellten die Mädchen im Gerätturnen mit 270 Turnerinnen das größte Teilnehmerfeld. Bei den turnenden Jungs reduzierte sich das Teilnehmerfeld auf 45 Teilnehmer, die reinen Leichtathleten waren mit insgesamt 50 Sportlern vertreten. Hier wurde der Wettkampf auf einen Fünfkampf aufgewertet, die klassischen Disziplinen Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf wurden um Hindernis- oder Slalomlauf und Hochweitsprung ergänzt.

Die erfahreneren Wettkämpfer kombinierten drei Turngeräte (Sprung, Reck und Boden) und drei leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weitsprung, Schlagball), ähnlich wie beim Deutschen Mehrkampf, um den Turnfestwettkampf-Sieger zu ermitteln. Diese gemischten Wettkämpfe waren mit 55 Sportlern sehr gut besetzt.

Aber auch für die jüngeren Teilnehmer gab es ein entsprechendes Angebot – den Kinderwettkampf, der ohne große Vorerfahrung und Spezialisierung einen vielfältigen Wettkampftag anbietet. Der Kinderwettkampf wurde vor drei Jahren für die jüngeren Teilnehmern entwickelt und bietet Kindern, die nur einmal die Woche zum Breitensport kommen, die Möglichkeit, an so einem Sportfest teilzunehmen. Ohne große Vorerfahrung sind hier drei turnerische Disziplinen (wie Sprung, Boden und Reckturnen) und drei leichtathletische Disziplinen (wie Sprint, Medizinball-Abwerfen, Zielweitsprung) zu absolvieren. Hier starteten in diesem Jahr über 60 Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren.

Pünktlich um 10.00 Uhr konnten Bürgermeister Artur Ostermaier und der Vorsitzende des Hegau-Bodensee-Turngaus Thomas Möller das Kinderturnfest 2016 eröffnen. Es ist ein beeindruckendes Bild, wenn so viele Kinder hinter ihrer Riegentafel auf dem Sportplatz stehen und gespannt auf ihren Wettbewerb warten. Neben dem Wettkampf hatten die Kinder und Eltern aber auch ausreichend Zeit, um die vielfältigen Spiele und die Verpflegungsangebote zu testen. Über 60 unterschiedlichste Kuchen, Pommes im Überfluss, Grillwürste und Getränke sorgten für eine gute Verpflegung der Teilnehmer.

Gute Tradition und ein Highlight des Tages waren die Pendelstafeln. Hier konnten die Kinder am Ende alles für ihre Mannschaft geben. Zwischenzeitlich herrschte im Wettkampfbüro Hochbetrieb, um alle Wertungen einzugeben und die Urkunden zu drucken. Die SGW-Gruppe des TuS Steißlingen beeindruckte das Publikum mit ihrer Boden-Kasten-Vorführung und der gemeinsame Flashmob brachte alle nochmals ins Schwitzen. Bei der Siegerehrung gegen 15.30 Uhr konnten die drei Erstplatzierten aus jedem Wettkampf ihren Platz auf dem Siegerpodest gebührend mit einer Ehrenmedaille genießen. Jedes Kind, das am Kinderturnfest teilgenommen hatte, erhielt eine Teilnehmermedaille und eine Urkunde. Die kompletten Siegerlisten und Bildergalerien sind unter www.hbtg.de zu finden. Das nächste Kinderturnfest des HBTG findet im kommenden Jahr bereits Ende Mai in Engen statt, da im Juli 2017 das Landeskinderturnfest in Konstanz stattfinden wird – wir freuen uns!

W. Bossert-Engmann



Trauer um Alfred Klaiber

Ein Leben für den Sport ist am 1. Juli zu Ende gegangen. Alfred Klaiber war bis zuletzt in verschiedenen Gremien ehrenamtlich aktiv, um sich vor allem den Belangen von Sportvereinen zu widmen.

Er hatte Ende der 60er-Jahre das Sport- und Bäderamt in Singen aufgebaut und leitete das Ressort bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand im Jahr 2009. „Alfred Klaiber hat sich große Verdienste um den Sport in Singen und weit über die Stadtgrenzen hinaus erworben. Er hatte für die Vereine immer ein offenes Ohr und vertrat mit Nachdruck ihre Belange“, so Roland Brecht, Vorsitzender des Singener Sportausschusses. Erst kürzlich ist Alfred Klaiber für drei weitere Jahre zum Präsidiumsmitglied des Badischen Sportbundes gewählt worden.

Alfred Klaiber agierte in seinen jungen Jahren als begeisterter und erfolgreicher Handballer der DJK Singen und leitete viele Jahre lang gut 1.200 Spiele als Handball-Schiedsrichter in höheren Ligen, auch international. Nicht nur bei seinem Heimatverein DJK Singen hat er große Verdienste erworben und hohe Auszeichnungen erhalten, sondern auch überregional und bundesweit. Und er engagierte sich für die unterschiedlichsten Sportarten. Zahlreiche Auszeichnungen erhielt er in den letzten Jahren, die Verdienstplakette des BTB 1996, den Ehrenbrief des DTB 2004.

Und nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Mitarbeit beim Hegau-Bodensee-Turngau wurde er 2013 zum Ehrenmitglied ernannt.

Im HBTG war er fast 30 Jahre für die Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung tätig. 1986 übernahm er im Vorstand das Amt des Pressewarts. Trotz seiner vielen Ämter war er im HBTG immer präsent. Auch nach seinem Rückzug in den Ruhestand berichtete er regelmäßig über die Aktivitäten der Ligamannschaften des HBTG. Er verfolgte die Wettkämpfe und Aufstiege sowohl der Männer- als auch der Damenmannschaften mit großem Interesse. Manchmal war es schwierig, mit Alfred einen Termin auszumachen, denn er war ständig unterwegs in den unterschiedlichsten Gremien oder auf Sportveranstaltungen. Der Hegau-Bodensee-Turngau mit seinen 89 Vereinen und seinen fast 37.000 Mitgliedern verliert einen ganz besonderen Menschen.



Alfred Klaiber als Redner, als ihm der Sportehrenbrief der Stadt Singen verliehen wurde

Bild: S. Tesche, Südkurier

A. Bittlingmaier (Südkurier Singen) und W. Bossert-Engmann (HBTG)



Karlsruher Turngau

Norbert Raufer . Lärchenweg 42 . 76149 Karlsruhe . Telefon 0721 8409646 . www.karlsruher-turngau.de

KTG-Turngala im Großen Haus des Badischen Staatstheaters

Zum sechsten Mal gastiert der Karlsruher Turngau am 16. Oktober 2016 mit seiner Turngala im Großen Haus des Badischen Staatstheaters. Ab 17.00 Uhr werden elf Vereine unter dem Motto „Alles unter einem Hut!“ in einem zweistündigen Programm die Vielfalt des Turnens und Sports in der täglichen Arbeit im Verein zeigen.

Dabei werden sich Kinder, Jugend, Erwachsene und Senioren in einem abwechslungsreichen Programm aus den Bereichen des Breiten-, Leistungs- und Spitzensports präsentieren. In diesem Jahr

kommen die Akteure für die im Zweijahresrhythmus stattfindende Turngala aus den Vereinen TV Wössingen, TG Söllingen, SSC Karlsruhe, KR Karlsruhe, TG Eggenstein, TuS Neureut, FSSV Karlsruhe, TV Graben Dance and Fun, SV Langensteinbach, TSC Sibylla Ettlingen und der Gemeinschaft Seniorengymnastik und Tanz.

Der Kartenvorverkauf startet ab Mitte August im Internet unter www.ktg-turngala.de.

N. Raufer



Dezentrale Fortbildung „Fit und Gesund“ 2016

26 Übungsleiterinnen trafen sich, mittlerweile schon traditionell, im Mai bei der Turnerschaft Mühlburg zur dezentralen Fortbildung.



In 15 Lerneinheiten – ausreichend zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz – vermittelten unsere kompetenten Referentinnen Charlotte Bernstill, Anke Ernst und Birgit Henrichs neue Erkenntnisse und Übungen. Faszientraining ohne und mit Kleingeräten, „Anatomie in Motion“ oder „Auf die Rollen fertig los“ beschreiben sehr gut das Motto des ersten Tages. Was man mit dem Redonball so alles anstellen kann und das Alternativprogramm von Drums Alive „FitClix“ ohne Pezziball waren Inhalt des zweiten Tages. Mit Modern Stretching fand das Wochenende einen würdigen und entspannenden Abschluss.

Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit mit Sebastian Geiss, BTB-Geschäftsstelle, für die Gastfreundschaft der TS Mühlburg sowie für die Unterstützung durch Anke Ernst.

Die nächste Fortbildung in Kooperation mit AOK, Kraichturngau und Karlsruher Turngau ist der Gesundheitssporttag am 24. September 2016 in Hambrücken.

K. Oberacker



Kraichturngau Bruchsal

Kurt Klumpp . Karlsruher Straße 40 . 68753 Waghäusel . Telefon 07254 6855 . www.kraichturngau.de

Wettermäßige Wiedergutmachung: KTG-Quartalswanderung in Graben

Was für ein Unterschied! Als uns der ehemalige Gauwanderwart Kurt Kuhn im Juni 2014 erstmals auf eine Wanderung nach Graben mitgenommen hatte, goss es dermaßen in Strömen, dass man von Graben selbst – außer der evangelischen Kirche, die als Fluchtasyl vor den Wassermassen diente – eigentlich nichts gesehen hat. Deswegen wohl waren zur zweiten Einladung nach Graben am 29. Juni 2016 noch einmal in etwa dieselben knapp 40 Wanderer gekommen, um mit dem neuen KTG-Wanderwart Kurt Bittrolff vielleicht doch noch etwas mehr von dem Ort kennenzulernen.

Nun, Baudenkmäler oder spektakuläre Natur gibt es in Graben nicht. Obwohl das Dorf vermutlich auf eine kleine Ansiedlung an einer bedeutenden Römerstraße zurückgeht, wurde es erst Anfang des 14. Jahrhunderts erstmals erwähnt, die wenigen Einwohner schlugen sich viele Jahrhunderte mit Feldarbeit und Torfstechen durch. Erst der großflächige Anbau von Tabak und Spargel und in jüngerer Zeit die Ansiedlung bedeutender Industrie machten aus Graben und dem 1972 hinzu gekommenen Ort Neudorf eine wohlhabende Industriegemeinde.

Gabi Müller, die Frau des TSV-Vorsitzenden, führte uns von der evangelischen Kirche aus durch den älteren Teil von Graben aus dem Ort raus entlang der Pfinz, die vor einigen Jahren auf diesem Abschnitt gekonnt renaturiert worden ist. Da gibt es Laich- und Flachwasserzonen, Inseln und Ruheplätze für Enten und anderes Wassergetier, aber auch fast schon reißende Abschnitte, wo sich das Wasser durch künstliche Engstellen zwingt. Über den Saalbach-Entlastungskanal, den wir exakt an der Stelle überquerten, wo er sich sieben Meter ins Tiefgestade der Rheinniederung hin-



Sammelpunkt vor der evangelischen Kirche in Graben

abstürzt, ging es weiter zum idyllisch gelegenen Brechtsee. Auf einem schattigen Weg wurde, immer nah am Wasser, der See umrundet, an dessen Ufer man – wenn man Glück hat – sogar den Eisvogel antreffen kann. Vorbei ging es dann an einer ansehnlichen Grillhütte und weiter zu einer kurzen Stippvisite in Neudorf, dann aber wieder zurück nach Graben am Seniorenstift vorbei zur Vereinsturnhalle des TSV mit seiner einladenden Gaststube, wo uns ein freundlicher Thai-Wirt zu unserer aller Zufriedenheit bestens bewirtete. Freuen wir uns auf die nächste KTG-Wanderung am 14. Oktober 2016 in Bahnbrücken!

P. Krieger

Diszipliniertes Verhalten und pure Bewegungsfreude

Für Ben, Lenny, Emil, Mats und Valentin – allesamt 4- bis 5-jährige Nachwuchsturner des TV Philippsburg – war es ein besonderes Erlebnis. Erstmals durften sie mit ihrem Trainer Peter Kieckeben an einem sportlichen Wettkampf teilnehmen. Wie schon bei vielen tausend anderen Kindern zuvor wurde das AOK Kinder- und Jugendturnfest des Kraichturngaus Bruchsal, das am letzten Juni-Sonntag vom TV Odenheim ausgerichtet wurde, zum willkommenen Einstieg in eine mitunter verheißungsvolle Turnkarriere.

Turngau-Vorsitzender Alfons Riffel und Gaujugendleiterin Lisa Scherer konnten in der Odenheimer Schulturnhalle mehrere hundert Turnerinnen und Turner sowie Sportgymnastinnen im Alter zwischen 4 und 17 Jahren begrüßen. In der prall gefüllten Wettkampfstätte bot sich dem Betrachter ein beeindruckendes Bild disziplinierten Verhaltens und purer Bewegungsfreude. Gaukinderturnwartin Isabella Moßgraber hatte alles fest im Griff. Sie dirigierte die einzelnen Riegen an die Geräte und konnte sich auf die großartige Disziplin der Turnkinder und ihrer Betreuer verlassen. Die Anspannung vor dem Wettkampf, aber auch die Freude

am Turnen war den teilnehmenden Mädchen und Jungen ins Gesicht geschrieben.

Insgesamt 55 ausgebildete Kampfrichter, die von den gemeldeten 21 Vereinen gestellt wurden, bewerteten die vorgeschriebenen Übungen am Barren, Boden, Sprung, Reck oder Schwebebalken, wobei alle einen Vierkampf turnten. Möglich war auch die Teilnahme an einem gemischten Wettkampf mit den leichtathletischen Disziplinen Standweitsprung und Weitwurf. Den Dreikampf der Sportgymnastinnen dominierten die Mädchen der DJK Bruchsal mit sechs 1. Plätzen. Ebenfalls sechs Turnfestieger stellte der TSV Untergrombach, während die jungen Teilnehmer des TSV Langenbrücken und des TVE Weiher fünfmal auf das oberste Siebertreppchen durften. Drei Goldmedaillen gingen zum TV Obergrombach. Zwei 1. Plätze belegte der Nachwuchs des TV Heidelberg, TV Odenheim und TV Philippsburg, der mit 46 Kindern auch teilnehmerstärkster Verein war. Weitere Turnfestieger kamen vom TSV Neudorf, TV Büchenau, TV Forst und von der TSG Bruchsal.

K. Klumpp



Mit Schwung turnte der junge Turner des TV Philippsburg am Reck



Eine besondere Attraktion: der AOK-Kletterturm



Die Mädchen der DJK Bruchsal dominierten die Gymnastik-Wettkämpfe

Bilder: K. Klumpp

ANZEIGE

Broschüren
Wir drucken Ihr Projekt.
Briefpapier
Plakate
Flyer
Visitenkarten
Kontakt:
info@druck-verlag-sw.de
vereins-Chronik

stark.dynamisch.ausdauernd.

Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlag Südwest
www.druckhaus-karlsruhe.de



Main-Neckar-Turngau

Sabine Steinbach · Schwabhäuser Straße 10 · 97944 Boxberg · sabine@die-steinbachs.de · www.main-neckar-turngau.de

Rund 500 Teilnehmer messen sich beim Kinderturnfest in Tauberbischofsheim

Im Wimmelbuch der guten Laune

Es ist ein bisschen wie im Wimmelbuch: Überall sind Kinder und Erwachsene, die in bunten Outfits durch die Halle springen. Hier fliegt ein Reifen in der Luft, dort schieben zwei Übungsleiter einen Barren über die Fläche, am Boden schwingt ein Junge zum Handstand auf, am Bock springt ein Mädchen eine Grätsche. Es ist 10 Uhr morgens am schwülen Vormittag des 25. Juni, die Sportstätten in Tauberbischofsheim sind voll belegt: Rund 500 Kinder turnen, laufen, werfen, springen und „gymnasten“ um wichtige Punkte.

Der Name der Veranstaltung, die hier läuft, sagt eigentlich schon alles: Kinder – Turn – Fest. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Kinder aus dem gesamten Main-Neckar-Turngau in Bewegung zu bringen“, sagt Christine Söhner, Vorsitzende der Main-Neckar-Turnerjugend (MNTJ). „Am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, bietet dabei den besonderen Reiz. Aber in erster Linie sollen die Kinder Spaß haben – daher auch das Wort ‚Fest‘.“ Und dies zeigt sich überall: bei den Gymnastinnen, wenn die Jüngsten nach ihrer Übung mit dem Ball lachend zu ihrer Trainerin laufen; am Schwebebalken, wenn die kleine Leonie selig lächelt, weil sie beim Handstand oben geblieben ist; oder in der Weitsprunggrube, wenn die Prüfer bei Franzi aus Osterburken starke 3,12 Meter messen. „Die Franzi läuft auch an, was das Zeug hält“, erklärt die Betreuerin danach den anderen Kindern.

„Es macht Spaß, hier dabei zu sein“, sagt Hans Gräbner, ehemaliger Abteilungsleiter Turnen beim ausrichtenden TSV Tauberbischofsheim und diesmal als Prüfer für die Sprint-Distanz im Einsatz. „Das habt ihr richtig gut gemacht. Bis zuletzt richtig Gas gegeben“, lobt er Jakob und Chiara, die gerade 50 Meter gerannt, aber kein bisschen außer Puste sind. Auch so zeigen die Prüfer Herz: Als Jonathan beim Start stürzt, weil die Tartanbahn vom letzten Regen noch rutschig ist, darf er ein zweites Mal laufen. Erst als er das hört, hellt sich sein Gesicht merklich auf. „Wir sind ja beim Kinderturnfest, da muss es zwar fair zugehen, aber auch nicht wie bei Olympia“, findet Elfride Seus, Kampfrichterin vom TV Königshofen.

Christine Söhner, die den Wettkampf gemeinsam mit ihrer Co-Vorsitzenden Kristina Stockmeister vorbereitet hat, sieht das ähnlich: „Hier beim Kinderturnfest sollen alle Kinder die Möglichkeit haben, einen Wettkampf zu bestreiten. Deshalb bieten wir nicht nur reines Gerätturnen und Gymnastik, sondern auch Leichtathletik und einen gemischten Vierkampf an.“ Weil dadurch der Breitensport und die Bewegungsfreude von Kindern gefördert werden, unterstütze auch die AOK Heilbronn-Franken die Veranstaltung: Sie spendete 520 Euro. AOK-Bewegungsfachkraft Axel Voigt war selbst vor Ort, um sich erneut davon zu überzeugen, welche wichtige Arbeit in den Sportvereinen der Region geleistet wird. Denn von gesunden, bewegungsaffinen Kindern profitieren auch die Krankenkassen.

Bewegungsbegeistert sind auch die Kinder von Melanie Kraft vom TSV Tauberbischofsheim, die den Mischwettkampf aus Gerätturnen und Leichtathletik absolvieren. „Normalerweise sind wir eine reine Turngruppe. Aber ich habe 35 Mädchen und Jungen – da bleibt für den Einzelnen nicht so viel Zeit an den Gerä-

ten“, erzählt Kraft. Deshalb arbeite sie viel mit Parcours, bei denen auch die leichtathletischen Fähigkeiten trainiert werden. „Vor dem Kinderturnfest haben wir dann nochmal explizit Sprint und Weitsprung hier auf dem Sportplatz geübt. Jetzt klappt es ganz gut und für die Kinder ist es was ganz Besonderes, weil das eigentlich der einzige Wettkampf im Jahr ist, an dem sie teilnehmen.“

Genau für solche Freizeitgruppen ist das Kinderturnfest gedacht. Natürlich zeigen in der sogenannten „Oberstufe“ im Gerätturnen auch die Mädchen und Jungen der Leistungsgruppen ihr Können. „Unter unseren rund 500 Teilnehmern sind aber viele, die nur einmal pro Woche in die Turnhalle kommen“, weiß Söhner. Mit der Teilnehmerzahl ist sie größtenteils zufrieden: „Mehr Kinder wäre organisatorisch auch fast nicht schaffbar.“ Auch so sind Reinhard Wähler und Sebastian Herrmann im Wettkampfbüro den gesamten Nachmittag damit beschäftigt, die Wertungen des Einzelwettkampfs vom Vormittag in ihre Computer zu tippen und die Urkunden zu drucken. Und doch ist die MNTJ nicht komplett zufrieden: „Früher hatten wir allein im Turnkreis Tauberbischofsheim fast 400 Teilnehmer“, erinnert sich Waltraud Grünewald, die lange Kampfrichterwartin war und auch bei diesem Kinderturnfest den Einsatz der Wertungsrichter koordiniert. Doch der demografische Wandel gepaart mit gesellschaftlichen Entwicklungen schlägt inzwischen voll durch: „Es gibt weniger Kinder, die immer mehr Möglichkeiten haben, ihre immer knapper werdende Freizeit zu verbringen“, bringt es Söhner auf den Punkt. Deshalb hat man sich dieses Jahr zum ersten Mal entschlossen, nur noch ein Kinderturnfest für alle drei Sportkreise Tauberbischofsheim, Buchen und Mosbach auszurichten. Insgesamt 18 Vereine beteiligten sich, die größte Gruppe kam mit 95 Meldungen vom TV Königshofen.

Dass dieses „große“ Kinderturnfest vor allem für die jungen Teilnehmer einen ganz besonderen Reiz hat, zeigt sich am Nachmittag bei der Hindernisstafel: Während jeweils sechs Teilnehmer über Kästen klettern, Slalom laufen und sich auf einer Fliese sitzend am Seil heranziehen, feuern die Vereinskameraden lautstark an. Sie rufen Vornamen, Vereinsnamen und „hopp hopp hopp“. Die Stimmung ist am Siedepunkt – von der ersten bis zur letzten Runde. Nur die Siegerehrung ganz am Ende kann das noch toppen. Denn dann ist endlich klar, wer es geschafft hat. Wer ein Jahr lang stolz sein kann auf seinen Titel: Turnfestsieger.

I. Boger





Turngau Heidelberg

Ulrike Seethaler . Eichenstraße 5 . 69256 Mauer . Telefon 06226 3032 . www.turngau-heidelberg.de

„Fitness Reloaded“ – dieser Workshop war spitze!

Eine wunderbare Mischung aus Basics, Bewusstmachen, Gruppenarbeit, Schwitzen und Entspannen war die Übungsleiterfortbildung am 25. Juni 2016 in Bammental. Fünf Männer waren auch mit dabei! Die Referentin, Silke Bonow, hat es vortrefflich verstanden, alle zu erreichen.

Generell gilt heute: Das, was der Körper kann, soll er haben. Also auch hüpfen und federn. Abstützen mit den Händen. Halsmuskulatur stärken. Öfters mal Barfuß üben. Schonhaltung ist out! Der Tagesablauf war folgendermaßen gegliedert:

„Aufwärmen und Ausdauer mit Köpfchen“: Standardisierte Bewegungen beim Aufwärmen sind besser, als jedes Mal etwas Neues anzubieten. Welche Bewegungen gehören in ein Warm-up? Durch Kombination altbekannter Schritte und Bewegungen mit funktionellen Athletik-Elementen entsteht ein Cardiotraining – mit oder ohne Choreografie.

„Workout mit dem Holzstab“: Der gute alte Gymnastikstab ist in jeder Halle zu finden. Mit ihm kann man wunderbar überprüfen, wie exakt die Übungen ausgeführt werden. Außerdem wird die Körperwahrnehmung geschult. Übungen, mit denen Balance, Kraft und Geschicklichkeit trainiert werden, brauchen nicht neu erfunden zu werden. Auf die Kombination und die Ausführung kommt es an.

„Intensitätssteuerung im klassischen Krafttraining“: Verschiedene Leistungsniveaus können durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen der gleichen Übung ausgeglichen werden. Zu diesem Thema mussten wir in Gruppenarbeit Übungen zu bestimmten The-

men erarbeiten. Das bewirkte große Aufmerksamkeit und auch Spaß beim Auswählen. Die anschließende Besprechung war für alle sehr spannend.

Zum Thema Ausdauer wurde eine Choreografie mit Low- und High-Impact-Schritten angeboten. Auch das Steppbrett kam zum Einsatz. „Stretching, Mobilisation, Entspannung“ – den wohlthuenden Abschluss hatten wir uns verdient. Bei der Tennisball-Rücken-Massage mussten wir immer wieder Anspannung und Entspannung erspüren. Zur Fantasiereise zum Wasserfall tobte draußen ein Gewitter.

Vielen Dank an Silke, die uns so gut durch den Tag geführt hat, und auch an alle Teilnehmer, die immer aufmerksam waren.

I. Hums



Turngau Mittelbaden-Murgtal

Bernhard Schmidhuber . bernhard.schmidhuber@gmx.de . www.turngau-mittelbaden-murgtal.de

Alle waren Sieger

Fast 1.000 jugendliche Sportler aus 30 Vereinen nahmen am 2./3. Juli am diesjährigen Gaukinderturnfest in Sinzheim teil. Knapp die Hälfte der Turngauvereine ging an den Start, um beim Gerätturnen in der Gauklasse, der Bezirksklasse und der Leistungsklasse die Besten zu ermitteln. Daneben fanden die Leichtathletikwettbewerbe, der Gymnastik-, der Trampolin- und der Kinderwettkampf statt.

Den Auftakt machten am Samstag die Turnerinnen und Turner der Gauklasse. In den Disziplinen Sprung, Barren, Balken, Reck und Boden hieß es, mit Ausdruckskraft, Spannung und Beweglichkeit die Kampfrichter zu überzeugen. Unter den kritischen Augen von Dutzenden Kampfrichtern trat man zwei Tage lang zum turnerischen und sportlichen Vergleich an. Häufig war es nur ein Zehntel, das über die Medaille entschied. In der Leichtathletik waren 50-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballwurf angesagt. In der



Volle Konzentration

Gymnastik zeigten die jungen Turnerinnen ihr Können mit Reifen, Ball, Seil und Band. Am Ende waren neben den jungen Aktiven auch die zahlreich mitgereisten Eltern und Großeltern zufrieden. Umrahmt wurde die gesamte Veranstaltung von der „Fun-

Factory“. Hier standen bei der Hüpfburg, auf der Airtrack-Matte und beim Vereinswettbewerb „Spiel ohne Grenzen“ Spaß und Spiel im Mittelpunkt.

Sina Schneider, seit April Vorsitzende der Turngaujugend, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ablauf der Veranstaltung. Erfreulich sei auch, dass die Meldezahlen beim Kinderwettkampf stark gestiegen seien. Dabei können die Teilnehmer auf dem Minitrampolin, bei einer Bodenübung, beim Zielwerfen und beim Bankklettern ihr Können beweisen. „Wir bieten mit diesem Wettkampf eine Möglichkeit, dass Kinder, die noch keine vier Geräte turnen können, dennoch dabei sein können“, so die Vorsitzende.

Erstmals an verantwortlicher Stelle bei der Turngaujugend war auch Kristin Rösinger, die ebenfalls seit April neu im Amt ist. Beim heimischen TuS Hügelshaus als Trainerin und Schriftführerin

aktiv, erlebte sie erstmals die gesamte organisatorische Spannweite des Kinderturnfestes. „Das war eine echte Herausforderung. Viele Aufgaben sehen Außenstehende gar nicht“, so die 20-Jährige. Gleich mehrere Termine seien im Vorfeld für die knapp 1.000 Teilnehmer umfassende Dateneingabe und die gesamte Planung des Festes notwendig gewesen. Wollte man doch für einen reibungslosen Ablauf der zweitägigen Veranstaltung sorgen. „Die Turngaujugend suchte Helfer und ich schnupperte zuerst einmal ein bisschen rein. Beim Turngau mitzuarbeiten macht richtig Spaß. Turnen ist ein faszinierender Sport und wir haben ein tolles Team“, so am Ende ihr Resümee. Bestens unterstützt wurde das Turngauteam durch den Turnerbund Sinzheim mit dem Geräteaufbau-Kommando und der Verpflegung der Gäste.

B. Schmidhuber

It's Showtime begeisterte

It's Showtime – die alljährliche Schauvorführung des Turngaus Mittelbaden-Murgtal fand in diesem Jahr Mitte Juni auf dem Festplatz Niedersand in Rastatt-Plittersdorf statt. 12 Turngauvereine mit insgesamt 17 Gruppen und rund 200 Mitwirkenden zwischen sechs und 55 Jahren zeigten einen mit Höhepunkten gespickten Querschnitt aus dem Vorführogramm ihrer Vereine.

So durften sich die Zuschauer von Showtänzen, Turnvorführungen, Rope Skipping und Gymnastik vom Feinsten überraschen lassen. Für Sabine Schubert, Fachwartin im Turngau für Show-



veranstaltungen, gab es an diesem Abend „für jeden (turnerischen) Geschmack einen Leckerbissen“.

Eröffnet wurde die Turnschau vom Gastgeber TV Plittersdorf mit einem schwungvollen Steptanz. Auch die weiteren Tanzgruppen des TB Bad Rotenfels, TV Eisental, TB Gaggenau, TV Gernsbach, TV Hörden, TV Iffezheim, TV Muggensturm, der TS Ottersdorf, des TV Plittersdorf und Rastatter TV begeisterten die Zuschauer. Auch die jüngsten Teilnehmer des Abends, die Kinder der Kindersportschule Mittelbaden, präsentierten voll Begeisterung ihren Fitnessstanz. Rope Skipping der Spitzenklasse zeigten die „Jumpignons“ des TV Bühl und die Berliner Loveparade wurde durch die Turnerinnen des TB Gaggenau zu neuem Leben erweckt.

Einige der teilnehmenden Gruppen haben sich mit ihrem Auftritt für die im Oktober in Sinzheim stattfindende Turngala des Turngaus qualifiziert und dürfen dort nochmals auftreten. Der TV Plittersdorf bot den ganzen Tag ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm für alle Gäste an. Auch an alle Fußballbegeisterten hatte man gedacht: Programmbeginn von „It's Showtime“ war bereits um 17 Uhr. Schubert: „Die beiden Begegnungen dieses Abends begannen erst um 21 Uhr. Die EM war also keine Konkurrenz zu unserer Showtime.“ Die vollbesetzten Bänke und die begeistert mitgehenden Zuschauer gaben ihr Recht.

B. Schmidhuber

530 Kleinkinder mit „Pippi Langstrumpf“ in Bewegung

Begonnen hatte das Turnfest des Turnvereins Iffezheim am 25. Juni mit dem Eltern-Kind- und Kleinkinderturnfest des Turngaus Mittelbaden-Murgtal. Froh zeigten sich die Organisatoren, dabei in die Iffezheimer Sporthalle ausweichen zu können, was sich nach den heftigen Niederschlägen als absolut richtig erwies.

So wuselten mehr als 530 Kinder im Alter zwischen einem und fünf Jahren durch einen Aktionsparcours, der unter das Motto „Pippi Langstrumpf“ gestellt worden war. Anmeldungen kamen aus 25 Vereinen aus dem gesamten Turngau. „Die Anmeldezahlen liegen deutlich über denen der letzten Jahre“, bestätigte die Vorsitzende der Turngaujugend, Sina Schneider, und fügte hinzu,

dass man den Parcours, auch aufgrund der hohen Anmeldezahlen, zu zwei verschiedenen Uhrzeiten geöffnet hatte. Die jungen Turnerinnen und Turner waren mit Feuereifer bei der Sache, als es nach einem flotten Eröffnungstanz galt, die verschiedenen Stationen mit den Übungsleitern gemeinsam zu bewältigen.

Da wurde auf einer mit Hindernissen gespickten Blumenwiese das Gleich-



gewicht trainiert und dort konnten sich die Kinder an der Station „Herr Nilsson“ wie ein Affe an Seilen auf einer Dschungelbrücke vorwärtsbewegen. Gleich nebenan galt es Kokosnüsse in Form von Bällen zu werfen, zu rollen und zu fangen. Viel Spaß hatten die Mädchen und Jungen im Kindergartenalter auch in einem Höhlensystem, durch das man krabbeln und kriechen konnte. Ein Balanceakt auf dem Schwebebalken mit anschließender Rutschfahrt



rundete den bunten Parcours ab, der von Elvira Velten-Schneider vom Kleinkinderbereich im Turngau Mittelbaden-Murgtal organisiert und von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aufgebaut worden war.

Alle Teilnehmer erhielten nach dem erfolgreichen Absolvieren des Pippi-Langstrumpf-Parcours nicht nur eine Urkunde, sondern auch eine Medaille, die mit viel Stolz den zahlreichen Eltern, Freunden und Verwandten präsentiert wurde.

B. Schmidhuber



Turngau Pforzheim-Enz

Ralf Kiefer . Kiefernstraße 11 . 75217 Birkenfeld . ralf.kiefer@turngau-pforzheim-enz.de . www.turngau-pforzheim-enz.de

Der Wettergott muss wohl ein großer Fan des Kleinkinderturnens sein

Pünktlich zum Beginn des diesjährigen Spielfestes des Turngaus Pforzheim-Enz am 12. Juni strahlte die Sonne über dem Sportgelände in Huchenfeld. Somit konnte sich der Turnnachwuchs im Alter von drei bis acht Jahren fast zwei Stunden nach Herzenslust bewegen, spielen, turnen und auch amüsieren.

Die sechs kindgerechten Stationen waren allesamt so konzipiert, dass neben Bewegung, Spiel und Spaß auch auf die Förderung der Grundmotorik für die weitere Entwicklung der Kinder Wert gelegt wurde. In der Halle hatte das Team des TV Huchenfeld eine Gerätelandschaft aus Schwebebalken, Langbänken, Weichbodenmatten, Reckstangen, Kästen, Minitrampolinen, Barren, Sprungbrettern und vielem mehr aufgebaut. Auf den Stationen des Freigeländes prägten große Fallschirme, unzählige Bälle, Reifen, Pylonen, Seile und viele weitere Utensilien das Bild, mit denen beispielsweise ein Slalom- und Hindernisparcours sowie Wurf- und Balancierstationen errichtet waren.

Die größeren Kinder absolvierten die Station oftmals alleine, bei den Kleineren unterstützten neben Eltern und Großeltern auch die Übungsleiter oder Geschwister. „Super, gut gemacht, weiter so“, feuerten die Eltern den eigenen Nachwuchs immer wieder an, so dass bei allen auch die Freude an Spiel, Spaß und Bewegung nie zu kurz kam. Auch die Trainer konnten dem Parcours sicherlich die eine oder andere Idee für ihre Übungsstunde abgewinnen.

Der Ausrichter TV Huchenfeld stellte mit 54 Kindern auch die teilnehmerstärkste Gruppe.

„Aufgrund der Wettervorhersage mussten wir schon improvisieren, aber wir haben den Bewegungsparcours von acht auf sechs Stationen reduziert und diese in der Sporthalle und der Überdachung der Schule aufgebaut“, so Diana Habmann, die mit ihrem Team vom TV Huchenfeld mit fast 45 Helfern im Einsatz war. „Das Kleinkinderturnen liegt uns allen so sehr am Herzen, dass eine Absage nie zur Diskussion stand, sondern nur mögliche Alternativlösungen“, führte sie weiter aus. Claudia Klotz-Rein und Tanja Stiegele, Verantwortliche der Turnerjugend Pforzheim-Enz im Bereich Eltern-Kind und Vorschule, zeigten sich ebenfalls sehr erfreut. „Von den fast 500 angemeldeten Kindern aus 18 Vereinen sind nur wenige aufgrund des schlechten Wetters nicht erschienen. Das verdeutlicht, wie engagiert die Übungsleiter der Vereine die Eltern und Begleiter der Kinder motivieren können, an so einem tollen Spielfest dabei zu sein“, führte Claudia Klotz-Rein sichtlich erfreut aus.



Zur Belohnung erhielt jedes Kind eine Urkunde und die wohlverdiente Teilnehmermedaille, welche sie mit strahlenden Gesichtern von ihren Übungsleitern unter Applaus der Eltern überreicht bekamen und die sie noch lange an zwei unvergessliche Stunden in Huchenfeld erinnern werden. Sämtliche anwesenden Vertreter aus Politik und Sport, unter ihnen der Huchenfelder Ortsvorsteher Gunter Raible, waren unisono von dem Flair des Gauspielfestes begeistert und dankten allen ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement zum Wohle der Kinder und des Sports.

R. Kiefer

47 Teams bei Vorrunde im Pokalturnen

Zu einem ungewöhnlich späten Zeitpunkt, am dritten Juni-Wochenende, hat das diesjährige Pokalturnen der Turnerjugend Pforzheim-Enz mit der Vorrunde in der Ludwig-Erhard-Halle begonnen. „Aufgrund Terminüberschneidungen haben uns deshalb auch einige Teams gefehlt“, resümierte Wettkampfleiter Andreas Ketterer nachdenklich. Dennoch haben sich 47 Mannschaften in zehn Konkurrenzen mit verschiedenen Anforderungen (Kür oder Pflicht) und Altersklassen dem Wettkampf um einen der Siegpokale gestellt. Das jeweilige Siegerteam wird aber erst nach der Rückrunde gekürt, wenn von jeder Riege 40 geturnte und 24 gewertete Übungen das Gesamtergebnis bilden.

Die Jüngsten hatten in jeweils zwei Altersklassen Pflichtübungen zu turnen. In der Altersklasse 2007 und jünger weiblich turnte sich der TV Brötzingen in eine gute Ausgangsposition vor dem TB Wilferdingen und dem TV Huchenfeld. Mit dem minimalen Abstand von 0,1 Punkten von Rang 1 zu Rang 2 lieferten sich der TV Huchenfeld und der TB Wilferdingen in der Altersklasse 2004 und jünger ein Duell auf Augenhöhe, in Lauerstellung befindet sich der SV Büchenbronn I. Die Mädchen des TB Wilferdingen liegen in der Kür der Jahrgänge 2002 und jünger knapp vor dem TV Brötzingen, auf Rang 3 folgt der SV Büchenbronn. In den jahrgangsoffenen Wettkämpfen liegt der TV Brötzingen zweimal in Front, sowohl in der Leistungsklasse (LK) 4 vor dem TB Wilferdingen und der TG Stein, als auch in der LK 2 vor dem TV Neulingen. Der TV Huchenfeld, TB Wilferdingen und TV Tiefenbronn führen die Zwischenwertung der LK 3 an.

Im männlichen Bereich platzierten sich die seit vielen Jahren aktiven Vereine auf den vorderen Plätzen. Der Nachwuchs des TV Nöttingen hat bei den Pflichtübungen der Jüngsten schon einen



Auf Punktefang für ihre Teams: Lisa Wiescholke (TV Huchenfeld) am Stufenbarren und Katharina Heilemann (TB Dillweißenstein) am Balken

gehörigen Abstand vor dem TV Huchenfeld und dem TV Brötzingen, ebenso die Wettkampfgemeinschaft (WKG) Ersingen/Königsbach vor der TSG Niefern in der Altersklasse 2004 und jünger. Mit mehr als 12 Punkten Vorsprung führt die WKG Nöttingen/Wilferdingen vor der WKG Ersingen/Königsbach und der TSG Niefern in der LK 4. Das Duell um den Sieg in der LK 3 liefern sich die beiden Teams des TV Huchenfeld.

„Es ist sehr schön zu sehen, wenn gerade in den schwächer besetzten Altersklassen immer wieder Wettkampfgemeinschaften antreten. Das zeigt, wie wichtig es den Trainern ist, dass die Kinder gemäß ihrer Leistungen turnen können, und dass sich die Vereine untereinander gut verstehen“, analysierte Ketterer zufrieden. Alle Wertungen sind auf www.turngau-pforzheim-enz.de veröffentlicht. Die Rückrunde findet am 8./9. Oktober statt.

R. Kiefer

Lagerplatz unter Wasser: 12. Gaujugendtreffen nach eineinhalb Tagen abgebrochen

„Elf Jahre hatten wir beim Gaujugendtreffen meist Glück mit dem Wetter, doch dieses Jahr hat es uns leider vollkommen erwischt“, resümierte Verena Stober aus der Lagerleitung des Zeltlagers der Turnerjugend Pforzheim-Enz sichtlich niedergeschlagen am späten Abend des 11. Juni. Mehrere kräftige Regenschauer ergossen sich über den Lagerplatz auf dem Gelände des TV Eutingen und setzten diesen derart unter Wasser, dass sich Lagerleitung und das Betreuersteam dazu durchringen mussten, das Zeltlager abzubauen.



Doch zuvor durften die über 90 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren tolle eineinhalb Tage bei dem Zeltlager erleben, obwohl die Niederschläge immer wieder zu kurzfristigen Programmänderungen führten. In diesem Jahr stand das Lager unter dem Motto „Minions“, die Halle war entsprechend mottogerecht dekoriert. Nach der Anreise und Begrüßung folgte dem Abendessen das Spiel um die begehrten blau-gelben Lager-T-Shirts, bevor die Nachtwanderung den ersten Tag beschloss. Aufgrund des starken Regens musste schon am Samstagmorgen der geplante

„Minions-Orientierungslauf“ verkürzt werden, was aber der guten Stimmung der Kinder keinen Abbruch tat. Die Workshops wie beispielsweise Minions basteln, Vampirtanz, Step-Aerobic, Minion-Run, Minion-Gourmets oder Minion-Shirts kreieren am Nachmittag begeisterten den Turnnachwuchs ebenso wie das Minions-Kino und das Abendevent „Betreuer gegen Teilnehmer“, nach welchem dann die Kinder kurzfristig von ihren Eltern nach Hause abgeholt werden mussten. >>>

Selin Voltin, ebenfalls aus der Lagerleitung, konnte den widrigen Umständen sogar auch Positives gewinnen. „Es ist immer wieder schön anzusehen, wie sich die Kinder bei uns wohlfühlen und ihren Spaß haben, egal ob Sonne oder Regen, egal welches Programm wir anbieten. Das motiviert das ausschließlich ehrenamtlich tätige Team auch im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein. Auch die schnelle Reaktion bei den Regengüssen und die Art, wie die mehr als 20 Betreuer beim Abbruch zusammen geholfen haben, war sehr professionell“, führte sie weiter aus. „Wir haben von den Eltern aufgrund unserer bitteren Entscheidung nur Zustimmung und Akzeptanz erfahren dürfen, dafür sind wir sehr dankbar, das nimmt von der ganzen Truppe viel Druck“, ergänzten Fabian Stober und Dennis Kurz.

In diesem Jahr feierten Selin Voltin, Sina Fix und Franziska Kienzle ihr fünfjähriges Betreuerjubiläum. Besonders erfreulich dabei ist, dass die drei bei der Premiere des Gaujugendtreffens im Jahr 2005 noch als Teilnehmer dabei waren, danach auch Aufgaben in der Turnerjugend übernommen haben und mit ihrem Enga-

gement bei dem Event fast nicht mehr wegzudenken sind. „Selin und Sina sind mittlerweile ja auch im Vorstand der Turnerjugend Pforzheim-Enz aktiv. Der Einstieg ins Ehrenamt über unser Lager ist auch einer der Gründe, weshalb wir damals das Gaujugendtreffen ins Leben gerufen haben, das macht mich doch echt ein bisschen stolz“, verkündete Thomas Grom, Jugendleiter der Turnerjugend und selbst langjähriger Lagerleiter. Insofern ist es keine Frage, dass im nächsten Jahr die 13. Auflage des Gaujugendtreffens steigen wird.

R. Kiefer



AMTLICHE MITTEILUNGEN

Fragen zu Veranstaltungen und Angeboten des Badischen Turner-Bundes?

BTB-Geschäftsstelle:
Telefon: 0721 1815-0
E-Mail: zentrale@badischer-turner-bund.de



BTB-Homepage: www.badischer-turner-bund.de
Lehrgangsinformation und -anmeldung: www.btb-tip.de

Die nächste Badische Turnzeitung erscheint Ende August 2016.

Redaktionsschluss: 3. August 2016

Manuskripte und druckfähige Bilddateien bitte per E-Mail an:
verena.koenig@badischer-turner-bund.de

Karlsruher Turngau und Kraichturngau Bruchsal

22. Gesundheitssporttag 2016

Termin: Samstag, 24.09.2016 | 9.00 – 16.15 Uhr
Ort: Hambrücken, Lußhardthalle
Meldeschluss: 10.09.2016

Auf dem Programm stehen folgende Workshops: Redondo Ball Plus, Schüttel Dich fit, Kaha®, Power Workout, Teamplayer Muskeln und Faszien, Beckenboden im Rückentraining, FaszienYoga, Step Fit, Body-Workout mit dem eigenen Körpergewicht und mit Zusatzgewichten, Starker Rumpf – kraftvoll, beweglich und stabil sowie ein Vortrag der AOK mit dem Thema: Raus aus dem Dschun-

gel der vielen Ernährungsempfehlungen – Ernährung leicht gemacht.

Die Ausschreibung kann unter www.kraichturngau.de abgerufen werden. Anmeldungen nur schriftlich mit Anmeldeformular an die Geschäftsstelle des Kraichturngaus Bruchsal (Silcherweg 20, 68753 Waghäusel, E-Mail kraichturngau@t-online.de).

Turngau Heidelberg

Workshop „Rundum fit mit großen und kleinen Bällen“

Termin: Samstag, 17.09.2016 | 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: 69245 Bammatal (TV Halle, Hauptstr. 74)

Referentin: Sabine Lindauer / Anmeldung an Annerose Ruf, Gaufachwartin „Ältere und Senioren“, per E-Mail an aeltere@turngau-heidelberg.de oder Telefon 06223 40350

Turngautermine im September

Karlsruher Turngau

17./18.09. Dezentrale Übungsleiterausb. Modul 1, TG Aue
24.09. Dezentrale Übungsleiterausb. Modul 2, TG Aue
24.09. Gesundheitstag der Vereine, Hambrücken

Turngau Mittelbaden-Murgtal

10.09. Lehrgang und Übungsstunde Gymnastikabzeichen, Stadionhalle Gernsbach
24.09. Minitrainerlehrgang – Teil 1, Rastatt
23.-25.09. GYMWELT-Aktionswochenende „Tag der offenen Turnhalle“ bei den teilnehmenden GYMWELT-Vereinen des Turngau

Turngau Pforzheim

07.-10.09. Trainingscamp Gerätturnen – Trampolinturnen
24.09. Bergturnfest, Eutingen

Vormerken und dabei sein!

Ausgewählte Turn-Highlights im Überblick

- **Deutsche Mehrkampfmeisterschaften 2016**
17. bis 18. September 2016 | Bruchsal
- **Gipfeltreffen – Turner feiern Rothaus**
8. Oktober 2016 | Grafenhausen (Schwarzwald)
- **BTB GYMWELT-Convention „Fitness und Aerobic“**
5. bis 6. November 2016 | Waghäusel-Wiesental
- **TurnGala „Bodies & Beats“ 2016/17**
28. Dezember 2016 | Freiburg
29. Dezember 2016 | Konstanz
6. Januar 2017 | Mannheim
- **Kinderturn-Kongress**
23. bis 25. März 2017 | Karlsruhe
- **Landeswandertag 2017**
7. Mai 2017 | Wiesental
- **Landeskinderturnfest 2017**
14. bis 16. Juli 2017 | Konstanz
- **Internationales Deutsches Turnfest 2017**
3. bis 10. Juni 2017 | Berlin
- **Landesturnfest 2018**
30. Mai bis 3. Juni 2018 | Weinheim

BTB-Kalender 2017

Jetzt schon an Weihnachten denken!

Für 2017 wird erstmals ein hochwertiger Wandkalender erhältlich sein, der die BTB-Sportarten künstlerisch in Szene setzt. Das perfekte Geschenk für alle Turnbegeisterten!

Die Aufnahmen des Karlsruher Fotografen Bernd Hentschel entstanden in einer Reihe von Fototerminen im ersten Halbjahr 2016. Insgesamt 53 badische Athletinnen und Athleten aus 19 Vereinen standen für das Fotoprojekt vor der Kamera.



Bilder: B. Hentschel

Jobbörse

Der **TV Karsau** sucht

TRAINER/INNEN UND HELFER FÜR DEN BEREICH KINDERTURNEN 4 – 6 JAHRE

mit und ohne Lizenz. Trainerausbildung ist möglich! Übungszeiten sind dienstags 15 bis 16 oder 16 bis 17 Uhr oder freitags 14 bis 15 Uhr.

Bei Interesse und für nähere Informationen wenden Sie sich bitte per E-Mail an portmann83@aol.de.

Die **TSG Weinheim Turnabteilung** sucht eine ÜBUNGSLEITERIN GERÄTTURNEN

für den Bereich P5 – P7 und KM LK4, Schwerpunkt Balken / Boden. Das Training findet Montag und Donnerstag von 17.00 bis 20.30 Uhr statt. Trainer C wünschenswert, wir bilden aber auch aus.

Bei Interesse bitte E-Mail an Matthias.Steffan@TSG-Weinheim-Turnen.de.

„**TuS Hügelsheim** – Bewegt uns!“

ÜBUNGSLEITER JUNGENTURNEN

Der TuS Hügelsheim sucht ab September 2016 für den Bereich Jungenturnen einen erfahrenen Übungsleiter (mit oder ohne Trainerschein).

Die ca. 20 Jungs sind im Alter zwischen 6 und 17 Jahren und in zwei Altersgruppen aufgeteilt. Geturnt wird aktuell zweimal die Woche: dienstags und freitags von 17 bis 20 Uhr. Die Jungen gehen regelmäßig auf Wettkämpfe (Gaubene), wo sie mit den P-Übungen ihr Können zeigen. Helfer zur Unterstützung sind vorhanden.

Wir freuen uns auf Eure E-Mail an unseren Abteilungsleiter Turnen, Elmar Lorenz: elmar.lorenz@tushuegelsheim.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle kostenfrei die Gesuche unserer Mitgliedsvereine. Bitte per E-Mail einsenden an verena.koenig@badischer-turner-bund.de.

Offizielle BTB-Hauptförderer



Offizielle BTB-Partner



Rothaus



HÄNG AUCH
DU
DEIN BILD
AN DIE
JUBILÄUMSWAND



KRUC



Heimat

ICH WAR HIER
31.12.11

Gratuliere auch Du unter:

www.jubilaeum2016.de

GESUNDNAH

Vom Oberrhein bis Oberschwaben, vom Bodensee bis zum Taubertal, von früh bis spät: Wir gehen die Dinge an, wir engagieren uns, nehmen uns Zeit, kümmern uns, hören zu, geben Rat und helfen. Wir sind ganz nah – und immer persönlich für Sie und Ihre Gesundheit da.